



3 1761 07449300 8

Graz, Friedrich

Die metrik der sog. ca-
edmonschen dichtungen.

PR
1628
G7



STUDIEN
ZUM
GERMANISCHEN ALLITERATIONSVERS.
III. HEFT.

DIE METRIK
DER
OG. CAEDMONSCHEN DICHTUNGEN
MIT BERÜCKSICHTIGUNG DER VERFASSERFRAGE.

VON
DR. FRIEDRICH GRAZ.



WEIMAR.
VERLAG VON EMIL FELBER.
1894.

Digitized by the Internet Archive
in 2010 with funding from
University of Toronto

STUDIEN
ZUM
GERMANISCHEN ALLITERATIONSVERS.

HERAUSGEGEBEN
VON
MAX KALUZA,
AO. PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT KÖNIGSBERG.

III. HEFT.
DIE METRIK
DER
SOG. CAEDMONSCHEN DICHTUNGEN
MIT BERÜCKSICHTIGUNG DER VERFASSERFRAGE.

VON
DR. FRIEDRICH GRAZ.



WEIMAR.
VERLAG VON EMIL FELBER.
1894.

DIE METRIK
DER
SOG. CAEDMONSCHEN DICHTUNGEN
MIT BERÜCKSICHTIGUNG DER VERFASSERFRAGE.

VON
DR. FRIEDRICH GRAZ.



WEIMAR.
VERLAG VON EMIL FELBER.
1894.

11-2-2

G7

Alle Rechte vorbehalten.



765511

MEINER LIEBEN MUTTER





Vorwort.

Zweck der nachstehenden Untersuchung ist es, an dem Beispiel der sog. Caedmonschen Dichtungen zu zeigen, dass gerade die Vierhebungstheorie ein tieferes Eindringen in den rhythmischen Bau des Alliterationsverses ermöglicht und dass die von Kaluza vorgenommene Einteilung der Alliterationsverse in neunzig Unterarten sich besonders für die Textkritik und die Lösung von Verfasserfragen nutzbar machen lässt. Die aus metrischen Gründen erforderlichen Textänderungen konnte ich allerdings hier nur kurz andeuten: die nähere Begründung derselben erfolgt demnächst in einem besonderen Aufsätze in den Englischen Studien (Band XX).

Mit grosser Freude ergreife ich die Gelegenheit, meinen hochverehrten Lehrern, Herrn Geheimen Regierungsrath Professor Dr. Schade und Herrn Professor Dr. Kaluza hierselbst, die mich zu vorliegender Arbeit angeregt und mir bei Ausführung derselben in freundlichster Weise ratend und helfend zur Seite gestanden haben, meinen wärmsten Dank auszudrücken. Ebenso bin ich Herrn Professor Dr. Kölbing zu Breslau für seine gütige Mitwirkung bei der Correctur des Druckes zu grossem Dank verpflichtet.

Königsberg i. Pr., den 6. October 1894.

Friedrich Graz.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Vorwort	VII
Einleitung	1
Die Metrik des Exodus	5
Alliteration	33
Verfasserfrage	36
Die Metrik des Daniel	40
Alliteration	54
Verfasserfrage	56
Die Metrik des Satan	57
Alliteration	69
Verfasserfrage	70
Die Metrik der Genesis A	73
Alliteration	94
Verfasserfrage	95
Die Metrik der Genesis B	97
Alliteration	107
Verfasser	108
Ergebnisse	109

Die bisherigen Untersuchungen über den rhythmischen Bau des altenglischen Alliterationsverses sind sämtlich von dem ältesten und bedeutendsten Denkmale der altenglischen Dichtung, dem Beowulfliede, ausgegangen, so z. B. Schubert, *De Anglosaxonum arte metrica*, Berolini 1870; Sievers, *Zur Rhythmik des germ. Alliterationsverses*, P. u. Br. Btg. X, 209 ff. u. 451 ff.; Hirt, *Untersuchungen zur westgerm. Verskunst I*, Leipzig 1889; Fuhr, *Die Metrik des westgerm. Alliterationsverses*, Marburg 1892; ten Brink, *Pauls Grundriss der germ. Philol.* II, 1, 518 ff.; Kaluza, *Studien zum german. Alliterationsvers*, Heft 1. 2: *Der altenglische Vers*, Berlin 1894. Ueber die metrischen Eigentümlichkeiten des Beowulf sind wir also hinreichend unterrichtet: von den übrigen ae. Dichtungen aber sind nur die Werke Cynewulfs und die Judith nach dem Sieversschen Typensystem metrisch zergliedert worden. jene von Frucht, *Metrisches und Sprachliches zu Cynewulfs Elene, Juliana und Crist*, Diss. Greifswald 1887, und Cremer, *Metrische und sprachliche Untersuchung der ae. Gedichte Andreas, Gūðlac, Phœnix (Elene, Juliana, Crist)*, Diss. Bonn. 1888; diese, die Judith, von Luick in P. u. Br. Btg. XI, 470 ff. Von den sogen. Caedmonischen Gedichten wurde nur die Genesis von Schubert in der oben citirten Abhandlung neben dem Beowulf berücksichtigt. Die zahlreichen Untersuchungen über die Autorschaft dieser Dichtungen, z. B. Sievers, *Der Heliand* und die ags. Genesis. Halle 1875; Strobl, *Germania* XX, 292—305. Ebert, *Anglia* V, 124 f. und die Dissertationen von Götzinger, Balg, Groth, Ziegler, Groschopp, Kühn, Steiner etc. (s. Wülker,

Grdr. d. Gesch. d. ags. Lit., p. 111—140, Körting, Grdr. d. engl. Lit.², p. 37—42), beschränken sich bei der Lösung der Caedmonfrage auf blosse Beobachtung der Sprache und Diction oder auf inhaltliche Kriterien. Die metrischen Verschiedenheiten der einzelnen Gedichte sind von ihnen entweder garnicht oder in ganz unzulänglicher Weise herangezogen worden, so dass gerade ein für die Entscheidung der Verfasserfrage höchwichtiges Argument nicht erschöpfend ausgenützt und diese darum noch nicht endgültig gelöst ist. Man weiss zwar jetzt, dass die vier im Cod. Junius XI der Bibl. Bodleiana zu Oxford überlieferten Gedichte Genesis, Exodus, Daniel und Satan nicht von einem, sondern von verschiedenen Verfassern herrühren und dass einige von ihnen ausserdem wiederholt interpoliert worden sind. In betreff dieser Interpolationen stehen jedoch die Ergebnisse der einzelnen Forscher noch in Widerspruch mit einander. Sicher ist nur, dass nach der Untersuchung von Sievers, *Der Hel. u. d. ags. Gen.*, die sogen. Genesis B., V. 235—851, aus einem andern, in Sprache und Versbau dem Hel. sehr nahestehenden Gedichte in die sogen. Genesis A eingeschoben worden ist. Bis zu welchem Umfange aber Exodus, Daniel und Satan überarbeitet worden sind, bedarf einer nochmaligen gründlichen Nachprüfung, die auch von Körting (a. a. O. § 22—25) gefordert wird. Die vorliegende Arbeit soll daher nicht nur die metrischen Eigentümlichkeiten der sogen. Caedmonschen Dichtungen ausführlich erörtern, sondern auch die daraus sich ergebenden Unterschiede in der Behandlung des Alliterationsverses zwischen den vier Gedichten und den einzelnen Teilen derselben zur Lösung der Verfasserfrage nutzbar machen. Denn so streng geregelt auch der Versbau der ae. Alliterationspoesie war, so blieb doch jedem Dichter Spielraum genug, seine Vorliebe für diese oder jene Versart zu bethätigen und dadurch seinem Gedichte ein eigenartiges Gepräge aufzudrücken. Es ist also durch Vergleichung der sich für die einzelnen Dichtungen oder Teile derselben ergebenden metrischen

Bilder möglich, die Anteile verschiedener Verfasser von einander zu sondern.

Von grösster Wichtigkeit bei der metrischen Untersuchung ist die Entscheidung über das System, welches ihr zu Grunde gelegt werden soll. Die Zweihebungstheorie (Vetter, Rieger) ist vollständig unzureichend, wie auch die Dissertationen von Kühn (Ueber die ags. Gedichte von Crist und Satan, Jena 1883) und Steiner (Ueber die Interpolation im ags. Gedichte Daniel. Leipzig 1889) hinlänglich darthun. Beide berücksichtigen nur die Stabformeln und sehen in der Silbenfüllung zwischen den zwei Hebungen das Charakteristische im Bau des Alliterationsverses. Ein klares Bild von dem Wesen desselben erhalten wir auf diese Weise nicht und ihre Ausführungen sind darum in metrischer Hinsicht wertlos. Auch Sievers' Theorie, welche keinen Unterschied zwischen Nebenhebungen und Senkungen macht, ist nicht imstande, den bei aller Mannigfaltigkeit festgefügtten Rhythmus des Alliterationsverses befriedigend zu erklären, ebensowenig wie die Theorien von Möller, Hirt, Fuhr und ten Brink, welche einen Wechsel von vier und drei oder gar zwei Hebungen annehmen. den metrischen Feinheiten des Alliterationsverses gerecht zu werden vermögen. Von den genannten Systemen würde also kein einziges meinen Zwecken entsprochen haben. Wir besitzen aber in der viel älteren und vorzüglicheren Lachmannschen Vierhebungstheorie ein ausgezeichnetes Mittel, um den wahren Rhythmus des altgermanischen Verses zu erkennen, so dass wir alle jene Systeme wohl entbehren können. Durch die Lectüre der kleineren poetischen ahd. Denkmäler, des Otfrid und des Heliand in den Vorlesungen des Herrn Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Schade ist mir die Forderung von vier Hebungen für den alten Reim- und Alliterationsvers als unerlässliche Grundbedingung so sehr geläufig geworden, dass die Uebertragung dieser Lachmannschen Vierhebungstheorie auf den ags. Alliterationsvers durchaus nichts Befremdendes für mich hat. Wenn die Vertreter

der Zweihebungstheorie es nicht begreifen können, dass Verse wie *hæledum secgan*, Ex. 7; *ōd wolcna hrōf*, Ex. 298; *men ne cūdon*, Ex. 82; *hand ā-hōfon*, Ex. 581 etc. vierhebig gemessen werden müssen, so ist es mir wiederum ganz unverständlich, wie sie die Verse *cýningas on cordre*, Ex. 191. 465; *brēddon æfter beorgum*, Ex. 132; oder gar die siebensilbigen Verse *gesette sige-rīce*, Ex. 27; *mōdige mete-begnas*, Ex. 131; *ābrocenc burh-accardas*, Ex. 39; *fæder-ædelo gehwæs*, Ex. 361 u. ä. zweihebig lesen wollen, um von den Heliandversen ganz abzusehen. Die Vierhebungstheorie allein ermöglicht eine strenge Regelung des Versbaues, eine scharfe Abgrenzung der einzelnen Versarten und die Aufstellung bestimmter Gesetze für die Hebungsfähigkeit der Wörter. Auch lassen sich mit Hilfe der vier Hebungen die besonderen metrischen Eigentümlichkeiten eines Dichters genau bestimmen und die Frage, ob zwei Gedichte von einem oder von verschiedenen Verfassern herrühren, schon aus rein metrischen Gründen zur Entscheidung bringen.

Ich stehe also vollständig auf dem Boden der Vierhebungstheorie und kann nach dem, was Kaluza (Studien zum germanischen Alliterationsvers, Heft 1), zur festeren Begründung derselben und zur Widerlegung der gegnerischen Ansichten gesagt hat, auf weitere theoretische Erörterungen verzichten. Bei meiner Untersuchung schliesse ich mich möglichst genau an die im 2. Heft der Stud. z. germ. A.-V. enthaltene metrische Analysierung der ersten 1000 Verse des Beowulf an. Um zu zeigen, dass die von Kaluza gegebene Gruppierung der Alliterationsverse in 90 Unterarten sehr wohl auch für andere ae. Gedichte zu verwerten ist, bringe ich zunächst die Verse einer der sog. Caedmonschen Dichtungen zum Abdruck. Ich habe hierzu den Exodus gewählt, weil er am wenigsten umfangreich ist, dabei aber doch wegen der überraschenden Bevorzugung einzelner Versarten eine auffallende Sonderstellung innerhalb der ae. Alliterationspoesie einnimmt.

Die Citate sind Wülkers Neubearbeitung von Greins Bibliothek der angelsächsischen Poesie (II. Band. 2. Hälfte. Leipzig 1894) entnommen. Die dort fehlende Quantitätsbezeichnung habe ich aber aus Greins Text unter Berücksichtigung der von Sievers (P. Br. X) und Kaluza (Stud. z. germ. A.-V. 2, 74. 76) gegebenen Berichtigungen beigelegt, auch die unbetonten Mittelvocale der dreisilbigen Wörter mit langer Stammsilbe (z. B. *hālige*, *hāliges*) nach dem Vorgange von Sievers gestrichen. Alle sonstigen Abweichungen von Wülkers Text sind weiter unten vermerkt.

Exodus.

Erste Halbzeile.

1. (A.) (x) ×××(x) ×××

1. *lángè hwílè.*

- 7. *hæledum segan*
- 41. *dēadra hræwum*
- 52. *Moyses māgum*
- 67. *mægnes mæste*
- 74. *hālgan nette*
- 87. *þeoden-holde*
- 92. *weroda drihten*
- 100. *wuldres wōman*
- 118. *hārre hæde*
- 121. *blāce bēamas*
- 139. *ēdel-lēasum*
- 152. *Moyses lēode*
- 158. *gāras trymedon*
- 160. *þūfas þunīan*
- 163. *ðeawig-federe*
- 173. *manna þengel*
- 179. *lādum ēagan*
- 188. *wæpned-cynnes*
- 196. *þūsend-mælum*
- 205. *mihtig engel*
- 215. *māran mægenes*
- 226. *mōde rūfra*
- 249. *bēama beorhtost*

Zweite Halbzeile.

I. (A.) (x) ×××(x) ×××

1. *lángè hwílè.*

- 2. *Moyses dōmas*
- 5. *bōte lifes*
- 8. *weroda drihten*
- 12. *lēoda aldor*
- 13. *herges wīsa*
- 16. *sigora waldend*
- 23. *wordum nægde*
- 25. *wītig drihten*
- 30. *sōðum cræftum*
- 31. *werodes aldor*
- 33. *ealdum wītum*
- 44. *lēode grētan*
- 51. *wyrnan þohton*
- 53. *lēofes sīdes*
- 57. *lādra manna*
- 59. *gearwe bāron*
- 65. *werodes bearhtme*
- 70. *brūne lēode*
- 75. *wīdum fæðmum*
- 84. *ealle cræfte*
- 89. *hālge seglas*
- 94. *bēamas twēgen*
- 96. *hālges gāstes*

- | | |
|--|------------------------------|
| 258. <i>werodes wīsa</i> | 98. <i>mōdes rōfan</i> |
| 262. <i>miltig drihten</i> | 99. <i>hlūdan stefnum</i> |
| 268. <i>lēnes līfes</i> | 102. <i>metodes folce</i> |
| 279. <i>folca lēofost</i> | 108. <i>ōder wundor</i> |
| 281. <i>grēne tāne</i> | 110. <i>līge scīnan</i> |
| 285. <i>ealde stadōlas</i> | 111. <i>blāce stōdon</i> |
| 287. <i>fāge feldas</i> | 112. <i>scīre lēoman</i> |
| 296. <i>rēade strēamas</i> | 116. <i>nȳde sceolde</i> |
| 305. <i>tnes mōdes</i> | 118. <i>holmġum wederum</i> |
| 306. <i>fæstum fædmum</i> | 120. <i>fȳrne loccas</i> |
| 334. <i>manna menio</i> | 122. <i>hātan līge</i> |
| 344. <i>dēawig sceaftum</i> | 124. <i>Moyseſ hȳrde</i> |
| 348. <i>īsern-herġum</i> | 125. <i>scyldas lixton</i> |
| 353. <i>eorla ædelo</i> | 126. <i>rihte stræte</i> |
| 362. <i>nīwe flōdas</i> | 136. <i>egsan stōdan</i> |
| 372. <i>tuddor-lēondra</i> | 146. <i>mordor fremedon</i> |
| 382. <i>hālge hēapas</i> | 147. <i>wære fræton</i> |
| 385. <i>hālges hāesum</i> | 149. <i>mānum trēowum</i> |
| 398. <i>Abraham Isaac</i> | 150. <i>fācne gyldan</i> |
| 404. <i>fēores frōfre</i> | 159. <i>bȳman sungon</i> |
| 408. <i>ealde lāfe</i> | 161. <i>hilde-grædġe</i> |
| 415. <i>hālīg tiber</i> | 164. <i>wulfas sungon</i> |
| 417. <i>wuldres hlēodor</i> | 168. <i>middum nihtum</i> |
| 422. <i>fæste trēowe</i> | 170. <i>wlance þeġnas</i> |
| 432. <i>wyrda waldend</i> | 171. <i>mēara bōġum</i> |
| 447. <i>ġāstas ġeōmre</i> | 175. <i>cumbol lixton</i> |
| 459. <i>strēamas stōdon</i> | 177. <i>healdan ġeorne</i> |
| 461. <i>lāde cȳrmdon</i> | 181. <i>hilde grētton</i> |
| 462. <i>fāġum stæfnum</i> | 182. <i>þēoden-holde</i> |
| 471. <i>witodre wyrde</i> | 183. <i>lēoda dūġede</i> |
| 480. <i>wīde wēddde</i> | 186. <i>ædelum dēore</i> |
| 493. <i>fāmīg-bōsma</i> | 189. <i>fīndan mihte</i> |
| 529. <i>metodes miltsa</i> | 193. <i>ġearwe bāron</i> |
| 544. <i>ēadġe ġāstas</i> | 194. <i>ēcan lēddon</i> |
| 549. <i>manna mildost</i> | 201. <i>egesan stōdon</i> |
| 550. <i>hlūdan stefne</i> | 209. <i>hēttend seomedon</i> |
| 551. <i>witodes willan</i> | 211. <i>ædel-rihtes</i> |
| 568. <i>hālge hēapas</i> | 216. <i>ārnum bēnum</i> |
| 570*. <i>fēorh of fēonda dōme</i> | 219. <i>hēacnum eġean</i> |
| 571*. <i>weras under wætera hrōfas</i> | 225. <i>fēdan twelfe</i> |
| 572*. <i>calle him brimu blōdġe</i> | 227. <i>ædelan cȳnnes</i> |
| <i>þūhton</i> | 228. <i>lēoda dūġede</i> |
| 573*. <i>hrēddon hilde-spelle</i> | 230. <i>cūdes werodes</i> |

578. *æclum stefnum*

582. *blīde wæron*

2. *fólcum gefrēgē.*

34. *dēade gedrenced*

38. *frēcne gefýlled*

68. *nearwe genýddon*

79. *drihta gedrymost*

115. *heolstor āhýdan*

199. *billum ābrēotan*

272. *sigora gesynto*

336. *synnum āswefede*

469. *fæste gefēterūð*

470. *searwum āsæled*

497. *fæste befarene*

520. *dōma gehwilcne*

532. *womnum āwyrged*

569. *hfe gefēgon*

3. *fólce tō frófrē.*

46. *hergas on helle*

88. *fólce tō frófre*

128. *landes æt ende*

130. *wyrpton hīe wēрге*

176. *wīges on wēnum*

191. *cýningas on cordre*

269. *ābrūden of brēostum*

302. *segnas on sande*

405. *lēodum tō lāfe*

407. *fæste mid folmum*

424. *āwa tō aldre*

440. *stānas on eordān*

456. *herges tō hāme*

465. *cýningas on cordre*

466. *wāges æt ende*

535. *murnað on mōde*

4. *séigdest fròm his sīdē.*

73. *bælce oferbrædde*

132. *bræddon æfter beorgum*

143. *manna æfter mādum*

218. *habban heora hlencan*

222. *brūdon ofer burgum*

234. *ræswan herges*

237. *fólmum werigean*

244. *kēstan wolde*

246. *grētan mihte*

252. *hlīde-calla*

256. *rīces hyrde*

257. *hālgan stefne*

260. *sīde hergas*

266. *dēade fēdan*

270. *wuldres aldor*

271. *lissa bidde*

276. *hlūde stefne*

282. *ofstum wyrceð*

288. *gēde peahton*

294. *fædme weorden*

301. *hwīte linde*

307. *hālgas lāre*

308. *kēste neahor*

310. *fýrmest ēode*

312. *Jūdisc fēða*

317. *āgan sceolde*

322. *dēora cēnost*

324. *lange polīan*

332. *randas bāron*

340. *fólca prýdum*

341. *swēotum cōmon*

342. *þūfas wundon*

356. *cēnra manna*

357. *hālgre þeode*

359. *ealde reccad*

364. *drence-flōða*

366. *hālgre trēowa*

369. *fóldan hæfde*

370. *æce lāfe*

375. *beornas feredon*

377. *wordum secgad*

378. *nigōða wære*

384. *lēofost fēora*

390. *wītgan lārum*

391. *tempel drihtne.*

401. *beorna sēlost*

403. *grfe-lāfe*

411*. *wolde slīcan | eadōran sīnne.*

366. *hæfde him on hredre*
 387. *wære hie þær fundon*
 396. *fīra æfter foldan*
 403. *āngan ofer eordan*
 436. *gīldo ofer eordan*
 510. *hōdīgean æfter burgum*

5. *lānd gēsāwōn.*

207. *gesēon tōsomne*
 386. *sib-gemāgas*
 581. *hand ā-hōfon*

6. *géony in géardūm.*

42. *wōp wæs wīde*
 192. *horn on hēape*
 213. *wēan on wēnum*
 245. *mōd mid āeran*
 339. *ēad and ædelo*
 355. *fīrd on fjerhde*
 394. *hēahst and hālgost*
 395. *māest and mārost*
 413. *magan mid mēce*
 419. *sunu mid sweorde*
 454. *gylp weard gnornra*
 457. *wyrd mid wāge*
 460. *hēah tō heofonum*
 492. *hēah of heofonum*
 523. *beorht in brēostum*
 546. *dugod on drēame*
 556. *burh and beagas*
 586. *rēaf and randas*

7. *wéox under wólcnum.*

80. *wand ofer wolenum*
 127. *segn ofer swēotum*
 195. *lād æfter lādum*
 228. *ā-lesen under līdum*
 251. *lēoht ofer līdum*
 351. *cynn æfter cynne*
 467. *hēah ofer hæledum*
 536. *fæst under foldan*

412. *ecgum rēodan*
 421. *wære hēolde*
 423. *lengest weōrdan*
 425. *māran trēowe*
 428. *foldan scēatas*
 431. *engla pēoden*
 436. *ealle cræfte*
 437. *sōdum wordum*
 441. *sealte yda*
 444. *lēode pīne*
 445. *folca sēlost*
 453. *lāmas findan*
 464. *mōdge swulton*
 472. *sealtum ydum*
 473. *ēce stadulas*
 474. *nēosan cōme*
 481. *fāge crungon*
 483. *wāgas burston*
 486. *wlance dēode*
 490. *egesān stōdon*
 494. *alde mēce*
 495. *drihte swāfon*
 496. *sāwlum lunnon*
 509. *secgan mōste*
 511. *hæleda cwēnum*
 515. *ēce rēdas*
 516. *Moyse sægde*
 517. *hālg spræce*
 521. *sōdum wordum*
 524. *gāstes cāgum*
 527. *mōdum tēcan*
 530. *beteran secgād*
 533. *ādel-lease*
 534. *gīhdum healdad*
 538. *rīce dælad*
 541. *drihten sylfa*
 542. *manegum dēmed*
 543. *sāwla lāded*
 546. *drihten herigeād*
 549. *mīltum swīded*
 556. *brāde rīce*
 558. *engla drihten*
 559. *fæderyn-cynne*

8. *sōð is gecyðed.*

54. *fyrd wæs gefýsed*
446. *folc wæs ā-færed*
525. *rūn bið gerecenōð*

9. *flōta wæs on fādum.*

21. *ofer-cōm mid þȳ campe*
252. *ā-hlēop þā for hæledum*
276. *hōf þā for hergum*
501. *Faraðn mid his folcum*
553. *micel is þēos menigeo*

10. *sórh is mē tō sécgan.*

56. *ofer-fōr hē mid þȳ folce*

11. *wis-fæst wórdum.*

18. *on-wist æðles*
174. *gūð-weard gumēna*
193. *gūð-præat gumēna*
361. *frum-cyn fēora*
363. *þrym-fæst þēoden*
433. *sōð-fæst sigora*
468. *mere-strēam mōdig*

12. *fólc-stēde frætwan.*

137. *wæl-gryre weroda*
240. *gylp-plegan gāres*
329. *bil-swaðu blōdge*
563. *bēor-selas beorna*

13. *Béowulf wæs brémè.*

109. *syllic æfter sunnan*
463. *rand-byrig wæron rofene*

14. *Gréndlès gūð-cræft.*

22. *fēonda fólc-riht*
26. *eordan gymb-hwyrft*
44. *ā-lýfed lād-sīð*
78. *hāte heofon-torht*
81. *sunnan sīð-fæt*
104. *hīfes lāt-þēow*
116. *nīwe niht-weard*

560. *hælge lāre*

565. *segnas stōdon*

569*. *þā hīe oð- | hēded hæfdon*

571*. *gesāwon hie þær | weallas*
standan

574. *hlūde stefne*

575. *drihten heredon*

579. *Afrisc mēowle*

584. *segnum dælan*

585. *ealde mādmas*

588. *werigend lāgon*

2. *fólcum gefræge.*

36. *since berofene*
43. *handa belocene*
62. *fyrdde gelædde*
76. *efne gedæled*
90. *leode ongeton*
130. *wiste genægdon*
148. *heortan getenge*
151. *drēore gebolhte*
153. *spēde forgēfe*
190. *ealle ætgædere*
220. *snelle gemundon*
222. *hȳman gehȳrdon*
241. *hilde onþrihan*
254. *fyrdde gestillan*
255. *monige gehȳrdon*
292. *miltse gecyðde*
297. *fægre gestēpte*
320. *beacen ā-ræred*
368. *mīne gefræge*
387. *wuldor gesāwon*
394. *hæledum gefrægost*
396. *folmum geworhte*
400. *hge gesyllan*
439. *ealle gerīman*
448. *blōde bestēmed*
476. *heolfre geblanden*
504. *hilde gescēadan*
532. *wreccum ā-lýfed*
537. *ȳfela gehwylces*
548. *ræda gemyndig*

138. *lādne lāst-weard*
 202. *weredon wæl-net*
 221. *weardas wīg-lēod*
 261. *eorla unriū*
 335. *ƿode unforht*
 429. *eorðan ġymb-hwyrft*
 533. *earnra an-bīd*
 552. *mōdges mōd-hæf*

15. ísig ðnd út-fās.

216. *eorlas on uht-tīd*
 275. *mōdig and mægen-rōf*
 505. *ƿrre and eges-full*
 539. *ġlðo odde ær-dēad*

16. hēah ānd hórŋ-gēap.

13. *horse and hreder-glēaw*
 57. *land and lēod-weard*
 129. *ƿūs on forð-wēg*
 204. *werud wæs wīg-blāc*
 311. *wōd on wæg-strēam*
 587. *gold and god-web*

17. fólce ððæe fréo-būrk.

19. *hēah wæs þæt hand-lēan*
 210. *mægen odde mere-strēam*

*18. snéllíc sǣ-rīnc
 fehlt.*

19. nǣd-wrācu níd-ġrīm.

3. *wræc-līco word-riht*
 61. *meare-hofu mōr-heald*
 20. *ġámol-fēax ond ġúd-rōf.
 fehlt.*

21. hǣfde sē góda.

64. *siddan hīe fēondum*
 299. *æfter þām wordum*
 410. *þonne hē hƿrde*
 487. *ne miltou forhabban*
 507. *fordam þæs heriges*
 564. *æfter þām wordum*

551. *wundor ongēton*
 570*. *þēah ðe hīe hit | fēcne ge-
 nēddon*
 573*. *siddan hīe þām | herge wid-
 fōron*
 580. *golde geweordōd*
 582. *hōte gesāwon*

3. fólce tō trófrē.

140. *wēre ne ġymdon*
 165. *ātes on wēnan*
 218. *hƿcgan on ellen*
 233. *wāce ne grēttan*
 240. *gamele ne mōston*
 323. *hƿndo ne woldon*
 409. *lēofran ne wisse*
 427. *widdra and siddra*
 440. *steorran on heofonum*
 508. *ænig tō lāfe*

4. sǣgdest frōm his sūðe.

7. *gehƿre sē ðe wille*
 81. *sēge ofertolden*

5. lānd ġesāwōn.

72. *folc gescylde*
 95. *efn-geðæelde*
 103. *forð gesāwon*
 119. *ferhð getwæfde*
 123. *werod forbærnde*
 141. *ær gelyfde*
 142. *in-gefolca*
 156. *forð ongangen*
 178. *fēond onsēgon*
 187. *æt ā-lædde*
 214. *somod ætgædere*
 217. *ƿrecan ā-rīsan*
 247. *here ætgædere*
 284. *holm ġerƿmed*
 286. *men ġefēran*
 295. *up ā-rærde*
 360. *mæst ġefrūnon*
 388. *swā | hælled ġefrūnon*

22. *sōna þæt onfunde.*

30. hæfde hē þā geswīded
69. wiston him hē sūðan
86. siddan hē mid wuldre
144. ealles þæs forġeton
155. siddan hīe gesāwon
170. hwīlum of þām werode
183. hæfde him ā-lesene
189. þāra þē hē on dām fyrste
197. hæfdon hīe gemynted
200. forþon wæs in wīcum
212. sæton æfter beorgum
224. siddan hīe getealdon
266. ne willað ēow andrædan
307. nalles hīe gehyrdon
316. siddan him gesælde
319. hæfdon him tō segne
325. þonne hīe tō gūde
331. æfter þære fyrde
365. þāra dē gewurde
367. forþon hē getædde
376. þāra þē under heofonum
384. siddan hē getædde
438. nymde hwylc þæs snottor
498. siddan hīe on bōgum

23. *ēow hēt sécgān.*

295. nū sē āgend
418. ne sleh þū Abraham

24. *ic hine cūde.*

180. ymb hine wægon
185. þæt wæron cyningas
434. þæt þīnes cymes

25. *ic þæt gehýrðe.*

16. þær him gesealde
406. hē þæt ge cyððe
442. ac hīe gesittad
500. þā þē gedrencte
557. wile nū ge læstan
560. gif gē ge healdad

397. magan ge lædde
443. in-geþeode
451. eft oncyrde
452. fæ̃r ongēton
479. mōd gerymde
555. cyn gelyfed
567. wernd ge læded

6. *géong in géardūm.*

28. ā̃r ne cūdon
47. dæg wæs mære
82. men ne cūdon
93. f̃yr and wolcen
97. dagum and nihtum
114. nēah ne mihton
206. leng ne mihton
235. gýt ne mihton
264. leng ne mōton
293. ofest is sēlost
311. wigan on hēape
371. fæder and mōder
416. stefn of heofonum
426. heofon and eorðe
435. rīm ne cunnon
526. word on fædme
576. wif on tōdrum

7. *wēox under wōlcnum.*

196. þider wæron fuse
283. wegas syndon dryge
347. f̃or æfter tōdrum
350. folc æfter wolcnum
561. ford ofergangad

8. *sōd is gecýðed.*

35. hēaf wæs genfawd
45. fēond wæs berēafod
169. folc wæs gehāged
207. sīd wæs gedæled
221. werod wæs gefýsed
226. mægen wæs onhræred
290. brim is ārēafod
419. sōd is gecýðed

26. *pā wæs on bārgum.*

235. pā pē for geognde
243. ac hīe bē wæstnum
259. ne bēod gē pȳ forhtran
273. þis is sē zcea
294. þæt gē of fēonda
380. þæt is sē Abraham
389. þær eft sē snotta
421. þæt pū wid waldend

27. *nū gē mōton gāngan.*

24. þær hē him gesægde

28. *nō hē pone gif-stōl.*

63. hēht pā ymb twā-niht
150. woldon hīe þæt feorh-lēan
151. þætte hē þæt dæg-weorc
400. wolde pone lāst-weard

29. *wéardōde hwilē.*

117. wīcian æfter weredum
265. agnian mid gromdum

30. *trýddōde tīr-fæst
fehlt.*

II^a (B). (×)×(×) ×××(×) ×.

31. *him on béarmē lāg.*

2. ofer middan-geard
23. þæt hine weroda god
28. done gldo bearn
48. ofer middan-geard
49. swā þæs fīesten drēah
51. þæs þe hīe wīde-ferd
53. on langne lūst
85. hū ā/estnōd wæs
141. dēah þe sē gldra cyning
142. dā weard gfe-weard
154. pā him eorla mōd
167. on lādra lāst
186. on þæt eade riht

458. mægen wæs ādrenced
482. lyft wæs onhræd
583. hæft wæs onseled

9. *flōta wæs on gūm.*

54. from sē de lædde
106. fōlc wæs on sālum
223. fȳrd wæs on ofste
267. fȳrst is æt ende
326. þraca wæs on ōre
449. hrām wæs on fȳdum
468. mægen wæs on cwealme
564. werod wæs on sālum
566. fōlc wæs on lande

10. *sórh is mē tō sécgān
fehlt.*

11. *wís-fæst wórdum.*

105. sār-men æfter
157. zored līxan
229. fȳftig cista
327. hæg-steald mōdge
489. gār-secg wēdde
518. dæg-weorc nemnad

12. *fólc-stēde frátwān.*

325. gār-wudu rārdon
572*. þurh pā heora | beado-searo
wægon

13. *Bēowulf wæs brémē
fehlt.*

14. *Gréndlēs gūl-cræft.*

61. Moyses ofer pā
351. cāde æg-hwile
362. Nōc ofer-lād
522. līfes wealh-stōd

15. *ísig ðnd út-fās
fehlt.*

190. wæron inge men
 237. wið flāne fēond
 239. ofer līnde lærig
 255. þenden mōðges medel
 278. hwæt! gē nū ēagum tō
 280. hū ic sylfa slōh
 286. ofer middan-geard
 292. þæt ēow mihtig god
 308. siððan tēofes tēop
 310. þā þæt fēorðe cyn
 312. ofer grēnne grund
 317. þæt hē ealdor-dōm
 337. on tēofes lāst
 377. swā þæt wīse men
 402. his swæsne sunu
 416. þā him stýran cwōm
 425. hū þearf mannes sunu
 426. ne behwylfan mæg
 427. his wuldres word
 428. þonne befeðman mæge
 439. þæt hē āna mæge
 476. wæs sēo hāwne lyft
 479. þurh Moyses hand
 485. mid hælge hand
 522. gif on/nūcan wile
 566. on fægerne swēg
 567. hæfde wuldres bēam
 580. on geofones staðe.

32. *hē þæs frófrē gebiud.*

20. gesealde wēpna geweald
 98. þā ic on morgen gefrægn
 187. forþon ānra gehwile
 209. þeah ðe him on healfa gehwām
 227. wæs on ānra gehwām
 230. hæfde eista gehwile
 561. þæt gē fēonda gehwone

33. *þām wifē þā wórd.*

206. þæt þær geāde mid him
 528. þæt wē gēsne ne sýn

16. *hēah and hór-n-gēap.*
 203. fēond wæs ān-mōd

17. *fólc ððæe frēn-burh,*
 18. *snéllíc sē-rinc,*
 19. *nýd-wræcu nā-grim,*
 20. *gámol-fēax and gúd-rōf,*
 21. *hæfde sē góðð,*
 22. *sóna þæt onfúndè,*
 23. *ēow hēt sēcgan,*
 24. *ic hīne cūðe,*
 25. *ic þæt gehýrè,*
 26. *þā wæs on búcgum,*
 27. *nū gē mōton gáungū,*
 28. *nó hē þōne gíf-stol,*
 29. *wéardðode hwílè,*
 30. *trýððode tír-fírst*
fehlen.

II* (B). (x)×(x) ××(x) ×

31. *hīm on béarnū lēy.*

9. mid his sylfes miht
 10. and him wundra fela
 17. his māga feorh
 20. wið wrādra gryre
 22. ðā wæs forma sīð
 27. and his sylfes naman
 37. æt middre niht
 48. þā sēo mengeo fōr
 71. þær hālig god
 80. hæfde wītig god
 87. þā wæs þridða wīc
 91. þæt þær drihten cwōm
 117. þý hēs him wēsten-gryre
 132. siððan hýme sang
 133. þā wæs fēorde wīc

34. *him þā Scýlde gerdāt.*

214. eall sēo sib-gedriht
229. on folc-getæl
234. in þæt rinc-getæl
369. on feorh-gebeorh
502. siððan grund gestāh

35. *uē lēof uē lād.*

1. hwæt! wē feor and nēah
545. þær is lēoht and lif

36. *þū wāst gif hit is.
fehht.*

37. *wēs þū Hrōdgār hāl.
233. þæt wæs wīglic werod*

38. *þa him Hrōdgār gewāt,*

39. *þæt ic ænigra mē,*

40. *wæs him Bēowulfes sūt.
fehlen.*

II b. (D²) (x) ×× ×××(x) ×

41. *blād wīdē sprāng.*

29. frōd fædera cyn
105. segl sīde wēold
107. hlūd herges cyrm
140. wēan wītum fæst
169. flēah tæge gāst
220. swēot sande nēar
291. sand sēcir spāw
449. holm heolfre spāw
475. fāh fēde-gāst
541. dæg dædum fāh

42. *flōta stillē bād.*

47. druron dēofol-gyld
165. atol æfen-lēod
201. atol æfen-lēod
203. flugon frēne spel
450. wæter wæpna ful

134. bē þan readan sē
138. sē de him lange ær
152. þær him mihtig god
199. on hyra brōdor-gyld
202. þā sē wōma cwōm
210. nāhton mārān hwyrft
245. eac þan mægnes cræft
261. him eallum wile
262. þurh mīne hand
269. ic on beteran ræd
275. mid þære miclan hand
277. þā hē tō lēodum spræc
280. and þeos swīdre hand
298. oð wolcna hrōf
305. swylce him yða weall
309. and sanges bland
314. swā him mihtig god
330. þær Jūdas for
333. ofer sealtne merse
335. hē his ealdor-dōm
336. þæt hē sīdor for
349. þy hē mære weard
352. swā him Moises bead
380. sē him engla god
386. ou Sēone beorh
395. þāra þe manna bearn
399. nō þy fægra wæs
418. þīn āgen bearn
422. sēo þe frēode sceal
430. and þeos geōmre lyft
432. and wereda god
433. þurh his sylfes lif
471. hwonne wadema strēam
484. þā sē mihtga slōh
531. þis is lēne drēam
540. ofer middan-geard
545. eac þon lissa blād
547. tō wīdan feore
552. hē tō manegum spræc

32. *hē þæs frāfrē gebād.*

101. swā him Moyses bebēad
143. þæt hē swā miceles gedāh

537. open *ŕce* scræf
576. *ŕeras* *wuldres* sang

43. *grétte Géatà léod.*

346. morgen *mære*-torht

44. *pégu nýttè behéold.*
fehlt.

45. *átol ýðà geswíng.*

381. *naman niwan* *āscēop*
411. *up* *ārēmdē sē eorl*
455. *atol* *ýða* *gewealc*
588. *ŕera* *wuldor*-gesteald

46. *fírst fórd gèwát.*

103. *fūs* *fýrd*-getrum
178. *fæst* *fýrd*-getrum

47. *wérod éall* *àrás.*
fehlt.

48. *léodu lánd*-*gèwéorc.*

490. *up* *ātēah* *on slēap*

49. *wórd*-*hórd* *òuléac.*

232. *týn*-hund *geteled*
303. *up*-lang *gestōd*
371. *fírm*-*cnēow* *gēhwæs*

50. *médo*-*stíg* *gèmát.*

482. *lagu*-land *gefēol*

III. (E) (×) $\times \times \times \times (\times) \times$

51. *égsöðè* *éorl.*

32. *Faraones* *fēond*
332. *Rūbēnes* *sumu*
358. *Israēla* *cyn*

52. *múruèndè* *mód.*

101. *mōdigra* *mægen*
111. *byrnende* *bēam*

204. *ōd* *pæt* *ŕolance* *forsceaf*
205. *sē* *ðā* *menigeo* *beheold*
215. *ōd* *Moyse*s *bebēad*
304. *wæs* *sēo* *eorla* *gedriht*
374. *ēac* *þon* *sæda* *gehwi*lc
415. *ac* *mid* *landa* *befēng*
455. *ne* *ðær* *ænig* *becwōm*
456. *ac* *behindan* *belēac*
475. *sē* *ðe* *fēondum* *genēop*
488. *ac* *hē* *manegum* *gescēod*
520. *þāra* *ðe* *him* *drihten* *bebēad*
557. *pæt* *hē* *lange* *gehēt*

33. *þām* *wifè* *þā* *wórd*
fehlt.

34. *him* *þā* *Scýld* *gèwát.*

11. *in* *æht* *forgeaf*
296. *in* *rand*-*gebeorh*
382. *in* *gehýld* *bebēad*
404. *þā* *hē* *swā* *fórd* *gebad*
406. *þā* *hē* *þone* *cnih*t *genam*
454. *him* *on*-*gēn* *genāp*
529. *hē* *ūs* *mā* *onlýhd*

35. *nè* *léof* *uè* *lād.*

339. *hē* *wæs* *gearu* *swā* *þēah*
381. *ēac* *þon* *nēah* *and* *feor*
536. *þær* *bið* *fýr* *and* *wyrn*

36. *þū* *wást* *gíf* *hit* *is.*

285. *þā* *ic* *ær* *ne* *gefrægn*

37. *wēs* *þū* *Hródgār* *hál.*

192. *tō* *hwæs* *hægsteald*-*men*

38. *þā* *him* *Hródgār* *gewát,*

39. *þæt* *ic* *tenýgra* *mé,*

40. *wæs* *him* *Béowulfes* *síd.*

fehlen.

145. *Egypta cyn*
300. *mōdigra mægen*
489. *gyllende gryre*

53. *ædelingès fār.*

277. *lifigendra tēod*

54. *béag-hrōdēn cwēn*

290. *hæð-weges blæst*

55. *wéord-mýndlūm páh.*

35. *hord-wearda hryre*
90. *lyft-wundor tēoht*
97. *dēor-mōdra sīd*
134. *rand-wigēna ræst*
166. *cār-lēasan dēor*
246. *gār-bēames feng*
274. *frum-sceafta frēa*
304. *æn-dægne fyrst*
322. *driht-folca mæst*
338. *frum-bearnæs riht*
352. *mæg-burga riht*
357. *hēah-fædera sum*
368. *mādm-horda mæst*
430. *gār-seeges gin*
441. *sæ-beorga sand*
472. *sīn-calda sē*
478. *sæ-manna sīd*
494. *un-hlēowan wæg*
496. *syn-fullra swēot*
499. *mōd-wæga mæst*
511. *hord-wearda hryre*
517. *hēah-fungen wer*
524. *gin-fæsten god*
554. *jullesta mæst*
577. *folc-swēota mæst*

56. *wlite-bēorhtnē wāny.*

349. *mægen-prymnum mæst*
464. *mere-dēada mæst*
488. *mere-strēames mōd*
540. *mægen-prymma mæst*

II^b. (D²) (x) $\times \times$ | $\times \times \times$ (x) ' x

41. *blæd wīdē sprāng.*

417. *word æfter spræc*

42. *flōta stillē bād.*

39. *hana wīde scrād*
300. *mere stille bād*
345. *godes bēacna sum*
447. *geofon dēade hwēop*
550. *here stille bād*

43. *grētte Gēatā lēod.*

44. *bēgn nýttē behēold
fehlen.*

45. *átol gūā geswīng.*

249. *bidon ealle þā gēn*

46. *fýrst fōrd gēwāt.*

88. *fýrd eall geseah*
191. *cūð oft gebād*
200. *wōp up ā-hafen*
253. *hord up ā-hōf*
315. *dēop lēan forgeald*
459. *storm up gewāt*
461. *lyft up geswearc*
462. *flōd blōd gewōd*
506. *dēop lēan gescēod*
507. *hām eft ne cōm*

47. *wérod éall ā-rās.*

41. *dugod ford gewāt*
46. *heofon þider becōm*
100. *werod eall ā-rās*
248. *fana up gerād*
299. *werod eall ā-rās*
334. *micel an-getrum*
346. *mægen ford gewāt*
499. *mægen eall gedrēas*

48. *lōda lāndgēwēorc.
fehlt.*

57. *Wélundès gewéorc.*

108. *æfenna gehwām*

58. *ædelingà gedriht.*

6. *lifigendra gehwām*

59. *ān-fvældnè gepóht.*

330. *grīm-helma gegrind*

383. *wer-þeoda geweald*

473. *æf-lāstum gewuna*

60. *wórold-ärè forcéaf.
fehlt.*

IV^a (C). (×)×(×) ××××.

61. *swà rlēōdè.*

10. *gewyrdōde*

65. *ymb-wēigean*

89. *hū þær hlifēdon*

256. *wolde reordīgean*

270. *þæt gē gewurðien*

378. *þæt from Nōēe*

391. *gefimbrēde*

420. *nū þīn cunnōde*

515. *þanon Israhelum*

530. *nū ūs bōcēras*

548. *swā reordōde*

555. *hafad ūs on Cananea*

62. *hīm sē ýldèstà.*

8. *þone on wēstenne*

31. *and gewurðōne*

112. *ofer scēotendum*

123. *þæt hē on wēstenne*

364. *þone dēopestan*

393. *sē wīsesta*

437. *tō gesecgemne*

443. *ōð Egipte*

451. *wāron Egipte*

503. *þæt wæs miltigra*

49. *wórd-hórd ònléac.*

58. *uncud gelād*

77. *lig-fýr ā-dranc*

129. *fýrd-wīc ā-rās*

135. *fēr-spell becwōm*

137. *wræc-mon gebād*

139. *ōht-nīd gescrāf*

174. *grīm-helm gespēon*

289. *sūð-wind fornam*

302. *sæ-weall ā-stāh*

313. *un-cūð gelād*

354. *land-riht gepāh*

398. *ād-fýr onbran*

407. *folc-cūð getēag*

450. *wæl-mist ā-stāh*

467. *holm-weall ā-stāh*

491. *wit-rōd gefeol.*

50. *médo-stig gèmet.*

512. *mere-deað geswealh.*

III. (E). (×) ××××(×) ×

51. *égsōdè éorl.*

14. *Faraones cyn*

18. *Abrahames sunum*

66. *Aethānes byrig*

198. *Israhela cynn*

265. *Israhela cyn*

273. *Abrahames god*

52. *márnvndè mód.*

50. *Egypta folc*

56. *fæstenna worn*

73. *byrnendne heofon*

213. *wæccende bād*

321. *gyldenre lēon*

487. *helpendra pad*

505. *Egyptum weard*

53. *ædelingès fēr.*

fehlt.

63. *hū pā ædeſingàs.*

264. þæt hīe liſigende
324. bē him liſigendum

64. *in gear-dägum.*

4. in up-rodor
37. hæfde mǎn-sceadan
43. wæron kleahtr-smidum
66. mid æl-fere
72. wið fær-bryne
94. in beorht-rodor
95. þāra æg-hwæder
110. ofer lēod-werum
124. nymde hīe mōd-hwate
126. gesāwon rand-wigan
146. ðā hēo his mæg-winum
172. him þær segn-cyning
198. tō þām ær-dæge
208. hæfde nŷd-fara
244. hū in lēod-scipe
250. hwonne sīð-boda
254. hēht þā folc-togan
314. for his mæg-winum
343. ofer gār-fare
347. þā þær folc-mægen
350. on forð-wegas
397. tō þām medl-stede
409. þæt hē him lif-dagas
423. in lif-dagum
448. wæron beorh-hliðu
495. þæt dŷ dēad-drepe
521. on þām sīð-fate
526. hafað wīslicu
534. þysne gyst-sele
542. on þām medl-stede
558. mid æd-sware
559. in fyrrn-dagum
589. on dēad-stede

65. *þæt ic sē-nūssàs.*

59. oð þæt hīe on Gūð-myree
82. swā þā mæst-rāpas

54. *béag-hrōðen cwén.*

69. Sigelwara land.

55. *wéorð-mŷndum þáh.*

6. lang-sumne ræd
15. gyrd-wīte band
21. enēo-māga fela
24. sōð-wundra fela
34. driht-folca mæst
38. frum-bearna fela
63. tŷr-fæstne hæled
67. mearc-londum on
74. hāt-wendne lyft
79. dæg-scealdes hlēo
85. feld-hīsa mæst
121. bell-egsan hwēop
154. or-trŷwe weard
167. lēod-mæignes fyl
173. mearc-þrēate rād
176. wæl-hlencan scēoc
179. land-manna cyme
195. lēod-mæignes worn
208. niht-langne fyrst
239. lic-wunde swor
250. sē-strēamum nēah
251. lyft-edoras bræc
258. wurd-myndum spræc
279. fær-wundra sum
281. gār-secgas dēop
318. enēow-māga blēd
355. frēo-māgum lēof
405. lang-sumne hiht
469. forð-ganges nēp
477. blōd-egesan hwēop
480. wæl-fædmum swēop
493. flōd-wearde slōh
523. bān-hūses weard
578. eall-wundra fela
589. driht-folca mæst

83. ne ðā segl-rōde
 119. on fēr-clamme
 153. on þām spild-sīde
 168. hrēopon mearc-weardas
 211. wæron or-wēnan
 225. on þām forð-herge
 236. under bord-hrēodan
 242. gif him mōd-hēapum
 247. þā wæs hand-rōfra
 271. and ēow hf-frēgan
 288. in ēcnysse
 315. þæs dæg-weorces
 320. ofer bord-hrēodan
 321. in þām gār-hēape
 345. ofer gār-seege
 359. swā þæt or-pancum
 360. þā þē mæg-burge
 401. in bæl-blýse
 506. þæs dæg-weorces
 519. swā gýt wer-þeode
 538. swā nū regn-þeofas
 543. þonne hē sōð-fæstra
 575. for þām dæd-weorce
 579. þā wæs æd-fynde
 584. ongunnon sē-lāfe
 585. on ȝd-lāfe

66. ðer lāgu-strētē.

5. æfter bealn-sīde
 75. hæfde weder-wolcen
 120. hæfde fore-genga
 122. in þām here-þrēate
 148. wæron hēaðo-wylmas
 238. nē him bealu-benne
 257. ofer here-ciste
 297. synt þā fore-weallas
 318. ofer cyne-ricu
 323. bē þām here-wisan
 453. woldon here-blēafe
 504. wolde heoru-fædnum
 512. ac þā mægen-þrēatas
 516. on mere-hwearfe
 527. wile meagollice

56. wlite-bēorhtnē wāng.

42. woruld-drēama lýt
 115. heofon-candel barn
 306. freodo-wære hēold
 316. sigor-worca hrēd
 329. beadu-mægnæs ræs
 460. here-wōpa mæst
 485. heofon-ričes weard
 503. mere-flōdes weard
 510. bealo-spella mæst
 553. mægen-wisa trum

57. Wéländēs gewéorc.

4. ȝadigra gehwām
 587. Josēpes gestreōn

* 58. ædelīgā gedriht
 fehl.

59. ān-fēaldnē gepōht.

60. lyft-helme bepeaht
 109. setl-rāde behēold
 128. lēod-mægne forstōd
 338. ȝrēo-brōðor oð-þāh
 343. gūð-cyste onþrang
 344. dæg-wōma becwōm
 416. flōd-egsa becwōm

60. wórold-ārē forǵeaf.

107. heofon-bēacen āstāl
 361. fæder-ædelo gehwæs

IV^a (C). (×)×(×) | ×××× |

61. swā rixōdē.

86. geweordōde
 272. þær gē sīðien
 303. wið Israhelum

62. him sē ȝldēstā,

63. hū þā ædelīgās
 fehlen.

67. *on bearm scïpès.*

12. hē wæs lēof gode
33. þā wæs ðū gere
60. wæron land heora
135. dær on fyrd hyra
194. swā þær eorþ werod
375. on bearm scipes
414. ne wolde him beorht fæder
431. hē æð swered
509. þætte sīð heora

68. *ic tō sē willè.*

jehlt.

69. *on fæder bæarmè.*

25. hū þās woruld worhte
93. him beforan fōrau
263. tō dæge þissum

70. *tō brīmes fārōdè.*

jehlt.

IV^b. (D¹). (×)×× | ×××× |

71. *stīg wīsōdè.*

50. eald-wērige
156. fyrd Faraones
217. folc somnīgean
309. swēg swidrōde
444. land Cananea
481. flōd fāmīgōde

72. *gōde þāncōdè.*

91. dugod Israhela
341. sunu Simeones
379. fæder Abrahames
458. mere mōdgōde

73. *Beowulf mōdelōdè.*

147. wrōht berēnēdon.

74. *sē-lidēndè.*

45. folc fōrende
84. eorð-būende

64. *in gear-dāgum.*

26. and up-rodor
32. on ford-wegas
68. on nōrd-wegas
155. of sūd-wegum
224. wið þām tēon-hete
337. him on lēod-sceare
379. on folc-tale
429. and up-rodor
544. on up-rodor

65. *þæt ic sē-næssās.*

127. oð þæt sē-fæsten
163. ofer driht-nēum
185. and cnēow-māgas
434. and cnēow-māga

66. *ofer lāgu-strētè.*

197. tō þām mægen-heapum
365. on woruld-rīce
367. ofer lāgu-strēamas
393. on woruld-rīce
402. tō sige-tibre

67. *on bearm scïpès.*

172. wið þone segn foran
243. him wīg curon
268. ēow is fār godes
274. sē dās fyrd wered
287. þā ford heonon
291. ic wāt sōð gere
319. þā hīe on sund stigon
353. him wæs æn fæder
363. mid his þrīm sunum
478. oð þæt sōð metod
501. hē onfond hrade
563. bið ēower blād micel
568. on hild godes

68. *ic tō sē willè.*

19. and him hold frēga
83. gesēon meahton

96. *hēah-þegnunga*
 184. *fir-ēadigra*
 231. *gār-berendra*
 260. *sweord-wīgendra*
 333. *sæ-wīcingas*
 373. *mis-micelra*
 392. *alh hāligne*
 412. *unweaxenne*
 435. *rand-wiggendra*
 477. *brim berstende*
 518. *ðeop ærende*

75. *séle-rēdðendè.*

62. *fela meoringa*
 452. *flngon forhtigende*

76. *édel Scýldingà.*

326. *þeoda ænigre.*

77. *léof lánd-frümà.*

14. *from fole-toga*
 40. *lād lēod-lata*
 248. *jūs ford-wegas*
 327. *heard hand-plega*
 354. *lēof lēod-fruma*
 399. *fyrost ferhð-bana*

78. *brégo Béorht-Dèuà.*

15. *godes and-sacan*
 474. *nacud nýð-boda*

79. *mēre méarc-stäpà.*

58. *enge æm-paðas*
 70. *forbærned burh-hleodn*
 71. *hātum heofon-colum*
 76. *eorðan and up-rodor*
 77. *lædde lēod-werod*
 106. *fōron flōd-wege*
 114. *nēowle niht-scuwan*
 171. *mæton mīl-paðas*
 267. *fæge ferhð-locan*
 293. *eorlas ær-glade*

373. *þonne men cunnon*
 442. *bē sām twēonum*
 513. *sē de spēd āhte*
 514. *hīe wið god wunnon*
 562. *bē sām twēonum*
 586. *heom on riht scēode*

69. *ðu fæder bēarmè.*

1. *gefrigen habbað*
 29. *þeah hīe fela wiston*
 52. *gif hīe metod lēte*
 64. *oð-faren hæfdon*
 131. *hyra mægen bēton*
 144. *siddan grame wurden*
 212. *in blacum rēafum*
 238. *gebiden hæfdon*
 259. *þeah þe Faraon brōhte*
 372. *geteled rīme*
 383. *hē on wræce lifde*
 413. *gif hine metod lēte*
 438. *in sefan weorðe*
 457. *þær ær wegas lāgon*
 519. *on gewitum findað*
 554. *sē ðas fære læded*

70. *tò brimes fūrodè.*
jeht.

IV^b. (D¹) (x) xx | xx xx

71. *stīg wīsōdè.*

40. *land drysmýde*
 158. *gūð hwearfōde*
 278. *on lōcīað*
 348. *æn wīsōde*
 408. *ecg grymetōde*
 470. *sand basnōdon*

72. *góde páncōdè.*

78. *hæled wāfēdon*
 113. *sceado swidrēdon*
 242. *mægen swidrāde*
 331. *flota mōdgāde*

297. *wraethlicu wæg-farn*
 342. *þridde þeod-mægen*
 374. *snottor sǣ-leoda*
 513. *spilde spel-bodan*
 547. *weroda wuldr-cýning*

80. *féond mán-cýmmès.*

136. *ōht in-lende*
 164. *wonn wæl-cēasga*
 253. *beald bēo-hāta*

81. *frómum féoh-giftum.*

113. *scinon scyld-hrēoðan*
 133. *flotan feld-hūsūm*
 159. *blicon bōrd-hrēoðan*
 175. *cýning cin-berge*
 223. *flotan feld-hūsūm*
 283. *wæter weal-fæsten*
 483. *wicon weall-fæsten*

82. *síde sǣ-næssàs.*

11. *zce al-walda*
 39. *ā-brocene burh-weardas*
 182. *þurstge þræc-wīges*
 289. *sǣlde sǣ-grundas*
 313. *zn on-ōrette*
 328. *wǣpna wæ-slihtes*
 356. *cende cnēow-sibbe*
 370. *eallum eord-cýnne*
 388. *hālge hēah-trēowe*
 491. *wēollon wæl-benna*
 508. *ealles ungrundes*
 531. *lengran lyft-wynne*

83. *héall héoru-drēorè,*

84. *hróden éalo-wǣgè*
fehlen.

85. *hwétton htge-rōfnè.*

17. *mōdgum mago-ræsūm*
 27. *gesette sige-rīce*
 36. *swaefon sele-drūamas*

376. *hæled bryttigad*
 389. *sunn Danīdes*
 463. *rodor swīpōde*
 465. *cyre swīdrōde*

73. *Béowulf mǣdelōdè*
fehlt.

74. *sǣ-lidrēndè.*

184. *twā þūsendo*
 231. *gūð-fremmendra*
 232. *tīr-ēadigra*
 392. *eord-cýninga*
 424. *unswīcīendo*
 498. *brūn yppinge*
 581. *hals-wurðunge*

75. *séle-rēdēndè.*

410. *heofon-cýninge*
 500. *dugod Egypta*

76. *éael Scýldlīgð,*

77. *lōf lánd-frūmà*
fehlen.

78. *brégo Béorht-Dēnà.*

502. *godes and-saca*
 528. *godes þeod-scipes*

79. *mǣre méarc-stǣpà,*

80. *féond mán-cýmmès*
fehlen.

81. *frómum féoh-giftum.*

3. *wera cnēo-rissūm*
 49. *jela missera*
 180. *wigan unforhte*
 188. *wigan æg-hwilene*
 328. *wigan unforhte*
 420. *cýning al-wihta*

55. *mōdig* mago-ræswa
 99. *hebban* here-býman
 102. *mære* mago-ræswa
 131. *mōdge* mete-þegnas
 161. *hrēopon* here-fugolas
 177. *hæt* his here-ciste
 181. *hære* heoru-wulfas
 241. *hære* heado-rincas
 284. *haswe* here-stræta
 301. *hōfon* here-cyste
 484. *multon* mere-torras
 562. *gesittað* sige-ríce
 565. *sungon* sige-býman
 574. *hōfon* here-þræatas
 583. *hæddon* here-reafas

86. *bót eft cūmān.*

125. *scēan* scīr werod
 282. *ȝd* up færed
 514. *ā-geat* gylp wera

87. *swútol sáug scöpes.*

219. *beran* beorht searo

88. *scéuncte scīr wèrèd*
fehlt.

89. *gúd-rínc mōnig.*

9. *sōð-fæst* cyning
 149. *miht-mōd* wera
 390. *wuldr-fæst* cyning
 445. *ƿrēo*-bearn ƿæder

90. *mágo-dríht mǣcel.*

157. *ofer*-holt wegan

Reste.

162
 340. *þær* æfter him
 486. *wer*-bēamas

82. *stde sē-næssàs,*

83. *héall* héoru-drēorè,

84. *hróden* éalo-wègè,

85. *hwétton* híge-rōfnè
fehlen.

86. *bót eft cūmān.*

414. *bearn* æt niman
 525. *ræd* ford gæd

87. *swútol sáug scöpes,*

88. *scéuncte scīr wèrèd*
fehlen.

89. *gúd-rínc mōnig.*

55. *mæg*-burh heora
 92. *wīc*-steal metan
 104. *līft*-wæg metan
 160. *þeod*-mearc tredan
 166. *cwyld*-rōf beodan
 236. *brēost*-net wera
 263. *dæd*-lēan gyfan
 358. *on*-riht godes
 385. *hēah*-lond stigon
 466. *wīg*-bord seinon
 492. *hand*-weorc godes
 497. *ƿlōd*-blāc here
 535. *mān*-hūs witon
 539. *eft*-wyrd cymed
 577. *ƿyrd*-lēod galan

90. *mágo-dríht mǣcel*

fehlt.

Reste.

145. *ymb* an-wig
 161

Vergleichen wir diese Zusammenstellung der Verse des Exodus mit derjenigen der ersten 1000 Verse des Beowulfliedes (Studien zum germ. Alliterationsvers, Heft 2), so ergibt sich, dass die von Kaluza dort vorgenommene Einteilung in neunzig Unterarten sehr wohl auch für den Exodus brauchbar ist. Es fehlen allerdings in diesem weit kürzeren Gedichte einige schon im Beowulf selten vorkommende Typen (18. 20. 30. 38—40. 44. 70. 76. 83. 84. 88.); ein Bedürfnis nach anderweitiger Abgrenzung der Versarten liegt jedoch nicht vor. Bei näherem Zusehen findet man weiter, dass auch alle die von Kaluza in den Erläuterungen gegebenen Regeln über die sprachliche Ausfüllung der einzelnen Typen, über Verschiedenheiten zwischen der ersten und zweiten Halbzeile, über die Forderung der sprachlichen Länge für bestimmte Hebungen, über die Notwendigkeit der Doppelalliteration für gewisse Typen oder ihre Beschränkung auf die erste Halbzeile etc. im Exodus auf das genaueste beobachtet sind, soweit eben nicht die mangelhafte Ueberlieferung Textverderbnisse herbeigeführt hat.

Diese durch die Anwendung der Vierhebungstheorie auf den ae. Alliterationsvers sich ergebenden Regeln setzen uns nunmehr in den Stand, die bisherigen Ausgaben altenglischer Texte an einer grossen Anzahl von Stellen zu bessern und insbesondere unter den zahlreichen Aenderungsvorschlägen der Herausgeber sofort mit Sicherheit diejenigen auszuwählen, welche den Gesetzen des ae. Versbaues entsprechen und darum auch allein zulässig sind. Indem ich mir vorbehalte, eine eingehendere textkritische Besprechung der Caedmonschen Dichtungen im Anschluss an Wülkers Ausgabe an anderem Orte zu geben, beschränke ich mich hier darauf, zunächst für den Exodus diejenigen Abweichungen von Wülkers Text kurz anzuführen, die aus metrischen Gründen sich als durchaus erforderlich herausstellen. Die bereits von anderen Forschern vorgeschlagenen Textbesserungen sind dabei in jedem einzelnen Falle genau

bezeichnet (Bou. = Bouterwek; Etm. = Ettmüller; Gr. = Grein; Kl. = Kluge; S. = Sievers; Th. = Thorpe). Die an erster Stelle angeführte Lesart ist die der Wülferschen Ausgabe.

1. *habad* | *habbad* Gr. — 14. *freom* | *from* Kl. — 19. *frea* | *frēga* S. — 43. *hleahtr-smiðum* | *hleahtr-smiðum*. — 53. *onlangne lust* | *on langne lust* oder *lāst* Kl. — 56. *fæstena* | *fæstenna*. — 108. *æfena* | *æfenna*. — 118. *har hæd* | *hāres hādes* S. Da *hād* fem. ist, lese ich *hārre hāde*. — 119. *o* | *on* Kl. — 127. *sweoton* | *swēotum* Gr. — 141^b. Kl. ergänzt *ær ge[lūfde]*. — 160. Bou. verbindet *þeod-meare*. — 161 f. *On hwæl hreopon · herefugolas* || *hilde grædige* Mit Kl. streiche ich *on hwæl* und lese *hrēopon here-fugolas · hilde-grædige* als einen Vers. — 167. *ful* | *fyl* Kl. — 180. *wigend* | *wigan* S. — 181. *heorawulfas* | *heoro-wulfas* Kl. — 183. *alesen* | *ā-lesene* Kl. — 194. *ēc anlæddon* | *ēcan lāddon* Gr. Kl. — 226. *rofa* | *rōfra* Kl. — 239^a. *ofer linde lærig* |. Dieser Vers (vgl. auch Byrht. 284: *bærst bordes lærig*) beweist, dass *lærig* mit kurzem *æ* anzusetzen ist. — 241. *onþeon* | *onþīhan* S. — 243^b. Ich ergänze [*him*] *wīg euron*; vgl. Gen. 1803: *and him þær wīc euron*. — 246. Kl. ergänzt *gār-bēames feng* [*grētan mihte*] — 248^b. S. ergänzt *fana up* [*ge*]rād. — 283^a. *wæter and wealfæsten* | Gr. (Bibl. I, 368) strèicht *and*. — 288^a. *in ece* | *in ēcnysse* Kl. — 291. *span* | *span* hs. Kl. — 297. *syndon* | *synt*. — 305^b. Kl. ergänzt [*swglee him īdu weall*]. — 307. *hige* | *hīe* Bou. — 308. *near* | *nēahor* S. — 309. *sances* | *sanges* Gr. — 328. *wigend* | *wigan* S. — 334. *man* | *manna* S. — 345^a. Die Ergänzungen von Etm. Gr. *ofer gār-secces* | *begang* |, Kl. [*grund*], Bou. [*gin*] ergeben einen zu langen Vers. Wir müssen lesen *ofer gār-seccge* (vgl. Ex. 79 f.: *dāy-scealdes hlēo wand ofer wolcnum*) oder *ofer geofenes begang*; vgl. Beow. 362. — 364^b. *drencefloda* | Nach Gen. 1398: *sē drenceflōd* ist hier zu lesen *drence-flōda*. — 378. *Noe* | *Nōē*. — 390. *wuldorfiest* | *wuldr-fiest*. — 391^b. *tempel gode* ist zu kurz, weil nur dreihebig. Ich lese *tempel drihtne*. — 397.

medelstede] *medl-stede*. — 413. *god*] *metod* Gr. — 414. *æt-niman*] *æt niman* S. — 422. *freodo*] *frēode*. — 466. *sæs*] *wāges* Gr. — 479. *mōdye rj̄mde*] *mōd gerj̄mde* Bou. — 482. Gr. Kl. verbinden *lagu-land*. — 498. *onbugon*] *on bā-gum* Hs. — 499. *modewega*] *mōd-wēga* Gr. — 502^a. Gr. ergänzt *siðdan*] *grund*] *gestāh*. — 513^a. Gr. ergänzt [*spilde*] *spel-bodan*. — 524. *cāgon*] *cægum* Gr. — 531. *lyft wynna*] *lyft-wynne* Grimm. — 539. *cymā*] *cymed* S. — 542. *medelstede*] *medl-stede*. — 545^a. Gr. ergänzt *pær* [*is*] *leoht and lif*. — 547. *wuldorcyning*] *wuldr-cyning*. — 573^b. Gr. ergänzt *siðdan hie pām* [*herge*] *wid-fōron*. — 577. *golan*] *galan* Hs.

Wie bereits oben bemerkt, stimmt der Bau der Verse selbst mit der im Beowulf befolgten Praxis durchaus überein; aber es besteht eine grosse Verschiedenheit zwischen Beowulf und Exodus in der Häufigkeit der Verwendung der einzelnen Typen und damit auch in dem Verhältnis der beiden Halbzeilen zu einander.

Berücksichtigen wir zunächst nur die Gesamtzahlen für die sechs Grundformen A, B, D², E, C, D¹ und berechnen wir die für den Exodus (588 Verse ¹⁾) sich ergebenden Zahlen im Durchschnitt auf 1000, um sie mit den von Kaluza für die ersten 1000 Verse des Beow. gegebenen vergleichen zu können, so erhalten wir folgendes Bild:

Typus	Exodus 1—589		Exodus-Durchschn.		Beowulf 1—1000	
	I	II	I	II	I	II
A	244	289	415	492	489	353
B	58	80	99	136	113	220
D ²	29	42	49	71	26	56
E	44	70	75	119	48	58
C	112	58	191	99	188	205
D ¹	99	48	168	81	133	104
Reste	2	1	3	2	3	4

Im Vergleich zum Beowulf finden wir also im Exodus den Typ. A etwas seltener in der ersten, aber erheblich

¹⁾ Grein-Wülkers Ausgabe zählt 589 Verse, da dort irrtümlich ein Vers in zwei (161/162) zerlegt worden ist (s. o. p. 25).

verstärkt in der zweiten Halbzeile. Die Typen B und C kommen in der ersten Vershälfte ungefähr ebenso oft vor als im Beowulf, in der zweiten aber treten sie ganz auffallend zurück. Noch merklicher ist die starke Bevorzugung der Typen D² und E in beiden Halbzeilen, zumal wenn man berücksichtigt, dass gerade diese beiden Typen in anderen alliterirenden Gedichten, z. B. bei Cynewulf (s. Cremer und Frucht a. a. O.) oder im Heliand (s. Kaufmann, Zur Rhythmik des Heliand, Beitr. XII.), viel seltener begegnen als im Beow. Gerade diese Häufigkeit der D²- und E-verse bildet also ein charakteristisches Merkmal des Exodus, durch das er sich von allen Denkmälern der Alliterationspoesie scharf unterscheidet.

Durch diese Abweichungen in der Häufigkeit der einzelnen Versarten erleidet nunmehr auch die Verteilung der Verse derselben Grundform auf die beiden Halbzeilen eine wesentliche Verschiebung. Im Beowulf sind die Typen A und D¹ in der ersten Halbzeile häufiger als in der zweiten, umgekehrt B, D², E, C in der zweiten häufiger als in der ersten. Im Exodus dagegen überwiegen C und D¹ in der ersten Halbzeile, A, B, D², E in der zweiten. Im einzelnen erhalten wir für das Verhältnis der ersten zur zweiten Halbzeile jeder Grundform im Exodus und im Beowulf folgendes Bild:

Typus	Exodus	Beowulf
A	100 : 118	100 : 72
B	100 : 138	100 : 195
D ²	100 : 145	100 : 215
E	100 : 161	100 : 121
C	100 : 52	100 : 109
D ¹	100 : 49	100 : 78

Wenn bereits diese blosse Gegenüberstellung der hauptsächlichsten Gruppen der Alliterationsverse eine in die Augen springende Verschiedenheit für die Metrik des Beowulf und des Exodus kenntlich macht, so wäre diese Thatsache allein

genügend, um die mehrfach aufgestellte Behauptung zu entkräften, dass die metrischen Verhältnisse des ae. Alliterationsverses sich bei allen Dichtern jener Zeit durchaus gleichbleiben. Allein erst eine eingehende Vergleichung der zahlreichen Unterarten dieser sechs rhythmischen Hauptschemata zeigt die unterscheidenden Kriterien, durch welche die besondere Eigenart der einzelnen Dichter bei der Verwendung der ihnen in so reicher und bunter Mannigfaltigkeit zu Gebote stehenden metrischen Mittel hervortritt.

Die nachstehenden Tabellen geben die Vergleichung der einzelnen Unterarten der Grundformen zwischen Exod. und Beow., und zwar zeigt die erste Spalte die absoluten Zahlen für den Exodus, die zweite dieselben im Durchschnitt auf 1000 Verse berechnet, während in der dritten zur Vergleichung die für die ersten 1000 Verse des Beowulf geltenden Zahlen beigelegt sind.

Grundform I. (A.) 1—30.

Typus	Exod. 1—589		Ex.-Durchschn.		Beow. 1—1000	
	I	II	I	II	I	II
A ¹ 1.	67	162	114	276	120	188
2.	14	35	24	60	45	53
3.	16	10	27	17	41	18
4.	11	2	19	3	12	3
5.	3	25	5	43	19	55
6.	18	17	31	29	41	13
7.	8	5	14	8	17	5
8.	3	11	5	19	2	1
9.	5	9	8	15	5	3
10.	1	—	2	—	6	—
A ² 11.	7	6	12	10	27	8
12.	4	2	7	3	15	—
13.	2	—	3	—	2	—
14.	15	4	26	7	12	—
15.	4	—	7	—	8	—
16.	6	1	10	2	16	3
17.	2	—	3	—	5	—
18.	—	—	—	—	5	2
19.	2	—	3	—	5	—
20.	—	—	—	—	4	—

Typus	Exod. 1--589		Ex.-Durchschn.		Beow. 1--1000	
	I	II	I	II	I	II
A ³ 21	6	—	10	—	2	—
22.	24	—	41	—	14	—
23.	2	—	3	—	4	—
24.	3	—	5	—	1	—
25.	6	—	10	—	8	—
26.	8	—	14	—	25	—
27.	1	—	2	—	21	—
28.	4	—	7	—	5	—
A ⁴ 29.	2	—	3	—	1	1
30.	—	—	—	—	1	—
Summa	244	289	415	492	489	353

Die bemerkenswerthesten Abweichungen des Exodus vom Beowulf in der Anwendung der A-verse sind also folgende: Die häufigste und gebräuchlichste Unterart, Typus 1 (*lange hwile*) ist in der zweiten Halbzeile im Exodus fast um die Hälfte häufiger als im Beow., die Typen 2 (*folcum gefræge*), 3 (*folce tō frōfre*) und 5 (*land gesāwon*) sind dagegen in der ersten Halbzeile weit seltener. In der zweiten Vershälfte ist Typus 5 im Exodus weniger zahlreich als im Beowulf, Typ. 6 (*geong in geardum*) dagegen mehr als doppelt so oft gebraucht. Die im Beowulf nur vereinzelt vorkommenden Typen 8 (*sōd is gecȳæd*) und 9 (*flota was on ȳdum*) sind im Exodus, besonders in der zweiten Halbzeile, viel häufiger.

Von den A²-versen ¹⁾ kommt Typus 11 (*wīs-fast wordum*) in der ersten Halbzeile etwa halb so oft, Typus 14 (*Grendles gūi-craeft*) dagegen etwa doppelt so oft vor als im Beowulf; letzterer steht im Exodus auch einigemal in der zweiten Vershälfte. Seltener als im Beowulf finden

¹⁾ Abweichend von Kaluza habe ich zu den A²-versen nur diejenigen Verse gerechnet, bei denen eine oder beide Nebenhebungen auf den zweiten Teil eines Compositums fallen, nicht aber diejenigen, bei denen eine schwere Ableitungssilbe *-end*, *-ing* in der Nebenhebung steht. Daraus folgt dann eine geringe Verschiebung der von Kaluza für Typus 1, 11, 14, 18, 22, 28 des Beowulfliedes angegebenen Zahlen.

wir im Exodus Typus 12 (*folc-stede frætwan*), 16 (*hēah and horn-geap*) und 19 (*nȳd-uracu nūd-grim*); die Typen 18 (*snelllic sē-rinc*) und 20 (*gamol-feax ond gūð-rōf*) fehlen ganz.

Die Gesamtzahl der A³-verse ist im Exodus (92) und Beowulf (80) ungefähr dieselbe. Aber während im Beowulf die mit einem zweisilbigen Worte mit langer Stammsilbe beginnenden Typen 21 (*hæfde sē gōða*) und 22 (*sōna þæt onfunde*) seltener sind als die mit einsilbigen mit kurzer Stammsilbe beginnenden Typen 23 (*ēow hēt secgan*), 24 (*ic hine cūde*), 25 (*ic þæt gehyre*), 26 (*þā wes on burgum*) und 27 (*nū gē mōton gangan*) (16 < 59), gehört im Exodus umgekehrt die Mehrzahl der A³-verse zu der ersteren Gruppe (51 > 34), namentlich ist Typus 27 im Exodus nur ein einziges Mal anzutreffen, während er sonst zu den beliebtesten Unterarten des A³-typus gehört.

Grundform II_a (B) 31—40.

Typus	Exod. 1—589		Ex.-Durchschn.		Beow. 1—1000	
	I	II	I	II	I	II
31.	41	54	70	92	77	134
32.	7	14	12	24	15	27
33.	2	—	3	—	3	10
34.	5	7	8	12	5	26
35.	2	3	3	5	5	10
36.	—	1	—	2	3	2
37.	1	1	2	2	4	8
38.	—	—	—	—	1	—
39.	—	—	—	—	—	2
40.	—	—	—	—	—	1
Summa	58	80	99	136	113	220

In der ersten Halbzeile sind die Unterarten der B-verse in beiden Gedichten ungefähr gleich häufig, in der zweiten Halbzeile aber sind besonders die Typen 31 (*him on bearme lȳg*) und 34 (*him þā Scyld gewāt*) erheblich seltener; Typus 33 (*þām wīfe þā word*) fehlt dort ganz. Die im Beowulf nur vereinzelt vorkommenden Typen 38—40 sind im Exodus gar nicht vertreten.

Grundform II^b (D²) 41—50.

Typus	Exod. 1—589		Ex.-Durchschn.		Beow. 1—1000	
	I	II	I	II	I	II
41.	10	1	17	2	5	11
42.	7	5	12	8	5	12
43.	1	—	2	—	5	—
44.	—	—	—	—	1	3
45.	4	1	7	2	2	1
46.	2	10	3	17	1	11
47.	—	8	—	14	1	5
48.	1	—	2	—	1	—
49.	3	16	5	27	2	11
50.	1	1	2	2	3	2
Summa	29	42	49	71	26	56

Steht am Eingange der B-verse ein stärker betontes Wort, das gleichzeitig Träger der Alliteration ist, so ergibt sich die Grundform II^b, von Sievers D² oder neuerdings D⁴ genannt. Wie oben erwähnt, sind die D²-verse im Exodus weit häufiger anzutreffen als im Beowulf, und zwar kommen für die erste Halbzeile besonders die Typen 41 (*blæd wīde sprang*) und 42 (*flota stille bād*) in Betracht; beide begegnen mehr als doppelt so oft wie im Beowulf. In der zweiten Vershälfte sind diese Typen 41, 42 seltener verwendet als im Beowulf; die Typen 46 (*fyrst forð gewāt*), 47 (*werod eall ā-rās*) und besonders 49 (*word-hord onlēac*) sind dagegen erheblich bevorzugt.

Grundform III (E) 51—60.

Typus	Exod. 1—589		Ex.-Durchschn.		Beow. 1—1000	
	I	II	I	II	I	II
51.	3	6	5	10	1	—
52.	5	7	8	12	5	4
53.	1	—	2	—	2	1
54.	1	1	2	2	—	3
55.	25	35	43	60	23	31
56.	4	10	7	17	7	10
57.	1	2	2	3	2	—
58.	1	—	2	—	—	1
59.	3	7	5	12	5	3
60.	—	2	—	3	3	5
Summa	44	70	75	119	48	58

Hinsichtlich der Grundform III, dem Sieversschen Typus E, haben wir bereits oben (p. 27) mit Nachdruck betont, dass ihr überraschend häufiges Vorkommen dem Exodus eine Sonderstellung in der gesamten ae. Alliterationspoesie anweist. Die Hauptverstärkung trifft dabei den schon im Beowulf beliebtesten Typus 55 (*weord-mynudum pāh*); doch weisen auch die anderen Typen höhere Zahlen auf als im Beowulf.

Grundform IV_a (C) 61 70.

Typus	Exod. 1—589		Ex.-Durchschn.		Beow. 1—1000	
	I	II	I	II	I	II
C ¹ 61.	12	3	20	5	6	2
62.	10	—	17	—	15	3
63.	2	—	3	—	2	—
C ² 64.	33	9	56	15	50	23
65.	28	4	48	7	54	18
66.	15	5	26	8	26	9
C ³ 67.	9	13	15	22	25	61
68.	—	8	—	14	3	45
69.	3	16	5	27	6	41
70.	—	—	—	—	1	3
Summa	112	58	191	99	188	205

Wurden nicht die drei ersten Hebungen, sondern die drei letzten zu einem Ganzen zusammengezogen, so ergab sich die Grundform IV, die in die Unterabtheilungen IV_a (C) und IV_b (D¹) zerfällt, je nachdem die erste Hebung schwächer oder stärker ausgefüllt ist. Bei den C-versen macht sich gegenüber dem Beowulf ein deutliches Zurücktreten in der zweiten Halbzeile bemerkbar. Vorzugsweise gilt dies für die Gruppe C³, d. h. für solche Verse, bei denen der Schlusstakt aus zwei selbständigen Wörtern besteht (Typus 67—70). Die Zahl der zu Typus 67 (*on bearm scipes*) und 68 (*ic tō sa wille*) gehörigen Verse beträgt im Exodus etwa den dritten Teil der für den Beowulf geltenden Zahlen und auch Typus 69 (*on fader bearm*) ist im Exodus erheblich seltener.

Grundform IV^b (D¹) 71—90.

Typus	Exod. 1—589		Ex -Durchschn.		Beow. 1—1000	
	I	II	I	II	I	II
71.	6	6	10	10	2	24
72.	4	8	7	14	—	11
73.	1	—	2	—	10	—
74.	13	7	22	12	15	19
75.	2	2	3	3	8	14
76.	1	—	2	—	2	—
77.	6	—	10	—	12	—
78.	2	2	3	3	5	4
79.	15	—	26	—	18	—
80.	3	—	5	—	8	10
81.	7	6	12	10	14	9
82.	12	—	20	—	6	—
83.	—	—	—	—	4	2
84.	—	—	—	—	—	1
85.	18	—	31	—	10	—
86.	3	2	5	3	3	2
87.	1	—	2	—	1	2
88.	—	—	—	—	2	1
89.	4	15	7	26	8	2
90.	1	—	2	—	5	3
Summa	99	48	168	81	133	104

Auch die Grundform D¹ tritt im Exodus in der zweiten Halbzeile dem Beowulf gegenüber merklich zurück. Die Typen 71 (*stīg wīsōde*), 74 (*sā-līdende*) und namentlich 75 (*sele-rēdende*) sind viel seltener gebraucht: Typus 80 (*fēond man-cyrmes*), der im Beowulf 10 mal vorkommt, fehlt hier ganz. Ungewöhnlich häufig ist dagegen im Exodus der Typus 89 (*gūd-rinc monig*), der im Beowulf nur zweimal anzutreffen ist. In der ersten Vershälfte sind die Typen 71, 72, 74 und ganz besonders die sog. „gesteigerten“ D¹-verse, bei denen im Eingange ein zweisilbiges Wort mit langer Stammsilbe einhebig gebraucht ist, Typus 79 (*mære mearc-stapa*), 82 (*sīde sē-næssas*) und 85 (*hwetton hige-rōfne*) weit zahlreicher als im Beowulf.

Alliteration.

Die Regeln über die Setzung der Alliteration, die Kaluza (Stud. 2, 88—94) für das Beowulflied aufgestellt

bat, gelten in gleicher Weise auch für den Exodus. Interessant ist die Stellung der Alliteration in den zwei Versen Ex. 482: *lagu-land gefēol* (Typ. 50) und Ex. 149: *miht-mōd wēra* (Typ. 89), denn es beweist dort auch die Stellung des Stabreims, dass Kaluza Recht hat, wenn er Verse wie *lāgu-lānd gēfēol* zu Typus D², Verse wie *mīht-mōd wērā* zu Typus D¹ zieht, während Sievers irrtümlich die ersteren als E-verse, die letzteren als A-verse ansieht. (Vgl. Kaluza, Stud. I § 43. 60 f.; 2, p. 69. 81 f. 89 f.) Wenn also Luick (Anglia, Beiblatt IV. 294 f.) auf die Stellung der Alliteration ein so grosses Gewicht legt, dann wird er für diese zwei Verse wenigstens Kaluzas Scandirung als berechtigt anerkennen müssen. Doppelalliteration in der ersten Halbzeile steht im Exodus wie im Beowulf ungefähr ebenso oft wie einfache. Ich habe 299 Verse mit doppelter Alliteration gezählt gegenüber 289 Versen mit einfacher. Im Beowulf war das Verhältnis 513:487. Auch bei der Verteilung auf die sechs Grundformen bleibt das Verhältnis zwischen doppelter und einfacher Alliteration ungefähr dasselbe wie im Beowulf, nämlich im Exodus:

	A	B	D ²	E	C	D ¹	Reste
Doppelall.:	147	16	26	26	7	77	—
Einf. All.:	97	42	3	18	105	22	2
im Beowulfliede:							
Doppelall.:	308	35	26	37	23	84	—
Einf. All.:	181	78	—	11	165	49	3

Es überwiegt also im Exodus wie im Beowulf einfache Alliteration in den Typen B und C, doppelte bei A, E, D¹; bei D² sind im Exodus auch drei Verse mit einfacher Alliteration, während im Beow. dieser Typus ausschliesslich Doppelalliteration zeigt. Hervorzuheben wäre noch der Vers Ex. 38 *frēne gefylled frum-bearna fela*, bei dem auch der zweite Halbvers Doppelalliteration aufweist, der ganze Vers also vier Reimstäbe enthält.

Seltener als im Beowulf finden wir aber im Exodus gekreuzte Alliteration, nämlich nur in den Versen

323 *bē pām here-wīsan | hȳndo ne woldon* und 522 *gif on-lūcan wile | līfes wealh-stōd*. In den ersten 1000 Versen des Beowulf waren dagegen 30 Fälle von gekreuzter Alliteration zu verzeichnen. (S. Kaluza, a. a. O. 2, 93.)

Dagegen ist im Exodus häufiger anzutreffen die von Kaluza (Stnd. 2, 93) als Enjambement bezeichnete Erscheinung, dass das letzte, dem Hauptstab folgende Wort der einen Langzeile schon den Reimstab der folgenden Zeile vorausnimmt, so z. B.:

Ex. 5 f. *after bealu-sāe | bōte līfes*

lifigendra gehwām | langsumne rēd

Ex. 21 f. *ofercōm mid þȳ campe | enēomāga fela |*

fēonda folc-riht

Ex. 47 ff. *druron dēofol-gyld. | Dæg wæs mære*

ofer middan-geard, | þā sēo mengeo fōr,

swā þæs fæsten drēah | fela missēra

Ähnlich ist es bei den Versen 78, 43/44, 52/53, 73/74, 102/103, 121/22, 131/32, 138/39, 229/30, 266/67, 282/83, 286/87, 295/96, 306/307/308, 346/47, 360/61, 368/69, 383/84, 398/99, 401/402, 419/20, 472/73, 478/79, 485/86, 495/96, 499/500, 548/49, 564/65, 583/84.

Fragen wir nach der Häufigkeit des Vorkommens der einzelnen Laute als Träger der Alliteration, so erhalten wir folgende Zahlen:

	Vocale	b	c	d	f	g	h	l	m
Exod.	79	34	14	23	78	30	63	44	64
Ex. ‰	134	58	24	39	133	51	107	75	109
Beow.	158	62	15	29	101	88	117	47	80
	n	r	s	sc	sp	st	t	þ	w
Exod.	8	12	50	3	2	3	6	7	68
Ex. ‰	14	20	85	5	3	5	10	12	116
Beow.	17	15	111	14	1	4	5	25	110

Gegenüber den von Kaluza (a. a. O. 2, 94) für die ersten 1000 Verse des Beow. aufgestellten Zahlen fällt also nament-

lich auf, dass die Laute *f*, *m* und *l* im Verhältnis viel öfter als im Beowulf den Stabreim bilden, ersterer sogar fast ebenso oft vorkommt als vocalische Alliteration. Dagegen werden im Exodus Vocale und *g* erheblich seltener zur Bildung der Alliteration verwendet, als im Beowulf; bei *h* und *w* ist das Verhältnis ungefähr dasselbe.

Verfasserfrage.

Nachdem wir durch die vorstehende Charakterisierung der sechs Grundformen und ihrer Unterarten ein von dem Beowulf scharf unterschiedenes Bild von den metrischen Eigenheiten des Exodus erhalten haben, wenden wir uns der Betrachtung derjenigen Abschnitte zu, welche auf Grund sprachlicher und inhaltlicher Untersuchungen als spätere Bestandteile der Dichtung ausgeschieden sind.

Den Ausgangspunkt der Specialarbeiten über den Exodus bilden die von Strobl (*Germania* XX. p. 292 ff.) gefundenen Ergebnisse. Er sucht die Liedertheorie auf das Gedicht anzuwenden und lässt nur einen sehr geringen Bestandteil als ursprünglich echt gelten. Nach seinen Ausführungen beginnt der eigentliche Exodus erst mit V. 135; die Einleitung und die zweite Fitte schreibt er zwei späteren Interpolatoren zu. Als ganz losgetrennt von dem Exodus scheidet er die sechste Fitte aus (V. 362—445). Balg (Diss.) stimmt diesem Resultate bei und fügt noch einige weitere sprachliche Kriterien besonders für die Interpolation der sechsten Fitte bei. Eine genaue Nachprüfung der Stroblschen Untersuchung gibt die Diss. von Groth (*Compos. der ae. Exodus*). Die zweite Fitte (V. 68—135) hält er ihrem Inhalte nach als unumgänglich für das Verständnis des Gedichtes erforderlich und er betont damit gleichzeitig die aus dieser Thatsache entspringende Existenzberechtigung der ersten Fitte. Dagegen erklärt auch er sich für die Interpolation der sechsten Fitte. Im Gegensatz

zu diesen Resultaten steht der Aufsatz Eberts (*Anglia* V, 409 f.). Er bestreitet die Einschlebung der Verse 362 bis 445, indem er diesen von allen Kritikern als später eingeschaltete Episode bezeichneten Abschnitt einen „durchaus integrierenden Teil“ des Exodus nennt, dessen Inhalt und Bedeutung für das Gedicht als Ganzes bisher nicht erkannt worden sei. Wülker (*Grundriss*) stimmt Ebert bei und hält auch neuerdings (*Anglia*, Beibl. IV, 229) gegenüber den genannten Ansichten an der Echtheit der sechsten Fitte fest.

Um die Frage über die Ursprünglichkeit des in Rede stehenden Abschnittes zur Entscheidung zu bringen, wollen wir untersuchen, wie sich derselbe in metrischer Beziehung zu dem übrigen Teile des Exodus verhält. Wir bezeichnen zur grösseren Bequemlichkeit die sechste Fitte. V. 362 bis 445, mit Exod. B. das vorhergehende mit dem folgenden Stücke zusammen, also V. 1—361 und 446—589, mit Exod. A. Beim Vergleich der sechs Grundformen in beiden Teilen erhalten wir folgendes Bild:

Typus	Exodus A		Exodus B	
	I	II	I	II
A	202	247	42	42
B	49	65	9	15
D ²	26	39	3	3
E	40	69	4	1
C	98	44	14	14
D ¹	87	39	12	9

In dem Gebrauche der A-verse zeigt sich danach folgende Verschiedenheit. Im Vergleich zum *Beowulf* hat der Exodus, wie die Tabelle auf p. 26 beweist, in der ersten Halbzeile den Typus A seltener, in der zweiten bedeutend häufiger. Dies hat nicht statt im Exod. B. Rechnen wir diesen 84 Verse umfassenden Teil als $\frac{1}{6}$ des 504 Verse langen Exodus A, so müssten bei gleichmässiger Verteilung im Exod. B auf die erste Vershälfte 34, auf die zweite

42 A-Verse kommen; in Wirklichkeit steht aber in beiden Vershälften dieselbe Zahl 42: es tritt daher in diesem Abschnitt die für den Exod. A charakteristische Verwendung des A-Typus nicht hervor.

Was die B-Verse angeht, so finden sie sich im Exod. gegenüber dem Beowulf auffallend selten in der zweiten Vershälfte. Im Exod. B zeigt sich diese Eigentümlichkeit nicht; statt 11 B-Verse, die nach der Häufigkeit im Exod. A vorauszusetzen wären, treffen wir eine etwas stärkere Anzahl, nämlich 15.

Bei dem Gebrauche der Grundform C ist es bemerkenswert, dass sie in dem interpolierten Abschnitt in der zweiten Halbzeile, wo sich im Exod. A ein starkes Zurücktreten im Vergleich zum Beowulf zeigte, ebenso oft wie in der ersten begegnet, das ist mehr als doppelt so oft wie im Exod. A.

Die überraschendste Erscheinung, die an sich genügen würde, um die sechste Fitte als sicher interpoliert auszuscheiden, zeigt die Verwendung der Typen D² und E. Wie oben mehrfach betont, bedingt die hervorstechende Bevorzugung dieser beiden sonst selten gebräuchlichen Versarten die Sonderstellung des Exodus innerhalb der gesamten ae. Alliterationspoesie. Exod. B teilt diese Eigentümlichkeit nicht. In den Versen der sechsten Fitte begegnen nur $3 + 3 = 6$ D²-Verse und $4 + 1 = 5$ E-Verse, während 11 Verse ersterer und 18 Verse letzter Art, also die doppelte resp. dreifache Anzahl zu erwarten wären. Da die Verteilung der Typen D² und E im Exod. B ungefähr mit der Praxis des Beow. übereinstimmt, im Exod. A hingegen von 100 zu 100 Versen nach unsrer Zusammenstellung eine sich gleichbleibende doppelt resp. dreifach starke Vertretung der beiden Versarten bemerkbar ist, so beweist dieser Umstand streng mathematisch die Interpolation von V. 362—445.

Weniger zum Zweck einer nochmaligen Beweisführung für die Einschlebung der sechsten Fitte, als zur Beleuch-

tung der metrischen Abweichungen des Exod. B vom Exod. A, heben wir in Folgendem auch die hauptsächlichsten Unterschiede in der Häufigkeit der Unterarten hervor.

Von den im Exod. A im Unterschied zum Beowulf verhältnissmässig häufig vorkommenden Typen 8 (*sōd is gecyðed*) und 9 (*flota wæs on yðum*) hat der Exod. B nur ein Beispiel. Von der Grundform D² sind im Exodus A die Typen 41 und 42 in der ersten, 46 und 47 in der zweiten Halbzeile auffallend häufig; im Exodus B finden wir kein einziges Beispiel dafür; nur der Gebrauch des Typus 49 in der zweiten Halbzeile ist in Ex. A (14 Fälle) und Ex. B (2 Fälle) ungefähr entsprechend. Bei der Grundform E stehen sich in der zweiten Halbzeile 35 Verse des Typus 55 (*weorð-myndum þāh*) in Ex. A und nur ein einziger derartiger Vers in Ex. B gegenüber. Aehnlich ist es in der ersten Halbzeile bei den sog. „gesteigerten“ D¹-Versen. Typus 79 (*mære mearc-stapa*) steht in Ex. A 14 mal, Typus 82 (*sīde sū-næssas*) 10 mal, Typus 85 (*hwetton higerōfne*) 18 mal. In Ex. B aber fehlt Typus 85 ganz, von Typus 79 haben wir nur ein, von Typus 82 zwei Beispiele. Geringe Abweichungen stellen sich in den Unterarten des B-Typus heraus.

Man könnte einwenden, dass es auf Zufall beruhe, wenn eine der vielen Unterarten einer Grundform in 84 Versen im Vergleich zu dem übrigen Teil besonders selten erscheint. Diesen Einwurf zu entkräften, weise ich darauf hin, dass es sich hier nur darum handelt, ganz bestimmte vom Dichter durchweg mit Vorliebe gebrauchte Versarten in dem interpolierten Abschnitt als gar nicht oder selten enthalten nachzuweisen.

Strobl hat ferner behauptet, dass auch die beiden ersten Fitten von späteren Dichtern zugesetzt seien, dass der eigentliche Exodus erst mit V. 135 beginne. Nach unserer Zusammenstellung der Verstypen ergeben sich zwischen dem Abschnitt V. 1—135 und dem übrigen Teil des Exod. A keine metrischen Abweichungen. Wir sehen uns daher

gezwungen mit Groth, welcher sprachliche Argumente heranzieht, gegen Strobls Ansicht die Einheitlichkeit des Exod. A anzunehmen. Ganz besonders spricht für die Zusammengehörigkeit der beiden ersten Fitten zu dem folgenden Teile der Umstand, dass hier wie dort E- und D²-verse in gleich häufiger Anzahl begegnen.

Wir erhalten also als sicheres Resultat, dass die sechste Fitte des Exodus, V. 362—445, eine jüngere Interpolation, der Rest des Exodus aber das einheitliche Werk eines und desselben Dichters ist.

Daniel.

Den Erörterungen über die Metrik des Daniel schicke ich eine Uebersicht über die Einordnung der Verse dieses Gedichtes in die von Kaluza angesetzten 90 Unterarten voraus. Die sog. Schwellverse, die sich von den normalen nur durch den verstärkten Eingang unterscheiden, sind durch ein der Verszahl beigefügtes Sternchen kenntlich gemacht, alle Abweichungen von Wülker's Text in Klammern angegeben.

Erste Halbzeile.

I. A. (x) | ẋẍx̃(x) ẋẍx̃

Typus 1. Dan. 7. 9. 11. 13. 16.
18. 24. 29. 30. 32. 37. 48. 72. 74. 78.
89. 106*. 115. 126. 128. 144. 179.
195. 199. 203*. 204*. 205*. 226*.
228*. 234*. 241*. 242*. 250. 253.
262*. 263*. 267*. 271*. 298. 313.
318. 332. 333. 335. 343. 349. 361.
362. 375. 403. 411. 413. 415. 423.
432. 436*. 445*. 447. 448*. 450*.
452*. 453*. 457*. 466. 481. 497. 506.
510. 511. 517. 518. 520. 523. 538.
549. 559. 565. 574. 592. 595. 611.

Zweite Halbzeile.

I. A. (x) | ẋẍx̃(x) | ẋẍx̃

Typus 1. Dan. 1. 5. 8. 12. 25.
26. 30. 33. 36. 37. 43. 50. 55. 59.
(*receda wuldor*). 62. 71. 75. 80. 81.
84. 87. 97. 100. 109. 110. 114 (*r̃ede
sceolde*). 115. 118. 120. 121. 123.
124. 135. 140. 152. 153. 155. 159.
(*fr̃egan*). 171. 181. 192. 194. 203*.
205*. 208*. 212. 217. 218. 220. 227*.
232. 236* (*h̃eahan*). 239*. 241*.
244*. 246. 252. 253. 256. 257. 264*.
265*. 266*. 267*. 271*. 276. 282.
289 (*sigores waldend* Gr.). 291. 292.

619. 622 (*wildra*). 648. 650. 657.
659. 661. 662. 664. 670. 682. 688.
694. 711 (*torhte* Gr.). 731. 745. 759.

Typus 2. Dan. 41. 149. 184.
233*. 239*. 270*. 278. 296. 302.
435*. 438*. 444*. 456*. 483. 604.
624 (*wildra*). 628. 643. 699. 747.

Typus 3. Dan. 44. 60. 90. 103.
105. 150. 198. 211. 252. 258. 259.
285 (*nergen* S.). 297. 336. 352. 365.
367. 370. 371. 377. 380. 383. 393. 484.
534. 561. 577 (*wācēd and wācēd*
S.). 580. 588. 707. 732. 762.

Typus 4. Dan. 65. 145. 288.
291. 292 (*nū* ist zu streichen; vgl.
Az. 12). 541. 548. 582. 625. 640.
726. 741.

Typus 5. Dan. 61. 137. 159
(*n-reccan* S.). 236*. 240*. 244*. 400.
412. 437*. 464. 471. 557. 654. 655.
709. 740.

Typus 6. Dan. 14. 66 (*jrōgas*).
76. 162. 175. 245*. 264*. 321 *hebban*
S.). 345. 387. 414. 416. 429. 500.
504. 515. 560 (*befolen in földan*;
vgl. Jul. 417). 564. 566. 567. 598.
612. 620. 631. 638. 645. 693. 729.

Typus 7. Dan. 249. 300.

Typus 8. Dan. 304. 353. 358.
608. 653.

Typus 9. Dan. 181. 216. 340.
428. 449. 526. 701. 723

Typus 10. Dan. 342.

Typus 11. Dan. 3. 34. 45. 98.
112. 186. 308. 385. 386. 525. 634
(*wundr-lic*). 649. 679.

Typus 12. Dan. 389. 402. 408.
463. 674. 690. 705. 749.

Typus 13. Dan. 344. 540. 585.
719.

Typus 14. Dan. 337.

Typus 15. Dan. 46. 177. 341.
347. 615.

293. 295. 300. 302. 304. 310. 315.
319. 320. 325. 330. 331. 341. 348.
351 (*jrōgan*). 358. 360. 373. 382.
391. 392. 393. 394. 397. 402. 404.
405. 408. 410. 417. 425. 431. 432.
433*. 435*. 441*. 442. 443. 444*.
445*. 450*. 453*. 454*. 457*. 459.
462. 468. 469. 473. 477 (*ēce wald-*
end). 482. 484. 486. 487. 498. 502.
506. 508. 514. 527. 532. 535. 539.
540. 544. 570. 573. 579. 590. 591
(*woldon sylje*). 596. 607. 612. 613.
626. 646. 649. 656. 661. 665. 667.
671 (*hēahe*). 677. 684. 686. 692. 698.
703. 709. 712. 713. 715. 717. 719.
721. 728. 733. 754. 758. 763. 765.

Typus 2. Dan. 15. 18. 19. 31.
40. 79. 92. 111 (*geteohhod*). 130. 146.
160. 169. 184. 190. 200. 210. 219.
226*. 235*. 245*. 259. 268*. 275.
306. 347. 368. 420. 436*. 447*. 448*.
452*. 456*. 546. 556. 583. 593. 602.
618. 629. 644. 696. 707. 710. 723.
750. 761.

Typus 3. Dan. 52. 141. 177
(*rihtes ne gȳmde* Gr.). 201. 207*
(*pā þis | hēgan ne willad*). 231. 378.
395. 427. 460 (*worðen in oþne* Gr.).
475. 681. 716 (*jrōde*).

Typus 4. Dan. 562 (*onfōhan*).

Typus 5. Dan. 6. 28. 49. 51.
77. 113. 133. 156. 175. 196 (*gedārdon*
S.). 204*. 225* (*hēt hē | oþn onhātan*).
234*. 240* (*nē him | wrōht oð-fæstan*
Gr.). 243*. 263*. 269*. 280. 332.
337. 458*. 467 (*aldr*). 474. 493.
495. 496. 578. 620. 633. 653 (*wundr*).
654. 732 (*sefan gehygdum*; vgl. Dan.
49). 743. 760 (*wundr*).

Typus 6. Dan. 76. 102. 154.
166. 170. 247. 376. 437*. 509. 714.
725.

Typus 7. Dan. 237. 519. 528.

Typus 16. Dan. 151. 230. 286.
372. 418. 737.

Typus 21. Dan. 140. 148. 168.
261. 734.

Typus 22. Dan. 8. 35. 64. 83.
85. 136. 153. 165. 217. 276. 287.
290. 301. 472. 477. 498. 502. 509.
513. 530. 672. 696.

Typus 23. Dan. 27. 79. 104.
147. 311. 320. 405. 508. 584. 684
(*hæledas*). 730.

Typus 24. Dan. 28. 81. 143.
158. 163. 193. 765.

Typus 25. Dan. 119. 120. 138.
279. 451. 469. 514 (*þon*). 519. 527.
542. 553. 568. 570 (*þon*). 610. 687.

Typus 26. Dan. 25. 88. 96.
113. 122. 125. 130. 200. 201. 222.
231. 275. 312. 366. 419. 426 (*sȝ*).
558 (*þon*). 609. 613. 686. 715. 720.
721. 738. 750. 754.

Typus 27. Dan. 62. 67. 77. 86.
87. 124. 142. 166. 169. 172. 180. 191.
192 (*hyrige*). 227. 294. 305 (*ās ēc*).
310. 316. 330. 339. 346. 351. 430.
470. 482. 493. 496. 532. 571. 581.
589. 594. 596. 669. 692. 761.

Typus 28. Dan. 116. 317. 495.
505. 578 (*seofon-wintr*). 586.

Typus 29. Dan. 281. 404. 425.
550.

Typus 30. Dan. 182.

II^a. B. (×)×(×) | ×××(×) ×.

Typus 31. Dan. 4. 21. 33. 40.
51. 68. 75. 102. 121. 146. 155. 156.
178. 190. 206* (*hwftas hearan | in
þisse hwahan byrig*). 209. 223. 229.
289. 293 (*þurh hylde help* Gr.). 303.
325. 329. 331. 334. 348. 391. 439.
441*. 442. 462. 467. 473. 487. 491.
503. 507. 512 (*wildu dcor*). 535. 552.
572. 593. 614. 623. 636. 637. 646.

Typus 8. Dan. 58. 273* (*him
ēac þær was | an on gesyhdē*).

Typus 9. Dan. 258. 430 (*þon*).
524.

Typus 11. Dan. 2. 23. (*dōan*).
96. 107. 262. 270*. 505. 558 (*bēoan*).
680. 746.

Typus 13. Dan. 274*.

Typus 14. Dan. 70.

Typus 16. Dan. 125.

Typus 29. Dan. 727.

II^a. B. (×)×(×) | ×××(×) ×.

Typus 31. Dan. 3. 4. 7. 11.
13. 32. 34. 38 (*hēahan*). 39. 42. 54
(*hēahan*). 66. 68. 73. 82. 93. 94. 98.
105. 117. 119 (*þæt him gemēted
was*; vgl. Dan. 157). 122 (*hwæt
him gemēted was*). 126. 136. 138
(*þæt gē cūdon wet*). 139. 149. 157.
162. 173. 174. 178. 182. 183. 188.
198 (*hēahan*). 221. 251. 261. 278.
281. 284. 301. 303. 312. 316. 318.
323. 335. 336. 342. 344. 350. 352.
354. 355. 362. 389. 403. 406. 407.
415. 418. 423. 429 (*ōhtes S.*). 434.
440. 446. 472. 494. 499. 525. 530
(*þæt hie wiston hit S.*). 536. 541. 548.
550. 554. 555. 557. 564. 572 (*wildra
S.*). 575. 576. 577. 580. 587. 595.
600. 605. 609. 615. 624. 628. 634.
636. 640. 641. 642. 645. 647. 655.
663. 666 (*hēahan*). 673. 676. 679.
699 (*tō þære hēahan byrig*). 722
(*hēahe*). 726. 745. 753.

Typus 32. Dan. 29. 150. 186.
211. 346. 364. 366. 409. 470. 483.
491. 500. 510. 545. 594. 598. 601.
650 (*wilddrum S.*). 652. 662. 678. 736
(*sē was drihtne gecoren*; vgl. Dan.
150). 757.

Typus 33. Dan. 343. 611. 747.

685. 691. 697. 698. 710. 713. 718.
736. 760. 764.

Typus 32. Dan. 17. 49. 57. 63.
109. 114. 132. 161. 170. 376. 390.
459. 468. 475. 524. 539. 676. 739.
758.

Typus 33. Dan. 84. 133.

Typus 34. Dan. 99. 118. 251.
424. 460 (*rundr*). 590. 630. 641. 681.

Typus 35. Dan. 10. 176. 431.

Typus 36. Dan. 22. 417.

Typus 37. Dan. 703.

II^b. D². (×) $\times \times \times \times (\times)$ \times .

Typus 41. Dan. 237. 282 (*drēag*
dārdum georn; vgl. Az. 3). 283. 382.
420. 465.

Typus 42. Dan. 95. 187. 673.

Typus 43. Dan. 183. 214. 235.
247. 322. 350. 407 (*gewurðad wīde-*
jerhð Gr.). 543. 627. 735.

Typus 44. Dan. 238*. 401. 666.

Typus 45. Dan. 246. 536.

Typus 46. Dan. 328. 360.

Typus 48. Dan. 635.

Typus 49. Dan. 443. 606.

III. E. (×) $\mid \times \times \times \times (\times) \mid \times$.

Typus 51. Dan. 23. 42. 52. 59
(*berēafōdon dā*). 69. 73. 600. 602.
668. 702.

Typus 52. Dan. 374. 398. 476.
479. 617.

Typus 53. Dan. 47. 117. 167.
256. 461. 488. 601. 642. 712.

Typus 55. Dan. 272* (*ealle* |
ā-fuste drȝ). 323. 379 (*wintr-bitera*
weder; vgl. Az. 105). 440. 551. 597.
763.

Typus 56. Dan. 12. 26. 338.
364. 369 (*tungl*). 458*. 554. 629.

Typus 57. Dan. 757.

Typus 59. Dan. 255. 395. 753.

Typus 34. Dan. 44. 147. 248.
249. 255. 283. 287. 340. 412. 478.
488 (*bēacn*). 497. 504. 533. 538. 547.
561. 563. 582. 597. 614. 627. 630.
631. 651. 668. 752. 762.

Typus 35. Dan. 16. 35. 327
(*wuldr*). 375 (*somod niht and dæg*).
377. 464.

Typus 36. Dan. 688.

Typus 37. Dan. 116. 675.

Typus 39. Dan. 95.

II^b. D². (×) $\times \times \mid \times \times \times (\times) \mid \times$.

Typus 44. Dan. 370 (*sundr*).

Typus 49. Dan. 254.

Typus 50. Dan. 490. 720.

III. E. (×) $\times \times \times \times (\times)$ \times .

Typus 51. Dan. 193.

Typus 52. Dan. 334. 485. 584.
701.

Typus 53. Dan. 60. 99. 104.
209. 229. 449. 735.

Typus 55. Dan. 45. 57. 176.
426. 586. 622. 682 (*unlȝtel* Gr.).
697. 734.

Typus 57. Dan. 704.

Typus 59. Dan. 65. 669.

IV^a. C. (×) $\times (\times)$ $\times \times \times \times \mid$.

Typus 61. Dan. 78. 131. 164
(*bōcēruna*). 314. 328. 367. 372. 381.
386. 400. 639. 708.

Typus 62. Dan. 91. 305. 307.
356. 398. 411 (*nēistum* S.). 414. 520.
522. 694.

Typus 63. Dan. 296. 551. 638.
690. 764.

Typus 64. Dan. 17. 47. 48.
61. 69. 145 (*medl-stede*). 167. 179.
279. 317. 338 (*wuldr-haman*). 339.
353. 357. 379 (*wolen-faru*). 385. 507.

IV^a. C. (x) x (x) x x x x .

Typus 61. Dan. 1. 43. 50. 80. 92. 213. 220. 314. 315. 357. 363. 392. 399. 410. 480. 501. 531. 546. 547. 665. 680. 706. 717. 728. 751. Typus 62. Dan. 6. 31. 91. 129. 141. 212. 215*. 280. 394. 521. 544. 587. 677. 716.

Typus 63. Dan. 2. 70. 455*. 490. 573. 618. 660. 683. 689. 700.

Typus 64. Dan. 108. 123. 139 (*mīne aldr-lege*). 152. 221 (*nē hēan-mægen* Gr.). 446*. 632. 656. 725.

Typus 65. Dan. 19. 36. 101. 127 (*him*). 134. 157. 160. 171. 174. 232. 277. 295. 319. 368. 454. 485. 605. 658 (*geornlice* Gr.). 742. 744. 748.

Typus 66. Dan. 107. 562. 569. 583.

Typus 67. Dan. 71. 219. 522. 545. 563 (*liged*). 576. 579. 616. 651. 695. 704 (*hēt pā in beran* Holt-hausen). 722. 733.

Typus 68. Dan. 93. 154. 188. 254. 354 (*ofn*). 373 (*and þec god mīhtig*). 378. 421. 556. 575. 607. 644.

Typus 69. Dan. 15. 82 (*in bebodum bōca*). 110. 111. 131. 218. 299 (*þin bebodo brācon*; vgl. Az. 19). 324. 406. 486. 671. 727. 752. 756.

IV^b. D¹. (x) x x x x x x .

Typus 71. Dan. 208*. 603.

Typus 72. Dan. 97. 268*.

Typus 73. Dan. 189. 257. 359. 599.

Typus 74. Dan. 306. 355. 388. 746.

Typus 76. Dan. 164. 173. 422. 708.

Typus 77. Dan. 675.

559. 566 (*wiðr-breca*). 581. 606 (*sundr-gife*). 616. 643. 664. 740.

Typus 65. Dan. 74. 88. 89. 90. 108. 112. 286. 294. 324 (*un-rīma* Hs.). 380. 383. 571. 610. 635. 637. 659. 685. 702.

Typus 66. Dan. 103. 288. 290. 298. 321. 345. 371. 387. 388. 501. 503. 516. 568. 589. 603. 657. 706.

Typus 67. Dan. 9. 20. 24. 53. 56. 72. 128. 143. 297. 365 (*hlutr*). 374. 424. 471 (*wundr*). 479. 480 (*wundr*). 481. 489. 515 (*tācn*). 517. 523. 529 (*swefn*). 537 (*wundr*). 542. 553 (*swefn*). 574. 585 (*cymest*). 588. 592. 599. 604 (*wundr*). 619. 705. 711 (*templ*; vgl. Dan. 60). 729. 731 (*wundr sehan*). 741. 744. 748. 749. 755. 759.

Typus 68. Dan. 106. 137. 151. 158. 168. 172 (*āe þus hātte* Holt-hausen). 180 (*cnēom* S.). 185. 189. 250. 308. 311. 322. 326. 361. 413. 422. 451. 466. 476. 492. 511. 512 (*flēohan*). 513. 518. 521 (*dōan*). 526. 549. 569. 648. 670. 693 (*būen*). 718. 737. 751.

Typus 69. Dan. 10. 21. 22. 41 (*wigan* S.). 63. 64. 85. 101. 144. 191. 197. 199. 214. 216. 223. 233*. 242*. 277. 285. 309. 313. 329. 349. 369. 416. 421. 438*. 461 (*þurh bryne fýres*). 463. 531. 543. 567. 608. 617. 625. 689. 700. 756.

Typus 70. Dan. 534.

IV^b. D¹. (x) x x x x x x x .

Typus 71. Dan. 67. 83. 127. 134. 228*. 260. 359. 419. 621. 623. 632. 658. 672. 683. 742.

Typus 72. Dan. 86. 215. 222. 390. 399. 428. 439. 455*. 691. 695. 739.

Typus 78. Dan. 56. 533. 743. 755.

Typus 79. Dan. 20. 185. 309
(*wuldr-cyning*). 327. 381. 409. 427
(*wuldr-cyning*). 492. 516. 528 (*fēran
folc-togan* S.). 537. 555. 626. 647.
724.

Typus 80. Dan. 714.

Typus 81. Dan. 260. 265* (*bēot-
mæcgum*). 284. 494. 633.

Typus 82. Dan. 39. 54 (*hāðn-
cýninga*). 194. 210. 248. 274. 326.
384. 396 (*līf-jrēgan*). 397 (*eallum ā-
festum* Gr.). 478 (*drihten al-mih-
tig*). 663.

Typus 83. Dan. 307. 667. 678.

Typus 85. Dan. 94. 196. 433.
434.

Typus 86. Dan. 5.

Typus 87. Dan. 489 (*tācn*).

Typus 88. Dan. 474 (*wundr*).

Typus 89. Dan. 53. 58. 100.
135. 224* (*þā wearð yrre | ān-mōd
cýning*). 243*. 269*. 529. 652.

Typus 90. Dan. 499. 621 (*seof-
fon-wintr*). 639 (*seofon-wintr*).

Typus 74. Dan. 129 (*sweſn*).
148 (*sweſn*). 163. 165 (*sweſn*). 195.
299. 396. 565. 660. 687. 724. 730.

Typus 78. Dan. 230. 465.

Typus 80. Dan. 552 (*wundr*).
674.

Typus 81. Dan. 14. 46 (*aldr-
jrēga*). 401.

Typus 87. Dan. 738.

Typus 89. Dan. 27. 132. 142.
161. 187. 213. 238*. 333. 384. 560.

Typus 90. Dan. 363.

Reste.

Dan. 202 (*mihte gebūdon*).

Die zweiten Halbzeilen von Dan.
206. 224. 272 fallen fort, da 206 f.
224 f. 272 f. zu Schwellversen zu-
sammennuziehen sind. Die Gesamt-
zahl der Verse des Daniel beträgt
demnach 765—3 = 762.

Reste.

Dan. 38 (*here-það*). 55 (*Israela*).
197 (*þæt hīe him þæt gold*). 202
(*ne hīe to þām gebede*). 266 (*ac þæt
fjȳr scȳde tō þām*). 356 (*Ananias*).
591 (*wyrcean þonne hīe*). Die ersten
Halbzeilen von Dan. 207. 225. 273
fallen fort, da 206 f. 224 f. 272 f.
zu Schwellversen zusammenzu-
ziehen sind.

Der Bau der einzelnen Typen ist auch im Daniel im
wesentlichen nach denselben Gesetzen geregelt wie im Beo-
wulf (s. Stud. 2, p. 40 ff.). Besondere Erwähnung verdienen
die beiden E-verse *gesamnōde þā* Dan. 52 und *berēafōdon
þā* Dan. 59, welche den von Kaluza (Stud. 1, § 46; 2, p. 70)
theoretisch angesetzten, im Beowulf aber nicht nachweis-

baren Auftakt vor dem ersten dreihebigen Takte aufweisen. In Betreff der Hebungsfähigkeit der einzelnen Silben ist zu bemerken, dass *úngelic* (in dem Verse *ungetíc yldum* Dan. 112) und *úngescēad* (in dem Verse *ungescēad micel* Dan. 245) nicht mit drei, sondern nur mit zwei Hebungen anzusetzen sind: vgl. Beow. 2421: *Wyrð úngemēte nēah*; B. 2722: *þegn úngemēte till*; B. 2729: *dēai úngemēte nēah*. Während sonst dreisilbige Wörter mit kurzer Stammsilbe und schwerer Mittelsilbe nur dann dreihebig gebraucht werden können, wenn sie den zweiten Teil eines Compositums bilden (*þēod-cýninga*, *cniht-wesende*, *andswarōde*; vgl. Stud. 2, 79. 98. 102), wird hier in dem Verse *swefn cýninge* Dan. 129. 148. 165 das Wort *cýninge* auch alleinstehend dreihebig gebraucht. Umgekehrt müssen wir *andswarōde* in dem Verse *yrre andswarōde* Dan. 210 nicht als vierhebig, wie im Beowulfliede, sondern als dreihebig ansetzen. Endlich lässt der Vers *middan-geardes weard* Dan. 597, der auch Andr. 82. 227 wiederkehrt, auf dreihebig Messung von *míddan-gæardēs* schliessen, während dieses Wort sonst durchweg vier Hebungen ausfüllen kann.

Wollen wir nun die besonderen Eigentümlichkeiten der Metrik des Daniel mit denen des Beowulfliedes und des Exodus vergleichen, um daraus Schlüsse auf die Verfasserschaft zu ziehen, so müssen wir, ähnlich wie wir es beim Exodus gethan haben, die Häufigkeit des Vorkommens der sechs Grundformen und ihrer Unterarten im Daniel feststellen und die dafür sich ergebenden Zahlen, nachdem sie im Durchschnitt auf 1000 berechnet sind, mit den früher für das Beowulflied und den Exodus gewonnenen vergleichen. Durch diese doppelte Gegenüberstellung erhalten wir einerseits ein schärferes Bild von der Metrik des Daniel und bestätigen andererseits durch den Nachweis der grossen Verschiedenheit in der Verwendung der Vers-typen nochmals das bereits auf anderem Wege festgestellte Ergebnis, dass die beiden Gedichte Daniel und Exodus nicht das Werk desselben Verfassers sein können.

Zunächst erhalten wir für die sechs Grundformen in Daniel, Beowulf und Exodus folgende Tabelle:

Typus	Daniel 1—765.		Daniel ‰		Beowulf 1—1000.		Exodus ‰	
A	392	298	515	391	489	353	415	492
B	93	176	122	231	113	220	99	136
D ²	29	4	38	5	26	56	49	71
E	43	24	56	32	48	58	75	119
C	122	202	160	265	188	205	191	99
D ¹	76	57	100	75	133	104	168	81
Reste	7	1	9	1	3	4	3	2
Summa	762	762	1000	1000	1000	1000	1000	1000

Es ergeben sich daraus in der Häufigkeit der Verwendung der sechs Hauptschemata für den Daniel folgende merkliche Verschiedenheiten:

Die Grundform A ist in beiden Vershälften etwas stärker als im Beowulf vertreten, was im Exodus nur in der zweiten Halbzeile der Fall ist. Die B-verse zeigen nur geringe Abweichungen; im allgemeinen begegnen sie etwas zahlreicher als im Beowulf, während sie im Exodus gerade viel seltener sind. Eine besondere Stellung nehmen auch im Daniel die Typen D² und E ein. Im Exodus zeigte sich eine auffallende Bevorzugung derselben in beiden Halbzeilen; hier gilt ähnliches, aber nicht in so hohem Masse, nur für die erste Vershälfte. In der zweiten Halbzeile dagegen treten diese beiden Versarten überraschend zurück; namentlich kommen die D²-verse dort nur ganz vereinzelt vor. Die C-verse, welche im Exodus in der zweiten Halbzeile weit seltener zu finden sind als im Beowulf, stehen im Daniel dort umgekehrt noch viel häufiger als im Beowulf. Die D¹-verse endlich, die im Exodus in der ersten Halbzeile besonders bevorzugt waren, sind im Daniel in beiden Halbzeilen etwas weniger stark vertreten als im Beowulf.

Diese angeführten Abweichungen des Daniel vom Beowulf und Exodus ergeben weiter für die Verteilung der

einzelnen Typen auf die beiden Halbzeilen eine merkliche Verschiedenheit, wie folgende Zusammenstellung zeigt:

	Daniel		Beowulf		Exodus	
	I	II	I	II	I	II
A	100:	76	100:	72	100:	118
B	100:	189	100:	195	100:	138
D ²	100:	14	100:	215	100:	145
E	100:	56	100:	121	100:	161
C	100:	166	100:	109	100:	52
D ¹	100:	75	100:	78	100:	49

Hiernach ist besonders auffällig, dass die Grundformen D², E und C anders als im Beowulf auf die beiden Halbzeilen verteilt sind. Die D²- und E-verse treten im Daniel in der zweiten Halbzeile ganz bedeutend zurück, während die C-verse hier bei weitem zahlreicher erscheinen als im Beowulf oder Exodus. Dem Exodus gegenüber kommt noch hinzu die verschiedene Verteilung der Grundformen A, B und D¹ auf die beiden Halbzeilen.

Um einen genaueren Einblick in die Feinheiten und Eigentümlichkeiten der Metrik des Daniel zu gewinnen, müssen wir jedoch auch die Unterarten dieser sechs Hauptrhythmen berücksichtigen und wenigstens die bemerkenswertesten Abweichungen des Daniel von dem Beowulf und Exodus kurz hervorheben.

Grundform I. A (1—30).

Typus	Daniel		Daniel		Beowulf		Exodus	
	1—765		‰		1—1000		‰	
1.	98	171	129	225	120	188	114	276
2.	20	46	26	60	45	53	24	60
3.	32	13	42	17	41	18	27	17
4.	12	1	16	1	12	3	19	3
5.	16	34	21	45	19	55	5	43
6.	28	11	37	14	41	13	31	29
7.	2	3	3	4	17	5	14	8
8.	5	2	7	3	2	1	5	19
9.	8	3	10	4	5	3	8	15
10.	1	—	1	—	6	—	2	—

11.	13	10	17	13	27	8	12	10
12.	8	—	10	—	15	—	7	3
13.	4	1	5	1	2	—	3	—
14.	1	1	1	1	12	—	26	7
15.	5	—	7	—	8	—	7	—
16.	6	1	8	1	16	3	10	2
17.	—	—	—	—	5	—	3	—
18.	—	—	—	—	5	2	—	—
19.	—	—	—	—	5	—	3	—
20.	—	—	—	—	4	—	—	—
21.	5	—	7	—	2	—	10	—
22.	22	—	29	—	14	—	41	—
23.	11	—	14	—	4	—	3	—
24.	7	—	9	—	1	—	5	—
25.	15	—	20	—	8	—	10	—
26.	26	—	34	—	25	—	14	—
27.	36	—	47	—	21	—	2	—
28.	6	—	8	—	5	—	7	—
29.	4	1	5	1	1	1	3	—
30.	1	—	1	—	1	—	—	—
Summa	392	298	515	391	489	353	415	492

Die häufigste Unterart Typus 1 (*lange hwile*) ist im Daniel in der zweiten Halbzeile erheblich zahlreicher als im Beowulf, aber doch noch nicht so häufig wie im Exodus. Der Typus 2 (*folcum gefræge*) steht wie im Exodus in der ersten Halbzeile um die Hälfte seltener als im Beowulf. Nur ganz vereinzelt findet sich im Daniel in der ersten Halbzeile der Typus 7 (*wēox under wolcnum*), der im Beowulf und Exodus häufiger ist, während die im Beowulf sehr selten vorkommenden Typen 8 (*sōð is gecȳðed*) und 9 (*flota wæs on ȳdum*) namentlich in der ersten Halbzeile öfter vertreten sind, was im Exodus umgekehrt von der zweiten Vershälfte galt.

Von den A²-versen ist im allgemeinen zu bemerken, dass im Daniel eine ganze Reihe von Unterarten, nämlich die Typen 17—20, gänzlich fehlen. Diese im Daniel nicht verwendeten Typen sind Verse, die in beiden Takten Compositionen enthalten. Auch für den im Beowulf und Exodus zahlreich erscheinenden Typus 14 (*Grendles gūð-craeft*) hat der Daniel nur ein einziges Beispiel. Die Gesamtzahl

der A²-verse im Daniel (48 + 16) ist demnach im Verhältnis zum Beowulf (99 + 13) und Exodus (71 + 22) etwa um die Hälfte geringer. Sehr zahlreich sind dagegen die A³-verse; sie finden sich doppelt so oft (168) als im Beowulf (80) und Exodus (92). Sämtliche Unterarten (Typus 21—28) erscheinen häufiger; ganz besonders oft begegnen die mit einem einsilbigen Worte beginnenden Typen 25 (*ic þæt gehyre*); 26 (*þā wæs on burgum*) und 27 (*nū gē mōton gangan*), die gerade im Exodus seltener waren (s. o. S. 30).

Grundform IIa. B (31—40).

Typus	Daniel 1—765		Daniel ‰		Beowulf 1—1000		Exodus ‰	
31.	57	112	75	147	77	134	70	92
32.	19	23	25	30	15	27	12	24
33.	2	3	3	4	3	10	3	—
34.	9	28	12	37	5	26	8	12
35.	3	6	4	8	5	10	3	5
36.	2	1	3	1	3	2	—	2
37.	1	2	1	3	4	8	2	2
38.	—	—	—	—	1	—	—	—
39.	—	1	—	1	—	2	—	—
40.	—	—	—	—	—	1	—	—
Summa	93	176	122	231	113	220	99	136

Die Unterarten dieses Typus zeigen in beiden Halbzellen keine merklichen Abweichungen vom Beowulf. Häufiger als sonst findet sich der Typus 34 (*him þa Scyld gewāt*), in welchem die zweite Takthälfte nur durch ein einsilbiges Präfix, das den Nebenton trägt, vertreten ist. Verhältnismässig öfter als im Beowulf, noch weit häufiger aber als im Exodus, steht im Daniel in der zweiten Vershälfte die einfachste Art des B-typus, dessen mittlerer Takt von einem zweisilbigen Wort gebildet ist, nämlich Typus 31 (*him on bearme lēg*), etwas seltener der im Exodus gänzlich fehlende Typus 33 (*þām wīfe þā word*).

Grundform II^b. D² (41—50).

Typus	Daniel 1—765		Daniel ‰ ₀₀		Beowulf 1—1000		Exodus ‰ ₀₀	
41.	6	—	8	—	5	11	17	2
42.	3	—	4	—	5	12	12	8
43.	10	—	13	—	5	—	2	—
44.	3	1	4	1	1	3	—	—
45.	2	—	3	—	2	1	7	2
46.	2	—	3	—	1	11	3	17
47.	—	—	—	—	1	5	—	14
48.	1	—	1	—	1	—	2	—
49.	2	1	3	1	2	11	5	27
50.	—	2	—	3	3	2	2	2
Summa	29	4	38	5	26	56	49	71

Die D²-verse stehen in der ersten Halbzeile im Daniel häufiger als im Beowulf, namentlich stark vertreten ist der Typus 43 (*grētte Gēata lēod*); im Exodus ist gerade diese Versart sehr selten. Abweichend vom Beowulf und Exodus begegnen, wie schon erwähnt, im Daniel die D²-verse in der zweiten Halbzeile nur ganz vereinzelt. Die Typen 41 (*blāð wīde sprang*), 42 (*flota stille bād*), 46 (*fyrst ford gewāt*) und 47 (*werod eall ārās*), die im Beowulf und Exodus in der zweiten Vershälfte ganz gewöhnlich sind und sogar öfter stehen als in der ersten, fehlen im Daniel ganz. Es ist überhaupt nur Typus 44 (*sēon sibbe-gedriht*) durch ein Beispiel und die beiden letzten Unterarten 49 (*word-hord on-lēac*) und 50 (*medo-stīg gemæt*), bei denen der zweite Teil des Compositums stärker betont ist als der erste, durch einige wenige Fälle vertreten. Auf diese Weise ist der Unterschied der Gesamtzahlen für den D²-typus in der zweiten Halbzeile ein sehr auffallender. Der Daniel hat im Durchschnitt auf 1000 berechnet nur 5 Verse dieser Art, der Beowulf mehr als das zehnfache (56), und der Exodus noch mehr als dieser (71).

Wir erinnern uns, dass sich der Exodus durch grosse Bevorzugung der Grundform E auszeichnete. Im Daniel sind hingegen die E-verse weniger zahlreich als im Beowulf, wengleich einige Unterarten häufiger wiederkehren. Es

Grundform III. E (51—60).

Typus	Daniel 1—765		Daniel ‰		Beowulf 1—1000		Exodus ‰	
51.	10	1	13	1	1	—	5	10
52.	5	4	7	5	5	4	8	12
53.	9	7	12	9	2	1	2	—
54.	—	—	—	—	—	3	2	2
55.	7	9	9	12	23	31	43	60
56.	8	—	10	—	7	10	7	17
57.	1	1	1	1	2	—	2	3
58.	—	—	—	—	—	1	2	—
59.	3	2	4	3	5	3	5	12
60.	—	—	—	—	3	5	—	3
Summa	43	24	56	32	48	58	75	119

sind dies die Typen 51 (*egsōde eorl*), 53 (*ædelinges fær*), für die Beowulf und Exodus nur sehr wenige Beispiele haben. Im Daniel gehören hierzu die zahlreichen Verse mit mehrsilbigen Namen, wie *Babilōne(s)*; *Salomōnes*; *Israēla*; *Caldēa* etc., die von dem Dichter nur in dem dreihebigen ersten Takte der Grundform E oder in dem dreihebigen Schlusstakte von C und D¹ unterzubringen waren. In der zweiten Halbzeile, die im Beowulf und Exodus gerade die E-verse bevorzugt, treten dieselben im Daniel wieder bedeutend zurück. Insbesondere erscheint im Gegensatz zu Beowulf und Exodus der Typus 55 (*weorð-myndum pāh*) seltener, und der Typus 56 (*wlīte-beorhtne wang*) fehlt gänzlich.

Grundform IV^a. C (61—70).

Typus	Daniel 1—765		Daniel ‰		Beowulf 1—1000		Exodus ‰	
C ¹ 61.	25	12	33	16	6	2	20	5
62.	14	10	18	13	15	3	17	—
63.	10	5	13	7	2	—	3	—
C ² 64.	9	25	12	33	50	23	56	15
65.	21	18	28	24	54	18	48	7
66.	4	17	5	22	26	9	26	8
C ³ 67.	13	41	17	54	25	61	15	22
68.	12	35	16	46	3	45	—	14
69.	14	38	18	50	6	41	5	27
70.	—	1	—	1	1	3	—	—
Summa	122	202	160	265	188	205	191	99

Die C¹-verse (Typus 61—63) sind in beiden Halbzeilen bevorzugt; sie finden sich in dem Daniel (64 + 36) dreimal so oft als im Beowulf (23 + 5). Auch hier finden wir die dreihebigen Eigennamen stark vertreten (s. o. p. 52). Dagegen treten die C²-verse (Typus 64—66), welche in dem dreihebigen Takte ein Compositum enthalten, in der ersten Halbzeile ganz merklich zurück (45 + 79); im Beowulf (130 + 50) und Exodus (130 + 30) stehen dieselben in dreifacher Anzahl. In der zweiten Vershälfte sind sie umgekehrt viel zahlreicher als im Beowulf und Exodus. Die C³-verse (Typus 67—70), die im Exodus verhältnismässig seltener sind (20 + 63), zeigen im Daniel (51 + 151) keine grossen Verschiedenheiten von dem Gebrauche des Beowulfliedes (35 + 150). Oefter als in dem Beowulf finden sich in der ersten Halbzeile die Unterarten 68 (*ic tō sē wille*) und 69 (*on fæder bearme*).

Grundform IV^b. D¹ (71—90).

Typus	Daniel 1—765		Daniel ‰ ₀₀		Beowulf 1—1000		Exodus ‰ ₀₀	
71.	2	15	3	20	2	24	10	10
72.	2	11	3	14	—	11	7	14
73.	4	—	5	—	10	—	2	—
74.	4	12	5	16	15	19	22	12
75.	—	—	—	—	8	14	3	3
76.	4	—	5	—	2	—	2	—
77.	1	—	1	—	12	—	10	—
78.	4	2	5	3	5	4	3	3
79.	15	—	20	—	18	—	26	—
80.	1	2	1	3	8	10	5	—
81.	5	3	7	4	14	9	12	10
82.	12	—	16	—	6	—	20	—
83.	3	—	4	—	4	2	—	—
84.	—	—	—	—	—	1	—	—
85.	4	—	5	—	10	—	31	—
86.	1	—	1	—	3	2	5	3
87.	1	1	1	1	1	2	2	—
88.	1	—	1	—	2	1	—	—
89.	9	10	12	13	8	2	7	26
90.	3	1	4	1	5	3	2	—
Summa	76	57	100	75	133	104	168	81

Bemerkenswerte Abweichungen vom Beowulf und Exodus in der Verwendung des D¹-typus zeigt der Daniel namentlich in der ersten Halbzeile: er ist dort im Allgemeinen seltener gebraucht. Typus 75 (*sele-rædende*), welcher in den andern beiden Gedichten mehrere Male vorkommt, fehlt im Daniel ganz und die sonst nicht ungewöhnlichen Typen 74 (*sæ-lidende*), 77 (*lēof land-fruma*), 80 (*fēond man-cynnes*), 81 (*fromum feoh-giftum*) und 85 (*hwetton higerāfne*) werden viel weniger verwendet. Umgekehrt finden wir die Typen 79 (*mære mearc-stapa*), 89 (*gūð-rinc monig*) und besonders 82 (*sūde sē-næssas*) im Daniel öfter. In der zweiten Vershälfte treten einzelne Unterarten, besonders Typus 75 (*sele-rædende*), 80 (*fēond man-cynnes*) und 81 (*fromum feoh-giftum*) im Vergleich zum Beowulf ebenfalls zurück, während Typus 89 erheblich häufiger ist. Bei den anderen Versarten ist das Verhältnis ungefähr dasselbe wie im Beowulf.

Alliteration.

Die allgemeinen Regeln über die Setzung der Alliteration sind auch im Daniel genau beobachtet. Erwähnung verdient jedoch die Eigentümlichkeit, dass im Daniel im Unterschiede zu der Praxis anderer Gedichte der Hauptstab öfter auf ein Possessivpronomen fällt, während das zugehörige Substantiv an der Alliteration nicht teilnimmt, so z. B. *sīnra þegna* 75: *sīne gerēfan* 79: *sīnum þegnum* 100; *sīnra lēoda* 120; *sīnum frēgan* 159; *þīne gerysna* 420; *sīne lēode* 469; *mīnra lēode* 484; *sīne lēode* 527; *sīnum lēodum* 649; *ofer sīn mægen* 759 (aber *witgum sīnum* 135; *herran sīnne* 393; *heortan þīne* 570), oder dass ein Verbum vor dem zugehörigen Substantiv alliteriert, z. B. *þenden hīe lēt metod* 56; *wiston drihten* 194; *hīgran lārum* 217; *burnon scealcas* 253; *hīrdon lāre* 432. Trotz der etwas abweichenden Stellung der Reimstäbe müssen wir den Vers *sōð sumi metodas* 402 zur Grundform A (Typus 12), den Vers *heofon-*

hēahne bēam 554 zu E (Typus 56) rechnen, ein neuer Beweis dafür, dass man bei Beurteilung des Versrhythmus sich nicht allein von der Alliteration leiten lassen darf (s. o. p. 34).

Die Verse mit Doppelalliteration (362) sind im Daniel etwas geringer an Zahl als die mit einfacher Alliteration (400); für die einzelnen Grundformen aber bleibt das Verhältnis im allgemeinen dasselbe wie im Beowulf und Exodus:

	A	B	D ²	E	C	D ¹	Reste
Doppel-All.:	210	19	28	22	21	62	—
Einf. All.:	182	74	1	21	101	14	7

Einige Verse des Daniel sind dadurch bemerkenswert, dass sie drei Reimstäbe in der ersten Halbzeile enthalten; es sind vorzugsweise „Schwellverse“, wie *guman tō pām gyldnan gylde* 204, *hweorfon pā hādnan haftas* 267; *hyssas hāle hwurfon* 271 und der D²-vers *bāron brandas on bryne* 246.

Gekreuzte Alliteration und Enjambement der Alliteration (s. o. p. 34 f.) finden wir auch im Daniel; doch will ich auf die einzelnen Fälle nicht näher eingehen.

Für die Häufigkeit des Vorkommens der einzelnen Laute als Träger des Stabreims erhalten wir folgende Tabelle:

	Vocale	b	c	d	f	g	h	l	m
Daniel	128	57	23	35	48	52	85	28	54
Dan. ‰	168	75	30	46	63	68	112	37	71
Beowulf	158	62	15	29	101	88	117	47	80
Exod. ‰	134	58	24	39	133	51	107	75	109
	n	r	s	sc	sp	st	t	þ	w
Daniel	14	23	74	2	1	4	8	16	110
Dan. ‰ ⁰	18	30	97	3	1	5	10	21	145
Beowulf	17	15	111	14	1	4	5	25	110
Exod. ‰	14	20	85	5	3	5	10	12	116

Die erste Stelle behauptet also auch hier vocalische Alliteration. Darauf folgt *w*, das gegenüber *Beowulf* und *Exodus* stark bevorzugt erscheint, während bei *h* das Verhältnis ungefähr dasselbe geblieben ist. Die im *Exodus* besonders beliebten Laute *f*, *m* und *l* werden dagegen im *Daniel* gerade viel seltener zu Alliterationszwecken verwendet.

Verfasserfrage.

Ueber die Composition des *Daniel* hat man die Ansicht aufgestellt, dass die Verse 280—409 (*Dan. B*) ursprünglich nicht in das Gedicht hineingehörten. Balg (*Der Dichter Caedmon und seine Werke*, Diss., Bonn 1882) versuchte zuerst nachzuweisen, dass *Dan. B*, der das sog. Azariaslied enthält, eine spätere Interpolation eines andern Dichters sei. Seine Meinung wird näher begründet durch Steiner (*Ueber die Interpolation im ags. Gedichte Daniel*, Leipzig 1889). Dagegen glaubt Hofer (*Ueber die Entstehung des ags. Gedichtes Daniel*; *Anglia* XII (1889), 158 ff.), dass der Dichter des *Daniel* selbst das Azariaslied, welches uns ausserdem noch in einer andern Redaktion im *Codex Exoniensis* überliefert ist, seinem Gedichte, das ursprünglich nur die Verse 1—279 umfasste, beigefügt und dazu von Vers 410 ab eine Fortsetzung gegeben habe. Wenn wir die metrische Form in *Dan. A* (V. 1—279: 410 bis 765) und *Dan. B* (V. 280—409) einer genauen vergleichenden Prüfung unterziehen, so zeigen diese beiden Teile, wie aus unserer Zusammenstellung auf p. 40 ff. ersichtlich ist, keine merklichen Verschiedenheiten. Während die in den *Exodus* eingeschobene Episode (V. 362—445) durch die Bevorzugung oder das Zurücktreten bestimmter Versarten sich deutlich vor der übrigen metrischen Form der Dichtung als Interpolation kennzeichnete, sind die metrischen Abweichungen des *Dan. B* vom *Dan. A* so geringfügig, dass wir darin nicht mit Balg und Steiner eine spätere Interpolation erblicken dürfen, sondern höchstens

mit Hofer annehmen können, es habe der Dichter des Daniel selbst eine ältere englische Uebersetzung des Azariasliedes ganz oder teilweise in sein Werk hineingearbeitet.

S a t a n.

Der Text des Satan ist uns höchst mangelhaft überliefert und es hat darum die Textkritik gerade bei diesem Gedichte einen besonders grossen Spielraum gehabt. Wir sehen aber dabei wiederum, wie nur eine genaue Kenntnis der rhythmischen Einzelheiten des Alliterationsverses uns in den Stand setzt, mit Sicherheit die ursprüngliche Lesart herauszufinden. Näheres darüber an anderem Orte. Hier füge ich nur die von früheren Forschern oder von mir selbst gemachten Verbesserungsvorschläge der Zusammenstellung der Verse in Klammern bei.

Erste Halbzeile.

I. A. (×) $\acute{x}\acute{x}\acute{x}\acute{x}$ $\acute{x}\acute{x}\acute{x}$

Typus 1. Sat. 16 (*dālas* S.).
17. 20. 24. 28. 36. 57 (*scyppend*
S.). 76. 82 (*dryhtne*). 111. 113. 116.
125. 156. 162. 184. 188. 201. 202*
(*hēahan*). 205*. 211. 219. 221. 236.
238. 241. 244. 253. 260 (*grimme*
grundas). 260^a (*rice halded*). 272.
285. 296. 302. 327. 331. 343. 347.
353. 355. 367. 384 (*fāgum folce* Gr.).
397. 398. 418. 424. 428. 449. 450.
464. 473. 476. 483. 484. 507. 509.
532. 555. 559 (*folgad folcum* Gr.).
564. 569. 576. 596. 602. 614 (*geg-*
num gongan Gr.). 623. 627. 629. 631.
632. 651. 653. 664. 688. 729.

Typus 2. Sat. 12. 40. 68. 72.
97. 103. 104. 122. 163. 174. 186.
203* (*ēcne in wuldre mid | alra*

Zweite Halbzeile.

I. A. (×) $\acute{x}\acute{x}\acute{x}\acute{x}$ $\acute{x}\acute{x}\acute{x}$

Typus 1. Sat. 3. 11. 23 (*bryt-*
tan). 27. 35. 37. 44. 45. 46. 47. 51.
65. 70. 71. 75. 81. 84. 85. 107. 109.
124. 126. 132. 133. 134. 138. 140.
142. 146. 151. 154. 160. 168. 172.
176 (*habban mōste*). 182. 189. 198.
199. 202*. 208. 209. 214. 218. 220.
222. 225 (*fēonda mænigo* Holth.).
229. 232. 233. 234. 235. 255. 259.
261 (*ēce drihten*). 277. 286. 287.
295. 297. 305. 312. 319. 329. 351.
357. 364. 370. 375. 378 (*ēagum*
wtitan). 386. 388. 391. 400. 407.
410. 411. 419. 420. 443. 447. 451
(*ējre wēnan*). 452 (*dēofla cygne* Gr.).
455. 460. 471. 477. 497 (*tēonan*
micelne). 498. 500. 510. 512. 513
(*hōlgum drihtne*). 514. 520. 523.

gescepta). 217. 243. 257. 306. 308.
344. 445. 605*. 638. 650. 724.

Typus 3. Sat. 5. 10 (*geofene* Gr.). 15. 29. 32. 43. 48. 49. 56. 79. 83. 93. 96. 99 (*hredre* Gr.). 105. 110. 117. 119. 123. 136. 139. 142. 145. 149. 150. 153. 157. 175. 178. 181 (*wuldre* Gr.). 192. 207. 223. 231. 237. 249. 263. 267. 269. 279. 281. 293. 300. 325. 328. 330. 332. 340. 341. 357. 361. 409. 414. 433. 454. 455. 478. 487. 495. 508. 511. 519. 525. 533. 540. 545. 546. 556 (*wu-
nian in wynnum*). 565. 585. 587. 591. 608. 641. 662. 689. 717.

Typus 4. Sat. 4. 13. 19. 59. 63. 70. 133. 215. 264. 274 (*bitres in
pæs brandes Holth.*). 287 (*gierwan*). 294. 373. 430. 460. 504. 672. 676. 684. 716.

Typus 5. Sat. 282. 310 (*fride
befædmed* Gr.). 393. 453. 463. 557. 594. 607. 660 (*up gelæddest* Gr.). 693.

Typus 6. Sat. 6. 8. 42. 45. 87. 128. 143. 155. 159. 185. 206. 227. 254. 258. 288. 315. 321. 324. 336. 337. 342. 362. 380. 381. 388. 394. 401. 403. 406. 425. 427. 435. 444. (*werud to wuldre* Gr.). 458. 461. 467. 480. 482. 496. 499. 506. 531. 550. 554. 582. 593. 619. 625. 637. 657. 663. 686. 687. 715. 728.

Typus 7. Sat. 26. 31. 91. 135. 305. 319. 379 (*ā būton ende*). 405.

Typus 8. Sat. 468. 609 (*wile
pon gesceadan* Bout.). 691.

Typus 9. Sat. 190. 286. 400. 701.

Typus 10. Sat. 392. 580 (*hond*
ist zu streichen). 589. 699.

Typus 11. Sat. 18. 348. 434. 475.

530. 535. 536. 548. 558. 561. 563
(*hālig scyppend*). 567. 568. 581.
582. 586 (*hālig þengel* Gr.). 592.
595. 598. 599 (*ōdre side* Gr.).
600. 601. 603. 619. 626 (*rodera
waldend* Gr.). 630. 631. 635. 643.
647. 652. 653. 655. 656. 661. 666.
672. 673. 674. 675. 678. 680 (*hālge
drēamas*). 680^a (*hālig scyppend*).
683. 690. 696. 702.

Typus 2. Sat. 38. 52. 58. 62.
100. 108. 121. 127. 129. 131. 137.
144. 171. 197. 206. 251. 267. 284.
291. 296. 307. 316. 324. 333. 341.
343. 352. 369. 371. 382. 385. 390.
399. 416. 421. 429. 436. 439. 442.
446. 469. 472. 476. 481. 488. 502.
519. 526. 537. 551. 572. 575. 584.
597. 612. 645. 649. 709. 718. 725.

Typus 3. Sat. 4. 19 (*dugude
and geogode* Ettm.). 50. 54. 120.
183. 187. 317. 440. 543. 552. 590.
633. 729 (*drōgan ne mihton* Holth.).

Typus 5. Sat. 7 (*dene* Gr.). 9.
29. 69. 77. 88. 92. 114. 116. 148.
150. 169. 205*. 212. 228. 246. 271.
278. 290. 303. 326. 366. 384 (*ferhā
geāclōd* Gr.). 402. 431. 465. 501.
505. 517. 518. 542. 553. 588. 604
(*onwecnað* S.). 639. 642. 706 (*hafast
ā-metene*). 711.

Typus 6. Sat. 2. 16. 34. 161.
204* (*cēosan ūs | eard in wuldre*).
258. 381. 515. 579. 580. 610. 703.

Typus 7. Sat. 104. 252. 315.
462. 616. 679.

Typus 8. Sat. 67. 264. 376
(*heonan to geglidan*). 415. 687.
695.

Typus 9. Sat. 39.

Typus 10. Sat. 17.

Typus 11. Sat. 372. 636 (*þear-
lic wite* Gr.).

Typus 12. Sat. 485.

Typus 14. Sat. 7. 60. 118. 245.
708 (*grimme S.*).

Typus 15. Sat. 298. 309 (*sceld-
byrg*). 547. 648 (*swegl-torht Th.*).

Typus 16. Sat. 47. 152. 214
(*pær is ist zu streichen*). 248. 275.
404. 503 (*geñre ist als entbehrlich
zu streichen*). 681.

Typus 17. Sat. 61.

Typus 21. Sat. 55. 147. 210.
322. 417. 527. 613. 667. 683.

Typus 22. Sat. 22. 77. 80. 101.
115. 151. 176. 194. 196. 276. 283.
292. 299. 304. 323. 326 (*sceoldon
ēc*). 335. 338. 356. 359. 383. 385
(*wæron pā*). 391. 413. 436. 437. 573.
604. 620 (*stondað vielleicht zu
streichen*). 624. 628. 630. 706
(*seodðan pū þon handum*). 718.

Typus 23. Sat. 14. 240. 603
(*geond pā fēower Holth.*). 722.

Typus 24. Sat. 252. 270. 354.

Typus 25. Sat. 53. 200. 230.
360. 441. 474. 479. 529. 538. 539
(*hwær þec geŵydon*). 577. 615. 644
685. 697.

Typus 26. Sat. 25. 34 (*ðon*). 84.
141. 198. 246. 250. 266. 277. 303.
345. 349 (*nīs nūn swā snottor*). 369.
375. 396. 457. 465. 469. 472. 501.
510. 537. 542. 543. 544. 558. 563.
586. 652. 665. 673. 674. 694. 726
(*pā hē þæt gēnde Holth.*).

Typus 27. Sat. 23. 37. 41. 46.
81. 85. 88. 92. 108. 112 (*ac ic sceal
on flyhte*). 124. 148. 154. 173. 177.
179. 187. 195. 247. 251. 284. 290.
291. 316. 346. 372. 378. 416. 439.
470. 486 (*oferhýrdon Gr.*). 493. 505.
518. 524. 553. 575. 590. 643. 669.
705 (*þon*). 733.

Typus 12. Sat. 522 (*andleofan
gingrum*).

Typus 14. Sat. 194. 273 (*þinga
wīg-hwile*). 573.

Typus 16. Sat. 363. 480.

Typus 17. Sat. 181. 698.

IIa. B. (x) x (x) | x x x | x.

Typus 31. Sat. 6. 8. 13. 14. 18.
20. 22. 26. 28. 30. 31. 36. 40. 42.
48. 49. 56. 61. 64 (*sūst*). 68. 73.
79. 87. 91. 93. 94. 96. 101. 102.
103. 110. 111. 113. 135. 136. 141.
147. 149. 152 (*ful oft wuldres
swēg Gr.*). 156. 157. 164. 165.
177. 178. 184. 190. 196. 213. 215.
217. 219. 231. 237. 239 (*and pām
æðelan tō Holth.*). 243. 247. 248.
249. 253. 254. 256. 257. 262. 265.
266. 270. 272. 275. 281. 283. 298.
304. 306. 309. 311. 314. 321. 323.
330. 331 (*ah nymþe gryndes bealu
Gr.*). 332. 336. 337. 338. 348. 353.
356. 360. 373. 392. 393. 394. 398.
401. 403. 404. 409. 413. 417. 425
(*mid mīnre fare?*). 427. 430. 433.
434. 438. 441. 444 (*clom S.*). 445.
449. 450. 453. 454. 457. 459. 464
(*þæt hē wolde swā; vgl Sat. 256*).
467. 473. 482. 483. 484. 485. 493.
495. 499. 504 (*in þam mīman hām*).
506 (*þæt hēo wgan sculon Holth.*).
507. 508. 511. 521. 527. 531. 532.
533. 539. 540. 550. 554 (*pær wē
wgan sculon Holth.*). 555. 556. 564.
574. 583. 585. 587. 589. 591. 593.
596. 605. 606. 607. 611. 615. 617.
618 (*pær habbað gē*). 623. 624. 625.
628. 637. 638 (*spell S.*). 646. 650.
659 (*tudr*). 660. 668. 669. 685.
691. 694. 713. 715. 721. 724. 726.
727. 728.

Typus 28. Sat. 220. 387. 517.
639. 702

Typus 29. Sat. 534.

Typus 30. Sat. 727.

IIa. B. (×) × (×) $\begin{smallmatrix} \times & \times \\ \times & \times \end{smallmatrix}$ × ×.

Typus 31. Sat. 9. 11. 30
(*sceolon* Hs.). 33 (*scyldge*). 38. 44
(*dryhtne*). 66. 95. 109. 126. 129. 131.
140. 144 (*ēadge* Bout.). 164. 165.
167. 168. 182. 193. 212. 218. 224.
233. 234. 268. 273. 289. 297 (*þær*
hēr wīde-ferhā Gr.). 314 (*āgandrēama*
drēam). 351. 352 (*hēr scīma þær*
Holth.). 366. 390. 411. 412. 419.
420. 440. 452. 462. 477. 481 (*wong*).
492. 494. 498. 502. 514. 516. 523.
536. 541. 552. 567. 570 (*þā gýt mid*
niddum wæs). 571. 572. 578. 583.
584. 588. 597. 612. 633. 634. 636.
647. 658. 661. 696. 710. 711. 723.
725.

Typus 32. Sat. 102. 180. 225.
261 (*þē us eorre geweard*). 410
432. 446. 489 (*þā mē æt heortan*
gehrēaw; vgl. Cr. 1494). 491. 526.
549. 680^a (*þā hēr mid hondum ge-*
nom). 703.

Typus 33. Sat. 107. 169. 170.
171. 598.

Typus 34. Sat. 488. 512. 530
(*on up gestād* Holth.). 730.

Typus 35. Sat. 120. 132. 235.
333. 350 (*nē þæs swā glēaw and wīs*.
707).

Typus 37. Sat. 100. 376. 426. 592.

IIb. D². (×) $\begin{smallmatrix} \times & \times \\ \times & \times \end{smallmatrix}$ $\begin{smallmatrix} \times & \times \\ \times & \times \end{smallmatrix}$ ×.

Typus 41. Sat. 137. 682 (*hlāc*
healores gäst; vgl. Sat. 721). 721

Typus 42. Sat. 262

Typus 43. Sat. 456. 712.

Typus 45a. Sat. 199. 581.

Typus 32. Sat. 24 (*wirse*; vgl.
Sat. 125. 175). 55. 86. 118. 125.
139. 174. 175 (*þæs* Gr.). 201. 339.
379. 406. 418. 487. 496. 516. 560.
578. 602. 627. 664. 670. 681. 700.
712. 716.

Typus 33. Sat. 60. 83. 99. 130.
145. 191 (*dydon his gingran swā*
some Gr.). 355. 405. 408. 448. 458.

Typus 34. Sat. 21. 76 (*wæs*
þā forht āgēn Gr.). 78. 123. 163.
179 (*hēr ic in hæft becwōm*). 192.
241. 245. 344. 347. 374. 387. 432.
466. 478. 489. 534. 545. 549. 569.
682. 717.

Typus 35. Sat. 82. 97. 207.
226. 322. 335 (*nymde hāt and cald*).
629. 665. 699.

Typus 36. Sat. 576.

Typus 37. Sat. 325. 342.

IIb. D². (×) $\begin{smallmatrix} \times & \times \\ \times & \times \end{smallmatrix}$ $\begin{smallmatrix} \times & \times \\ \times & \times \end{smallmatrix}$ ×.

Typus 41. Sat. 32. 162. 244
260 (*god seolfa him*). 318. 701. 707
hell inne sēo S. . 708.

Typus 42. Sat. 10. 12. 657.

Typus 46. Sat. 5. 80 (*word in*
ā-drāf). 686.

Typus 49. Sat. 238. 544.

Typus 50. Sat. 240.

III. E. (×) $\begin{smallmatrix} \times & \times \\ \times & \times \end{smallmatrix}$ $\begin{smallmatrix} \times & \times \\ \times & \times \end{smallmatrix}$ (×) ×.

Typus 51. Sat. 461.

Typus 52. Sat. 106. 119. 268.
293. 328. 346. 354. 389 (*jārgerre*
Gr.). 486. 570 (*nergende Crist*).

Typus 55. Sat. 43. 128. 155.
159. 180. 186. 250. 294. 362. 479
(*jērō-drihtnes wst* Gr.). 546.

Typus 56. Sat. 242. 422.

Typus 58. Sat. 285.

IVa. C. (×) × (×) $\begin{smallmatrix} \times & \times \\ \times & \times \end{smallmatrix}$ ×.

Typus 61. Sat. 230. 503. 509. 620.

III. E. (\times) | $\times \times \times \times$ (\times) | \times .

Typus 51. Sat. 371 (*Satanus seulf* Holth.), 408. 692.

Typus 52. Sat. 71. 134. 213 (*mycele* ist zu streichen). 377. 415. 421. 497 (*tintergan fela*). 562.

Typus 53. Sat. 679.

Typus 55. Sat. 216. 307. 339. 395. 561. 599.

IV^a. C. \times (\times) \times | $\times \times \times \times$ |.

Typus 61. Sat. 3. 78. (*spear-cāde* Gr.). 127. 242. 280. 422. 447. 535. 548. 655. 666. 671.

Typus 62. Sat. 54. 62. 172. 329. 364. 582. 490 (*þas carcernes* Ettm.). 521. 595. 627. 645.

Typus 64. Sat. 58. 368. 431. 600. 617. 695

Typus 65. Sat. 1. 51. 74. 130. 138. 146 (*þāra æ-fæstra* Gr.). 208. 209. 259. 265. 271. 312 (*wuldr-cyniŋe*). 423. 429. 451. 466. 610. 611. 675. 690.

Typus 66. Sat. 27. 50. 65. 69. 114. 183. 197. 228. 278 (*on heofon-riċe*). 317. 370. 399 (*þas here-weorces*; vgl. El. 656). 618 (*tō heofon-riċe*). 670 (*of heofon-riċe*). 680 (*on heofon-riċe*).

Typus 67. Sat. 229. 255. 407. 443. 551. 568. 635.

Typus 68. Sat. 166. 256. 520. 649. 709 (*seondon* Hs.).

Typus 69. Sat. 2. 67 (*on cearum cwīddun*; vgl. Cr. 1131. Gu 194). 98 (*ēce at duru helle*). 106. 160 (*cwīdde* S.). 389. 438. 606. 654. 678.

IV^b. D¹. (\times) $\times \times$ | $\times \times \times \times$.

Typus 71. Sat. 75.

Typus 74. Sat. 86. 334 (*and* ist zu streichen). 574. 622.

Typus 62. Sat. 221. 334 (*mecga* ist zu streichen).

Typus 64. Sat. 15. 95. 115 (*wuldr-cyning*). 167. 227 (*wuldr-cyniŋg*). 282. 428 (*wuldr-cyning*). 463.

Typus 65. Sat. 188. 224 (*wuldr-cyniŋe*). 288 (*god* ist zu streichen). 435 (*þæt heora frēo-drihten* Bont.). 547. 641 (*þær de hie frēo-drihten* Gr.). 684 (*lond-būend* S.).

Typus 66. Sat. 216. 349 (*ne swā searo-craeftig* Holth.). 437. 562. 571. 654 (*tō heofon-riċe* Gr.). 658.

Typus 67. Sat. 57. 74. 117. 166. 193. 210. 260_a (*hē is riht cyning*; vgl. Sat. 688). 263. 279. 292. 301. 327. 350. 358. 397 (*up* Gr.). 424. 475. 525. 565. 608. 622. 644 (*woruld* Gr.). 662. 663. 688. 692. 733.

Typus 68. Sat. 105. 122. 200 (*þæt hē craġt haŋde* Gr.). 236. 361. 377. 383. 412 (*ne* ist zu streichen). 414. 566. 613. 634. 689. 705.

Typus 69. Sat. 33. 53. 59. 63. 112 (*and on flyge þrāgum*). 158. 185. 211. 223. 302. 308. 368. 380 (*þā hē duru helle*). 423. 474. 491. 494 (*sette*). 538. 557. 594 (*uton teala hycgan* Gr.). 614. 632. 651. 676. 693. 710. 722.

Typus 70. Sat. 143. 492. 529.

IV^b. D¹. (\times) $\times \times$ | $\times \times \times \times$.

Typus 71. Sat. 25. 41 (*sūs*l). 66. 170. 276. 320. 345. 468. 490 (*clom ārōwāde*). 524. 541 (*eft scēa-wiād*).

Typus 72. Sat. 72 (*hwearfēdon* S.). 98. 274. 395.

Typus 74. Sat. 1. 153. 195. 299 (*ær*). 357. 577. 723.

Typus 75. Sat. 300. 396. 426. 648.

Typus 75. Sat. 158. 318. 402.
 Typus 78. Sat. 35. 191.
 Typus 79. Sat. 21. 94. 189.
 239. 320. 358. 363. 374. 386. 442
 471. 500 (*rices rīd-boran* S.). 640.
 656. 659.

Typus 80. Sat. 448. 566. 579.
 713.

Typus 81. Sat. 64. 121. 161.
 226 (*yfel ondettan* Holth.). 301. 311.
 459. 515. 616. 668. 698.

Typus 82. Sat. 39. 52. 73. 232
 (*drēogan dōmtēase*). 295. 522. 560
 (*man-cynne* Gr.). 601. 642.

Typus 83. Sat. 700 (*hel heoro-*
drēorig Gr.).

Typus 85. Sat. 222.

Reste:

Sat. 89 (*wēne gē þat tūcen suto*).
 90 (*þā ic qf*) 513 (*tō*). 528 (*hāligne*).
 646 (*georne þurh godes gijē*). 677
 (fehlt). 704 (*and hū sīd*). 719 (*hæj-*
don gewunnen). 731 (*wordum in-*
witum). 732 (*reordian and cwedan*).

Typus 78. Sat. 269. 280. 340. 719.
 Typus 81. Sat. 310. 359. 671. 697.
 Typus 89. Sat. 289. 456. 470.
 559. 667.

Reste.

Sat. 89 (*and wærgðu*). 90 (*ā-*
seald wæs). 173 (*sunu meotodes*).
 528 (*godes sunu*). 609 (*wlitige and*
unclēne). 640 (*stāled*). 677 (*nympe*
mē ænne). 704 (*sē swarta eðm sēo*).
 730 (fehlt). 731 (*ongunnon þā wēri-*
gan gāstas). 732 (fehlt).

Es fallen fort die zweiten Halb-
 zeilen von V. 203. 620. 713 und
 die ersten Halbzeilen von V. 204.
 621. 714, da die Verse 203/4. 620/21.
 713/14 in je einen Vers zusammen-
 gezogen wurden, ferner V. 313
 (späterer Zusatz), 365 (Prosabe-
 merkung), 720 (von Grein ergänzt,
 von Wülker fortgelassen). Dafür
 kommen neu hinzu die Verse 260^a
 und 680^a. Die Gesamtzahl der
 Verse des Satan beträgt danach
 733 — 6 + 2 = 729.

Nach obiger Zusammenstellung erhalten wir für die
 Verteilung der Verse des Satan auf die sechs rhythmischen
 Grundformen folgende Tabelle:

Typus	Satan 1—733.		Satan ‰		Beowulf 1—1000.		Daniel ‰	
A	450	287	617	394	489	353	515	391
B	106	251	145	344	113	220	122	231
D ²	8	17	11	23	26	56	38	5
E	18	25	25	34	48	58	56	32
C	86	99	118	136	188	205	160	265
D ¹	51	39	70	54	133	104	100	75
Reste	10	11	14	15	3	4	9	1
Summa	729	729	1000	1000	1000	1000	1000	1000

In der Anwendung der sechs Grundformen ergeben sich danach für den Satan folgende stark hervortretende Abweichungen vom Beowulf und Daniel: Die A- und B-verse finden sich in beiden Halbzeilen häufiger, und zwar sind die A-verse in der ersten, die B-verse in der zweiten Halbzeile ganz besonders bevorzugt, so dass in der ersten Halbzeile die A-verse mehr als $\frac{3}{5}$, in der zweiten die B-verse mehr als $\frac{1}{3}$ sämtlicher Verse ausmachen. Alle andern Grundformen treten infolgedessen in beiden Vershälften zurück; sie erscheinen etwa halb so oft als im Beowulf.

Das Verhältnis der beiden Halbzeilen zu einander gestaltet sich dagegen im Satan nicht wesentlich verschieden von dem des Beowulf:

	Satan		Beowulf		Daniel	
	I	II	I	II	I	II
A	100:	63	100:	72	100:	76
B	100:	237	100:	195	100:	189
D ²	100:	212	100:	215	100:	14
E	100:	139	100:	121	100:	56
C	100:	116	100:	109	100:	166
D ¹	100:	76	100:	78	100:	75

Wir wenden uns nunmehr wieder der Beobachtung der feineren rhythmischen Eigenheiten des Satan zu, indem wir die verschiedene Verwendung der Unterarten der sechs Grundformen im Vergleich zum Beowulf untersuchen. Auch die entsprechenden Angaben für den Daniel sind beigelegt, um die Verschiedenheiten der früher einem Verfasser zugeschriebenen Gedichte besser hervorzuheben. Die Zahlen für den Exodus kann ich aus Raummangel hier nicht wiederholen; doch ist dessen Sonderstellung innerhalb der gesamten ae. Dichtung bereits oben (p. 26 ff.) klargelegt worden.

Wie oben bereits bemerkt, sind im Satan die A-verse in beiden Halbzeilen, ganz besonders in der ersten, zahlreicher vertreten als im Beowulf. Umsomehr muss es auffallen, dass gerade die einfachste und sonst häufigste Unter-

art der A-verse, Typus 1 (*lange hwele*) in der zweiten Halbzeile nur ebenso oft, in der ersten sogar noch seltener auftritt als im Beowulf. Die Steigerung betrifft vielmehr in der zweiten Halbzeile fast nur den Typus 2 (*folcum*

Grundform I. A. 1—30.

Typus	Satan 1—733		Satan ‰		Beowulf 1—1000		Daniel ‰	
1.	75	139	103	190	120	188	129	225
2.	23	60	32	82	45	53	26	60
3.	77	14	106	19	41	18	42	17
4.	20	—	27	—	12	3	16	1
5.	10	38	14	52	19	55	21	45
6.	55	12	75	16	41	13	37	14
7.	8	6	11	8	17	5	3	4
8.	3	6	4	8	2	1	7	3
9.	4	1	5	1	5	3	10	4
10.	4	1	5	1	6	—	1	—
11.	4	2	5	3	27	8	17	13
12.	1	1	1	1	15	—	10	—
13.	—	—	—	—	2	—	5	1
14.	5	3	7	4	12	—	1	1
15.	4	—	5	—	8	—	7	—
16.	8	2	11	3	16	3	8	1
17.	1	2	1	3	5	—	—	—
18.	—	—	—	—	5	2	—	—
19.	—	—	—	—	5	—	—	—
20.	—	—	—	—	4	—	—	—
21.	9	—	12	—	2	—	7	—
22.	34	—	47	—	14	—	29	—
23.	4	—	5	—	4	—	14	—
24.	3	—	4	—	1	—	9	—
25.	15	—	21	—	8	—	20	—
26.	34	—	47	—	25	—	34	—
27.	42	—	58	—	21	—	47	—
28.	5	—	7	—	5	—	8	—
29.	1	—	1	—	1	1	5	1
30.	1	—	1	—	1	—	1	—
Summa	450	287	617	394	489	353	515	391

gefrage), der dort erheblich öfter vorkommt als im Beowulf, in der ersten Halbzeile, wenn wir von den A³-versen absehen, ganz besonders die Typen 3 (*folce tō frāfre*) und 6 (*geong in geardum*), zum Teil auch 4 (*sugdest from his*

side). Namentlich ist die Bevorzugung des Typus 3 überraschend; er steht in der ersten Halbzeile des Satan $2\frac{1}{2}$ mal so oft als im Beowulf und Daniel, 4 mal so oft als im Exodus und übertrifft an Zahl sogar den sonst von keiner anderen Versart erreichten Typus 1.

Für die Gesamtzahlen der A²-verse im Satan (30 + 14) stellt sich das Ergebnis heraus, dass sie in der ersten Halbzeile ganz auffallend seltener sind als im Beowulf (99 + 13); sie betragen kaum ein Drittel davon. Die A²-verse treten danach im Satan noch weit mehr zurück als im Daniel (48 + 16), der sich seinerseits schon merklich durch das seltenere Vorkommen derselben in der ersten Halbzeile auszeichnete. Es sind sämtliche Unterarten weniger oft angewendet; die Typen 18—20 fehlen wie im Daniel gänzlich; verhältnismässig am zahlreichsten finden wir Typus 16 (*hēah and horn-gēap*).

Dagegen sind die A³-verse (Typus 21—28) wieder sehr stark im Satan (201) vertreten, stärker noch als im Daniel (168), welcher doppelt so viel Verse dieser Art aufweist als Beowulf (80) und Exodus (92). Ganz besonders häufig finden wir die auch im Beowulf beliebten Typen 22 (*sōna þæt onfunde*), 26 (*þā wæs on burgum*) und 27 (*nū gē mōton gangan*).

Grundform IIa. B (31—40).

Typus	Satan 1—733		Satan ‰		Beowulf 1—1000		Daniel ‰	
31.	74	179	102	246	77	134	75	147
32.	13	26	18	36	15	27	25	30
33.	5	11	7	15	3	10	3	4
34.	4	23	5	32	5	26	12	37
35.	6	9	8	12	5	10	4	8
36.	—	1	—	1	3	2	3	1
37.	4	2	5	3	4	8	1	3
38.	—	—	—	—	1	—	—	—
39.	—	—	—	—	—	2	—	1
40.	—	—	—	—	—	1	—	—
Summa	106	251	145	344	113	220	122	231

Die erhebliche Steigerung, welche die B-verse im Satan, namentlich in der zweiten Vershälfte erfahren, kommt fast ausschliesslich der einfachsten und gebräuchlichsten Unterart, dem Typus 31 (*him on bearme leg*), zu gute; er findet sich hier nahezu doppelt so oft als im Beowulf und Daniel, fast dreimal so oft als im Exodus. Die Verschiedenheiten in den übrigen Typen der Grundform B sind dagegen unbedeutend.

Grundform II^b. D² (41—50).

Typus	Satan 1—733		Satan ‰		Beowulf 1—1000		Daniel ‰	
41.	3	8	4	11	5	11	8	—
42.	1	3	1	4	5	12	4	—
43.	2	—	3	—	5	—	13	—
44.	—	—	—	—	1	3	4	1
45.	2	—	3	—	2	1	3	—
46.	—	3	—	4	1	11	3	—
47.	—	—	—	—	1	5	—	—
48.	—	—	—	—	1	—	1	—
49.	—	2	—	3	2	11	3	1
50.	—	1	—	1	3	2	—	3
Summa	8	17	11	23	26	56	38	5

Die D²-verse finden sich im Satan weniger oft als im Beowulf und Exodus, und zwar in beiden Halbzeilen, jedoch sind sie nicht in so hohem Grade selten wie im Daniel, der in der zweiten Halbzeile überhaupt nur 4 Beispiele für diesen Typus aufweist. Die auch sonst selteneren Typen 44 (*sēon sibbe-gedriht*), 47 (*flota wæs on ȳdum*) und 48 (*lēoda land-geweorc*) fehlen ganz; die Typen 42 (*flota stille bād*), 46 (*first ford gewāt*) und 49 (*word-hord onlēac*) sind in der zweiten Halbzeile weit seltener zu finden als im Beowulf und Exodus.

Die Verse von der Grundform E treten im Satan im Vergleich zum Beowulf, Exodus und Daniel stark zurück; namentlich erwähnenswert ist es, dass die Typen 57—60, bei denen auf das dreihebige Wort noch eine Senkungsilbe folgt, fast gänzlich fehlen. Typus 56 (*wlite-beorhtne*

wang), der im Daniel nur in der ersten Vershälfte vorkommt, ist hier umgekehrt auf die zweite Halbzeile beschränkt, aber auch dort verhältnismässig selten. Zahlreicher als im Beowulf erscheinen nur diejenigen E-verse,

Grundform III. E (51—60).

Typus	Satan 1—733		Satan ‰		Beowulf 1—1000		Daniel ‰	
51.	3	1	4	1	1	—	13	1
52.	8	10	11	14	5	4	7	5
53.	1	—	1	—	2	1	12	9
54.	—	—	—	—	—	3	—	—
55.	6	11	8	15	23	31	9	12
56.	—	2	—	3	7	10	10	—
57.	—	—	—	—	2	—	1	1
58.	—	1	—	1	—	1	—	—
59.	—	—	—	—	5	3	4	3
60.	—	—	—	—	3	5	—	—
Summa	18	25	25	34	48	58	56	32

in denen der am Eingange stehende dreihebige Takt durch ein einfaches Wort ausgefüllt ist; der Typus 52 (*murnende mōd*) ist z. B. im Satan doppelt so oft vertreten als im Beowulf und Daniel.

Grundform IV^a. C (61—70).

Typus	Satan 1—733		Satan ‰		Beowulf 1—1000		Daniel ‰	
C ¹ 61.	12	4	16	5	6	2	33	16
62.	11	2	15	3	15	3	18	13
63.	—	—	—	—	2	—	13	7
C ² 64.	6	8	8	11	50	23	12	33
65.	20	7	27	10	54	18	28	24
66.	15	7	21	10	26	9	5	22
C ³ 67.	7	27	10	37	25	61	17	54
68.	5	14	7	19	3	45	16	46
69.	10	27	14	37	6	41	18	50
70.	—	3	—	4	1	3	—	1
Summa	86	99	118	136	188	205	160	265

Im Durchschnitt sind die C-verse im Satan bedeutend seltener angewendet als im Beowulf; etwas häufiger finden sich wieder nur diejenigen Verse, in denen der dreihebige

Takt ein einfaches Wort enthält (Typus 61–63), entsprechend den allein häufiger gebrauchten Unterarten des E-typus. Die C²-verse (Typus 64–66), bei denen ein dreiebiges Compositum am Versende steht, begegnen in beiden Halbzeilen etwa um die Hälfte seltener als im Beowulf; namentlich tritt Typus 64 (*in geār-dagum*), bei dem die zweite Hebung des dreiebiges Taktes auf eine kurze Silbe fällt, im Vergleich zum Beowulf und Exodus erheblich zurück. Dasselbe gilt von den sog. C³-versen (Typus 67 bis 70), bei denen zwei selbständige Wörter den dreiebiges Takt bilden. Es ist Typus 67 (*on bearm scipes*) in beiden Halbzeilen und Typus 68 (*ic tō sē wille*) in der zweiten nur halb so stark vertreten als im Beowulf. Etwas öfter stehen in der ersten Vershälfte die Typen 68 (*ic tō sē wille*) und 69 (*on fæder bearme*); letzterer kommt auch in der zweiten Vershälfte ungefähr so oft vor wie im Beowulf.

Grundform IV^b. D¹ (71–90).

Typus	Satan 1—733		Satan ‰ ₀₀		Beowulf 1—1000		Daniel ‰ ₀₀	
71.	1	11	1	15	2	24	3	20
72.	—	4	—	5	—	11	3	14
73.	—	—	—	—	10	—	5	—
74.	4	7	5	10	15	19	5	16
75.	3	4	4	5	8	14	—	—
76.	—	—	—	—	2	—	5	—
77.	—	—	—	—	12	—	1	—
78.	2	4	3	5	5	4	5	3
79.	15	—	21	—	18	—	20	—
80.	4	—	5	—	8	10	1	3
81.	11	4	15	5	14	9	7	4
82.	9	—	12	—	6	—	16	—
83.	1	—	1	—	4	2	4	—
84.	—	—	—	—	—	1	—	—
85.	1	—	1	—	10	—	5	—
86.	—	—	—	—	3	2	1	—
87.	—	—	—	—	1	2	1	1
88.	—	—	—	—	2	1	1	—
89.	—	5	—	7	8	2	12	13
90.	—	—	—	—	5	3	4	1
Summa	51	39	70	54	133	104	100	75

Auch die D¹-verse sind im Satan durchweg seltener gebraucht als im Beowulf, Exodus und Daniel. Keine Beispiele hat der Satan für die Typen 73. 76. 77. 84. 86—88. 90. Der sonst nicht ungewöhnliche Typus 80 (*fēond man-cynnes*) fehlt wie im Exodus in der zweiten Halbzeile ganz, ebenso Typus 89 (*gūð-rinc monig*) in der ersten, während er in der zweiten Vershälfte etwas häufiger steht als im Beowulf. Etwas öfter als im Beowulf begegnen auch die sog. gesteigerten Typen 79 (*mære mearc-stapa*) und 82 (*sīde sē-næssas*), die wegen der stärkeren Ausfüllung des Verseinganges auf die erste Halbzeile beschränkt sind; dagegen ist der gleichfalls „gesteigerte“ Typus 85 (*hwetton hige-rōfne*) nur durch ein Beispiel vertreten.

Alliteration.

Die Zahl der Verse, welche in der ersten Halbzeile zwei Reimstäbe enthalten (335), bleibt im Satan hinter der Zahl der Verse mit einfacher Alliteration (394) noch etwas mehr zurück als im Daniel, während im Beowulf und Exodus beide Gruppen annähernd gleich waren. Den Grund hierfür bildet wohl das stärkere Ueberwiegen der A³-verse, bei denen Doppelalliteration ausgeschlossen ist. Das Verhältnis der doppelten zur einfachen Alliteration innerhalb der sechs Hauptschemata stellt sich im Satan folgendermassen dar:

	A	B	D ²	E	C	D ¹	Reste
Doppel-All.:	238	30	9	7	8	41	2
Einf. All.:	214	75	—	11	79	9	6

Interessant ist wiederum, es zu beobachten, welche Laute der Dichter mit Vorliebe als Träger der Alliteration verwendet:

	Vocale	b	c	d	f	g	h	l	m
Satan	165	35	13	49	48	34	111	20	40
Satan ‰	227	48	18	67	66	47	153	27	55
Beowulf	158	62	15	29	101	88	117	47	80
Exod. ‰	134	58	24	39	133	51	107	75	109
Dan. ‰	168	75	30	46	63	68	112	37	71

	n	r	s	sc	sp	st	t	þ	w
Satan	12	8	61	9	1	4	9	21	85
Satan ‰	16	11	84	12	1	5	12	29	117
Beowulf	17	15	111	14	1	4	5	25	110
Exod. ‰	14	20	85	5	3	5	10	12	116
Dan. ‰	18	30	97	3	1	5	10	21	145

Am häufigsten ist also vocalische Alliteration, zu der fast $\frac{1}{4}$ der Verse des Gedichtes gehören, während im Beowulf und Daniel nur etwa $\frac{1}{6}$, im Exodus sogar nur $\frac{1}{8}$ der Verse vocalisch alliterieren. Demnächst ist *h* am meisten bevorzugt; auch *d* erscheint öfter als in den anderen Gedichten. Die im Exodus besonders beliebten Laute *f*, *m*, *l* werden im Satan noch seltener als im Daniel verwendet; *w*, das im Daniel stärker vertreten war, ist etwa ebenso häufig wie im Beowulf und Exodus.

Verfasserfrage.

Nachdem wir die für den Satan charakteristischen metrischen Merkmale hiermit festgestellt haben, wenden wir uns der Untersuchung der Composition dieses Gedichtes zu. Ten Brink hat in seiner Litteraturgeschichte (Bd. I, p. 109 ff.) die Ansicht geltend gemacht, dass der ags. Satan, wie er uns vorliegt, die Vereinigung von drei verschiedenen Gedichten zu einem schlecht passenden Ganzen bildet. Seinen Ausführungen gemäss reicht der erste Teil von V. 1—365, der zweite von V. 366—664 und der dritte von V. 665—733. Demgemäss hat Wülker in seiner Neubearbeitung von Greins Bibl. der ags. Poesie den Satan in drei selbständige Gedichte zerlegt: „Die Klagen der gefallenen Engel“ (Bibl. II, 521—541), „Christi Höllenfahrt, Auferstehung. Himmelfahrt und Kommen zum jüngsten Gericht“ (Bibl. II, 542—557) und „Versuchung Christi“ (Bibl. II, 558—562). Die Annahme ten Brinks hat Kühn (Ueber die ags. Gedichte von Christ und Satan, Diss., Jena 1883) im einzelnen zu beweisen gesucht, während gegenüber

der von Kühn unterstützten Ansicht ten Brinks Groschopp (Das ags. Gedicht Christ und Satan, Diss., Leipzig 1883) die Einheitlichkeit der uns vorliegenden Fassung des Satan betont. Er sieht in der jetzigen Gestalt die Ueberarbeitung und Vereinigung von Bruchstücken eines ursprünglichen Gedichtes durch dieselbe Hand. Diese Annahme Groschopps von der einheitlichen Composition des Satan wird durch eine nähere Betrachtung der Metrik des Gedichtes vollauf bestätigt.

Unsere metrische Untersuchung des Satan ergibt für die Praxis dieses Gedichtes folgende hauptsächliche Abweichungen von dem Versbau des Beowulf, Exodus und Daniel: die A-verse, insbesondere die A¹- und A³-verse, kommen in beiden Halbzeilen häufiger vor, während die die A²-verse allerdings stark zurücktreten. Die B-verse, darunter namentlich der Typus 31 (*him on bearme læg*) sind gleichfalls merklich zahlreicher. Dagegen finden sich die anderen Grundformen durchgängig seltener.

Wenn wir nun den ersten Teil des Gedichtes, V. 1 bis 365, mit Satan A, den zweiten, V. 366—664, mit Satan B und den dritten Teil, V. 665—733, mit Satan C bezeichnen, so sind die beiden letzten Teile, Satan B, C (366 Verse) fast genau so lang als der erste Teil, Satan A (363 Verse); es müssen also, wenn das ganze Gedicht von demselben Verfasser herrühren soll, die metrischen Eigentümlichkeiten auch ziemlich gleichmässig in beiden Abschnitten wiederkehren.

Zunächst soll folgende Tabelle veranschaulichen, wie sich die Verse des Satan A im Vergleich zu denen des Satan B, C auf die sechs Grundformen verteilen:

Typus	Satan A 1—365		Satan B, C 366—733	
A	238	140	212	147
B	46	125	60	126
D ²	3	11	5	6
E	6	18	12	7
C	42	45	44	54
D ¹	26	21	25	18
Reste	2	3	8	8

Diese Gegenüberstellung zeigt, dass die zur Grundform A gehörigen Verse des Satan sich in beiden Teilen gleich zahlreich finden, die B-verse ebenfalls im Satan A so oft wie im Satan B, C wiederkehren, und schliesslich auch die andern den Grundformen D², E, C, D¹ zukommenden Verse in beiden Abschnitten die dem Satan eigentümliche seltenere Verwendung aufweisen.

Die metrischen Gründe sprechen also mit Bestimmtheit für die Einheitlichkeit des Satan. Bestärkt werden wir in unserer Ansicht, wenn wir unter Hinweis auf die oben (p. 57 ff.) gegebene Einordnung sämtlicher Verse des Satan in Kaluzas Typensystem zu dem Vergleich der beiden Teile nun auch die feineren rhythmischen Eigenheiten des Satan heranziehen. So ist z. B. der Typus 1 (*lange hwīle*), welcher im Unterschied zum Beowulf, Exodus und Daniel merklich selten in der ersten Halbzeile erscheint, in beiden Teilen des Gedichtes in gleichmässig geringer Anzahl anzutreffen. Satan A hat in der ersten Vershälfte 40, Satan B, C 35 Beispiele dieser Art, in der zweiten Halbzeile Satan A 67, Satan B, C 72. Auch die den Typus 2 (*folcum gefræge*) betreffende Eigentümlichkeit teilt der Satan A mit dem Satan B, C, denn in der zweiten Halbzeile findet er sich hier wie dort in gleicher Weise zahlreicher als in den drei anderen verglichenen Gedichten.

Ebenso ist das seltenere Vorkommen der A²-verse (Satan A 14 + 4; Satan B, C 9 + 6) und die auffallend starke Bevorzugung der A³-verse (Satan A 71; Satan B, C 77) beiden Teilen in gleichem Masse eigen. Dasselbe ist ferner der Fall bei der häufigsten Unterart der B-verse, Typus 31 (*him on bearme læg*): Satan A 32 + 89; Satan B, C 42 + 90; er tritt in der zweiten Vershälfte im Satan fast doppelt so häufig auf als im Beowulf, Exodus und Daniel.

Bei der Vergleichung der Unterarten der übrigen Grundformen ist gleichfalls ein merklicher Unterschied nicht zu entdecken. Alle vorhin für den Satan als Ganzes fest-

gestellten metrischen Eigentümlichkeiten gelten stets für die einzelnen Teile des Gedichtes in ungefähr gleichem Verhältnis.

Erwähnenswert ist schliesslich noch, dass auch in der Wahl bestimmter Laute als Träger der Alliteration eine möglichst grosse Uebereinstimmung zwischen beiden Teilen herrscht, wie aus folgender Tabelle ersichtlich ist:

	Vocal	b	c	d	f	g	h	l	m	
Satan A	87	18	6	24	24	15	54	12	16	
Sat. B, C	78	17	7	25	24	19	57	8	24	
	n	r	s	sc	sp	st	t	p	w	Reste
Satan A	6	3	31	7	1	2	2	6	48	1
Satan. B, C	6	5	30	2	—	2	7	15	37	3

Alle diese genauen Uebereinstimmungen in den metrischen Eigentümlichkeiten zwischen den einzelnen Teilen des Satan beweisen deutlich, dass die jetzige Gestalt des Gedichtes von derselben Hand herrührt. Ob nun, wie Groschopp meint, in dem überlieferten Text das Werk eines Restaurators zu sehen ist, welcher Bruchstücke eines älteren Gedichtes zu einem einheitlichen Ganzen verschmolzen hat, oder ob die jetzige Fassung auch die ursprüngliche Gestalt des Gedichtes repräsentiert, lässt sich durch metrische Gründe allein nicht entscheiden; doch scheint mir auf Seiten der letzteren Ansicht die grössere Wahrscheinlichkeit zu liegen.

Genesis A.

Während wir bei der Untersuchung des Exodus, Daniel und Satan zuerst eine Analyse der Metrik gaben und auf Grund der gewonnenen Resultate die Verfasserfrage zu lösen suchten, können wir bei der Erörterung der Genesis im Voraus den Abschnitt V. 235—851 (= Genesis B) wegen seiner fremdartigen Stellung allen anderen Gedichten

gegenüber als Bruchstück eines besonderen, selbständigen Werkes ausscheiden. Nach Sievers' Untersuchung, *Der Heliand und die ags. Genesis*, Halle 1875, ist das in die Genesis eingeschobene Stück (der Fall der Engel und die Versuchungsgeschichte) kein ae. Originalwerk, sondern die Uebersetzung eines altsächsischen Gedichtes, das auf Grund auffälliger Uebereinstimmung des Wort- und Formelschatzes dem Verfasser des Heliand zuzuweisen sei. Was Hönninger, *Studien zur ags. Genesis*, Anglia VII, 469 ff., zur Widerlegung dieser Ansicht geltend gemacht hat, ist nicht beweiskräftig, denn auch die Metrik bestätigt einleuchtend die enge Verwandtschaft der Genesis B mit dem Heliand. Uebrigens ist inzwischen durch die von Zangemeister aufgefundenen und von Braune in den *Neuen Heidelberger Jahrbüchern* IV, 205 ff. veröffentlichten „Bruchstücke der altsächsischen Bibeldichtung aus der Bibliotheca Palatina“, die u. a. auch das altsächsische Original zu V. 790—817 der Gen. B enthalten, Sievers' Vermutung zur unumstößlichen Gewissheit geworden.

Wir betrachten also im Folgenden zunächst nur die sog. Gen. A (V. 1—234. 852—2935), deren Verse sich folgendermassen auf die von Kaluza angesetzten 90 Typen verteilen:

Erste Halbzeile.

I. A. (x) $\begin{smallmatrix} \times & \times & \times \\ \times & \times & \times \end{smallmatrix}$

Typus 1. Gen. 3. 4. 7. 12. 14. 17.
19. 34. 38. 41. 44*. 45*. 48. 58. 60.
62. 69. 72. 73. 74. 83. 94. 108. 119.
121. 122. 129. 136. 137. 138. 147.
148. 155*. 164. 166. 171. 185. 189.
212. 224. 225. 230. 905. 913*. 914.
942. 944. 951. 959. 976. 984. 988.
990. 993. 1008. 1012. 1014. 1015*.
1017*. 1018*. 1019*. 1030. 1033.
1049. 1059 (*ārest ealra*). 1080.
1088. 1091. 1094. 1112 (*sealde selja*).
1113. 1116. 1117. 1136. 1144. 1164.

Zweite Halbzeile.

I. A. (x) $\begin{smallmatrix} \times & \times & \times \\ \times & \times & \times \end{smallmatrix}$

Typus 1. Gen. 2. 8. 11. 13.
15. 17. 26. 27. 30. 33. 38. 39. 40.
47. 59. 65. 67. 80. 87. 90. 92. 95.
98. 105. 112. 115. 126. 137. 140.
141. 142. 145. 146. 151. 153. 164.
167. 169. 170. 175. 186 (*Eue nem-*
ned). 193. 196. 197. 206. 210. 214.
216. 217. 218. 223. 228. 234. 853.
854. 855. 858. 862. 864. 866. 867.
868. 880. 889. 891. 893. 894. 903.
904. 906 (*uērīg S.*). 907. 913*.
922. 925. 927. 929. 936. 941. 946.

1168. 1170. 1171. 1175. 1176. 1197.
 1198*. 1203. 1205. 1206. 1216. 1223.
 1233. 1235. 1239. 1242. 1244. 1247.
 1250. 1265. 1268. 1276. 1282. 1295.
 1313. 1314. 1319. 1346. 1360. 1362.
 1365. 1366. 1367. 1371. 1373. 1375.
 1379. 1385. 1391. 1396. 1399. 1406.
 1408. 1424. 1426. 1430. 1443. 1448.
 1454. 1467. 1474. 1478. 1480. 1491.
 1495. 1503. 1504. 1509. 1511. 1522.
 1536. 1541. 1552. 1578. 1583. 1594.
 1603. 1620. 1621. 1625. 1628. 1629.
 1642. 1646. 1651. 1656. 1658. 1665.
 1676. 1682. 1689. 1690. 1718. 1723.
 1726. 1729. 1749. 1750. 1752. 1756.
 1758. 1761. 1763. 1771. 1782. 1788.
 1790. 1793. 1794. 1807. 1812. 1822.
 1833. 1834. 1836. 1837. 1841. 1843.
 1849. 1851. 1859. 1875 (*hie* ist zu
 streichen). 1886. 1888. 1893. 1894.
 1910. 1913. 1915. 1916. 1924. 1945.
 1948. 1962. 1969. 1974. 1975. 1976.
 1978. 1980. 1989. 1993. 2004. 2006.
 2009. 2014. 2020. 2023. 2025. 2029.
 2036. 2037. 2046*. 2051. 2054. 2058.
 2075. 2080. 2081. 2085. 2101. 2115.
 2118. 2124. 2133. 2142. 2144. 2148.
 2149 (*hūde kīdan*). 2156. 2167*.
 2168*. 2169*. 2171. 2173*. 2177.
 2184^a. 2187. 2188. 2190. 2198. 2201
 (*jčowra*). 2206. 2213. 2222. 2252.
 2253. 2257. 2266. 2267. 2268. 2270.
 2285. 2289. 2290. 2293. 2303. 2306.
 2307. 2312. 2319. 2326*. 2327*.
 2331. 2346. 2347. 2352. 2360. 2362.
 2365. 2366. 2368. 2372. 2374. 2375.
 2389. 2400. 2404*. 2409*. 2410*.
 2419. 2424. 2427. 2437. 2448. 2453.
 2465. 2472. 2484. 2485. 2489. 2490.
 2492. 2495. 2502. 2518. 2527. 2536.
 2544. 2545. 2548. 2551. 2567. 2571.
 2578. 2581. 2582. 2585. 2587. 2605.
 2610. 2611. 2624. 2632. 2633. 2640.
 947. 951. 952. 956. 957. 960. 967.
 970. 972. 977. 986. 990. 991. 996.
 1001. 1002. 1003. 1004. 1010. 1015*.
 1018*. 1019*. 1023. 1025. 1027.
 1035. 1036. 1037. 1040. 1044. 1046.
 1052. 1054. 1057. 1060. 1061. 1064.
 1067. 1069. 1070. 1072. 1076. 1079.
 1083. 1085. 1089. 1090. 1093. 1095.
 1097. 1102. 1105. 1112. 1118. 1120.
 1122. 1124. 1130. 1133. 1135. 1138.
 1140. 1142. 1145. 1149. 1152. 1156.
 1157. 1159. 1172. 1174. 1177. 1179.
 1180. 1188. 1191. 1195. 1196. 1200.
 1201. 1204. 1211. 1213. 1214. 1217.
 1218. 1219. 1225. 1226. 1228. 1229.
 1231. 1237. 1241 (*Chaam*). 1242.
 1249. 1251. 1253. 1259. 1266. 1267.
 1269. 1270. 1272. 1284. 1287. 1288.
 1291. 1292. 1297. 1301. 1305. 1317.
 1322. 1326. 1327. 1328. 1333. 1337.
 1338 (*twēgen* S.). 1339. 1342. 1344.
 1349. 1350. 1354. 1357. 1364. 1366.
 1367. 1371. 1374. 1378. 1387 (*hēahe*).
 1390. 1392. 1395. 1402. 1411. 1420.
 1427. 1430. 1434. 1435. 1440. 1441.
 1445. 1448. 1449. 1450. 1451. 1455.
 1461. 1462. 1463. 1466. 1469. 1470.
 1472. 1477. 1483. 1484. 1492. 1496.
 1499. 1500. 1507. 1512. 1513. 1519.
 1520 (*sāwol-drēore*). 1522*. 1525.
 1531. 1532. 1533. 1534. 1545. 1549.
 1550. 1554. 1555. 1557. 1559. 1560.
 1561. 1563. 1568. 1569. 1575. 1576.
 1591. 1597. 1598. 1599. 1600. 1605.
 1607. 1609. 1610. 1611. 1615. 1617.
 1619. 1624. 1631. 1639. 1643. 1645.
 1648. 1649. 1652. 1656. 1657. 1659.
 1669. 1671. 1674. 1675. 1677. 1687.
 1696. 1705. 1709. 1712. 1716. 1718.
 1720. 1725. 1732. 1740. 1745. 1751.
 1753. 1757. 1765. 1767. 1768. 1774.
 1776. 1783. 1785. 1788. 1794. 1799.
 1805. 1811. 1818. 1823. 1824. 1825.

2641. 2645. 2647 (*syljum sēced* Gr.). 1826. 1830. 1835. 1839. 1842. 1846.
2650. 2651. 2660. 2675. 2683. 2711. 1847. 1848. 1850. 1853. 1854. 1855.
2714. 2715. 2724. 2732. 2735. 2746. 1857. 1863. 1864. 1868. 1869. 1873.
2851. 2761. 2768. 2784. 2786. 2798. 1874. 1875. 1877. 1878. 1883. 1885.
2799. 2802. 2814. 2818. 2827. 2832. 1895. 1902. 1907. 1914. 1917. 1921.
2848. 2850. 2854* (*hēahan*). 2855*. 1926. 1929. 1931. 1932. 1933. 1934.
2856*. 2857*. 2865*. 2866*. 2867*. 1935. 1940. 1945. 1954. 1958. 1960.
2880. 2903. 2904. 2906. 2907. 2909. 1963. 1965. 1971. 1972. 1977. 1980.
2910. 2913. 2915. 2920. 2925. 2930. 1984. 1986. 1991. 1997. 2000. 2004.
2935. 2011. 2017. 2024. 2027. 2034. 2035.

Typus 2. Gen. 18. 32. 76. 86. 2041. 2042. 2044. 2049. 2053. 2056.
160. 165. 177. 187. 208. 215. 223. 2058. (*fade* Schub.) 2059. 2064.
857. 861. 889. 895. 911. 921. 930. 2065. 2066. 2069. 2073. 2080. 2081.
932. 934. 938. 940. 963. 983. 995. 2086. 2088. 2089. 2091. (*nēahor*).
1041. 1185. 1257. 1286. 1294. 1304. 2093. 2099. 2101. 2102. 2104. 2110.
1329. 1336. 1428. 1492. 1523*. 1542. 2112. 2117. 2119. 2122. 2126. 2127.
1587. 1660. 1671. 1693. 1734. 1775. 2129. 2135. 2139. 2141 (*ūgend-jrēga*).
1780. 1789 (*gewlōhe* S.). 1838. 1899. 2159. 2164. 2165. 2174. 2176. 2182.
1936. 1995. 2001. 2040 (*onjōhan*). 2184a. 2186. 2191. 2192. 2193. 2197.
2082. 2113. 2195. 2224. 2258 (*ā-* 2203. 2204. 2207. 2208 (*Nīlus*
tēohan). 2308. 2334. 2364. 2425. *scēaded*). 2209. 2210. 2218. 2219.
2430. 2488. 2506. 2514. 2522. 2555. 2220. 2221. 2223. 2230. 2232. 2234.
2665. 2681. 2762. 2864. 2236. 2237 (*ūgend-jrēgan*). 2241.

Typus 3. Gen. 21. 52. 56. 80. 2242. 2243. 2247. 2251. 2255. 2275.
81. 157. 172. 219. 231. 870. 931. 2279. 2286. 2294. 2296. 2298. 2201.
953. 967. 981. 982. 1048. 1076. 1077. 2320. 2327*. 2328. 2329. 2334. 2335.
1092. 1096. 1105. 1109. 1119. 1121. 2336. 2341. 2342. 2343. 2346. 2348.
1123. 1124. 1150. 1172. 1207. 1234. 2350. 2356. 2361. 2363. 2376. 2378.
1264. 1290. 1315. 1322. 1323. 1348. 2379. 2380. 2385. 2392. 2393. 2396.
1353. 1389. 1397. 1459. 1463. 1486. 2397. 2398. 2399. 2402. 2404*. 2407.
1487. 1532. 1533. 1535. 1570. 1584. 2408. 2412. 2416. 2417. 2419. 2423.
1592. 1616. 1635. 1655. 1688. 1710. 2425. 2428. 2430. 2436. 2443. 2450.
1731. 1747. 1772. 1802. 1815. 1845. 2454. 2456. 2457. 2458. 2467. 2470.
1862. 1900. 1919. 1926. 1930. 1952. 2478. 2481. 2483. 2495. 2505. 2513.
1972. 2008. 2010. 2027. 2038. 2062. 2515. 2520. 2521. 2523. 2539. 2540.
2074. 2137. 2138. 2147. 2151. 2175. 2543. 2552. 2553. 2558. 2564. 2565.
(*frēora to frōfre*). 2246. 2262. 2276. 2568. 2570. 2573. 2574. 2594. 2606.
2277. 2281. 2309. 2315. 2350. 2447. 2609. 2613. 2616. 2617. 2619. 2620.
2452. 2496. 2505. 2516. 2519. 2569. 2621. 2622. 2623. 2626. 2627. 2629.
2625 (*wiste hē gearwe*). 2638. 2757. 2634. 2642. 2643. 2648. 2652. 2654.
2763. 2766. 2772. 2781. 2791. 2805. 2656. 2664. 2667. 2670. 2672. 2673.
2824. 2860. 2872. 2676. 2677. 2679. 2681. 2682. 2689.
2702. 2703. 2704. 2706. 2708. 2712.

Typus 4. Gen. 20. 52. 143.

196. 199. 860. 875. 894. 961. 972.
1032. 1035. 1043. 1047 (*nēahun*).
1129. 1231. 1243. 1305. 1344. 1418.
1438. 1512. 1612. 1764. 1890. 1950.
1958. 1982. 2049. 2067. 2154. 2202.
2282. 2304. 2401. 2403. 2413. 2441.
2468. 2604. 2606. 2812.

Typus 5. Gen. 6. 25. 46*. 54.
70. 71. 93. 101. 104. 114. 117. 162.
174. 183. 966. 1073. 1075. 1177.
1280. 1289. 1309. 1403. 1458. 1508.
1514. 1524 (*mōd-gepance*). 1539.
1626. 1666. 1667. 1725. 1828. 1901.
1981. 1988. 1999. 2003. 2048. 2134.
2181. 2183. 2316. 2325. 2339. 2371.
2394. 2395. 2509. 2524. 2532. 2572.
2607. 2644. 2646. 2717. 2790. (*aldr*).
2797. 2837. 2843. 2858*. 2876.
2924.

Typus 6. Gen. 31. 36. 63. 75.
84. 97. 110. 128. 132. 142 (*dēdon*
S.). 149. 152. 163. 178. 181. 190.
191. 195. 198. 214. 878. 888. 902.
909. 950. 954. 962. 969. 971. 980.
1003. 1013. 1026. 1027. 1031. 1062.
1068. 1133. 1153. 1157. 1174. 1182.
1229. 1240. 1245. 1299. 1370. 1372.
1381. 1394. 1422. 1453. 1460. 1488.
1520. 1528. 1558. 1565. 1574. 1575.
(*ūssum* ist zu streichen). 1588.
1593. 1596. 1606. 1608. 1617. 1619.
1622. 1623. 1650. 1672. 1678. 1721.
1738. 1776. 1813. 1832. 1876. 1879.
1882. 1941 (*ġācn*). 1949. 1956. 1964.
1985. 1992. 2012. 2033. 2061. 2070.
2072. 2086. 2087. 2130. 2131. 2143.
2196. 2261. 2274. 2323. 2332. 2337.
2340. 2373. 2416. 2420. 2438. 2450.
2455. 2461. 2471. 2507. 2535. 2537.
2541. 2542. 2552. 2562. 2583. 2588.
2688. 2722. 2737. 2745. 2754. 2756.
2764. 2782. 2794. 2800. 2801. 2804.
2921.

2713. 2716. 2726. 2727. 2728. 2730.
2731. 2733. 2747. 2750. 2755. 2762.
2765. 2766. 2770. 2771*. 2772. 2776.
2788. 2795. 2801. 2807. 2808. 2812.
2813. 2816. 2817. 2821. 2822. 2826.
2828. 2829. 2830. 2833. 2835. 2844.
2847 (*hēahe*). 2849. 2853. 2857*.
2862. 2865*. 2866*. 2867*. 2868*.
2870. 2877 (*hēahe*). 2778. 2880
(*restad incit*). 2882. 2888. 2891.
2894. 2896. 2898 (*hēahan*). 2900.
2901. 2906. 2908. 2912. 2923. 2927.
2928. 2932.

Typus 2 Gen. 42. 50. 63. 91.
171. 185*. 209. 859. 888. 900. 948.
953. (*of-tēohan*). 959. 994. 1029.
1091. 1094. 1137. 1162. 1173. 1208.
1248. 1283. 1293. 1311. 1312. 1340.
1355. 1425. 1439. 1481. 1502. 1521.
1527. 1613. 1614. 1681. 1683. 1684.
1693. 1706. 1714. 1759 (*onjōhad*).
1766. 1795. 1798. 1804. 1807. 1814.
1831. 1865. 1887. 1897. 1925. 1943.
1968. 1998. 2002. 2010. 2021. 2078.
2087. 2095. 2124. 2137. 2144. 2152.
2157. 2160. 2163. 2200. 2212. 2228.
2272. 2297. 2366. 2372. 2382. 2431.
2463. 2479. 2486. 2489. 2561. 2603.
2615. 2637. 2680. 2684. 2697. 2701.
2811. 2918 (*onjōhan*).

Typus 3. Gen. 10 (*sīde and*
wīde). 18. 37. 66. 72. 118. 225
(*nēahun*). 945. 978. 992. 1160. 1252.
1271. 1275. 1298. 1351. 1405 (*ēacne*
and wonne Holth.). 1457. 1530.
1544. 1580. 1655. 1769. 1889. 1916.
1937. 1957. 1966. 1988. 2028. 2239.
2249. 2263. 2321. 2415. 2459. 2497.
2534. 2547. 2556. 2753. 2796.
2819.

Typus 4. Gen. 20. 55. 116
(*gŷta*). 914. 1587. 1908. 1982. 2133.
2628 (*bringan tō him selfum* Holth.).

Typus 7. Gen. 144. 161. 912. 916. 1054. 1070. 1101. 1387. 1398. 1414. 1521. 1595. 1801. 2092. 2355. 2418. 2445. 2487. 2500. 2671. 2874. 2886. 2926.

Typus 8. Gen. 23. 920. 1131. 1138. 1259. 1732. 1867. 2107. 2432. 2457. 2655. 2905. 2922.

Typus 9. Gen. 65. 886. 919. 1501. 1746. 2007. 2391. 2429. 2553. 2560. 2568. 2659. 2859. 2897.

Typus 10. Gen. 939. 1087. 1702. 2210. 2806. 2931.

Typus 11. Gen. 188. 869 (*sceome* ist zu streichen). 1051. 1056. 1066. 1194. 1202. 1238. 1256. 1273. 1498. 1510. 1600. 1647. 1695. 1703. 1786. 1791. 1806. 1870. 2030. 2083. 2238. 2240. 2244. 2280. 2313. 2595. 2596. 2705. 2841.

Typus 12. Gen. 184. 884. 998. 1097. 1821.

Typus 13. Gen. 900. 1108. 1287. 1713. 1770. 1942. 2217. 2662. 2836.

Typus 14. Gen. 1225. 1261. 1415. 1662. 1905. 1937. 2098. 2100. 2103. 2212 (*stān-byrg*). 2301. 2479. 2785. 2482. 2699.

Typus 14a. Gen. 1705.

Typus 15. Gen. 106. 1011. 1147. 1208. 1340. 1412. 1722. 1953. 2501 (*læod-byrg*). 2773.

Typus 16. Gen. 28. 29. 33. 209. 226. 229. 974. 1103. 1141. 1180. 1192. 1196. 1358. 1431. 1494. 1741. 1773. 2263. 2264. 2414 (*fācn*). 2415. 2451. 2793.

Typus 17. Gen. 89. 873. 1178. 1184. 1227. 1230. 1442. 1538. 1777. 2299.

Typus 18. Gen. 146 (*heofon-timbr*). 1189. 1700.

Typus 20. Gen. 9. 899. 1120.

Typus 5. Gen. 4. 45*. 53. 64 (*wuldr-gestealdum*). 85. 94. 130. 158. 863. 883. 971. 999. 1039. 1074. 1080. 1086. 1132. 1148. 1193. 1220. 1277. 1296. 1353. 1415. 1416. 1485. 1518. 1537. 1585. 1604. 1621. 1636. 1641. 1654. 1685. 1698. 1707. 1719. 1737. 1739. 1792. 1797. 1871. 1938 (*on-jōhan*). 1961. 2026. 2031. 2068. 2146. 2147. 2167*. 2168*. 2216. 2267. 2277. 2291. 2322. 2355. 2359. 2388. 2406. 2426. 2587. 2662. 2687. 2696. 2743. 2842. 2854*. 2855*. 2858*.

Typus 6. Gen. 61. 78. 113. 127. 129. 179. 189. 194. 924. 958. 989. 1006. 1082. 1098 (*wāt ic gearwe*). 1101. 1108. 1139. 1167. 1221. 1377. 1383. 1394. 1444. 1473. 1511. 1551. (*Chaam*). 1590. 1632. 1640. 1686. 1711. 1729. 1764. 1860. 1955. 1979. 2071. 2090. 2132. 2170. 2184b. 2214. 2260. 2273. 2349. 2421. 2491. 2599. 2605. 2639. 2852. 2902. 2911. 2914. Typus 7. Gen. 109. 915. 1276. 1896. 1936. 2492. 2581. 2740.

Typus 8. Gen. 83. 123. 150. 987. 1050. 1166. 1255. 1400. 1670. 2227. 2311. 2383. 2669.

Typus 9. Gen. 869. 1153. 1313. 1376. 1635. 2061. 2293. 2323. 2546.

Typus 10. Gen. 1332. 1748. 2225. 2465.

Typus 11. Gen. 117. 173. 968. 1065. 1123. 1125. 1190. 1223. 1316 (*ȝīd-hof wyrcan* Gr.). 1341. 1368. 1539. 1558. 1618. 1628. 1694. 1882. 1995. 2287. 2310. 2466. 2761 (*word-bēot hæȝde* Schub.). 2889.

Typus 12. Gen. 2512 (*aldr-nere*).

Typus 14. Gen. 1163. 1318. 2614. 2779. 2825. 2834.

Typus 14a. Gen. 208. 1129. 1489. 1629 (*ȝrfe-stōl hēold*). 2518. 2804.

Typus 21. Gen. 228. 880. 1263.
1411. 1490. 1602. 1637. 2186. 2554.
2601 (*hwonne him fæmnan*). 2708.
2712. 2738. 2775.

Typus 22. Gen. 47. 82. 99.
102. 169. 221 (*anne ist zu streichen*).
233. 1028. 1042. 1082. 1255. 1325.
1337. 1339. 1433. 1518. 1691. 1943.
2015. 2043. 2095. 2150. 2152. 2298.
2378. 2393. 2398. 2499. 2550. 2573.
2616. 2676. 2695. 2718. 2833. 2853.
2934 (*and eatra þāra sǣlda* Gr.).

Typus 23. Gen. 217. 852. 1061.
1065. 1107. 1212. 1271. 1640 1754.
2108. 2126. 2140. 2146. 2226. 2229.
2254. 2271. 2283. 2302. 2351. 2469.
2570. 2622. 2642. 2759. 2839. 2845.
2862.

Typus 24. Gen. 1211. 1644.
2034 (*æt þære spræce*). 2141. 2384.
2464. 2466. 2639. 2670. 2723. 2742.
2899 (*on þære stowe* Gr.).

Typus 25. Gen. 1562. 1687.
1902. 1973. 2127. 2139. 2219. 2245.
2385. 2454. 2476 (*þincd*). 2744.
2796. 2885. 2893.

Typus 26. Gen. 26. 53. 858.
1159. 1173 (*wæs on his mægdē*).
1213. 1272. 1279. 1328. 1369. 1429.
1457. 1543. 1568. 1571. 1649. 1673.
1716. 1787. 1856. 1883. 1944. 1979.
2028. 2102. 2116. 2199. 2228. 2278.
2397. 2412. 2458. 2474. 2512. 2521.
2663. 2691. 2749. 2823. 2890.

Typus 27. Gen. 10. 77. 154.
159. 218. 936. 964. 1037. 1058. 1296.
1343. 1345. 1359. 1409. 1444. 1469.
1500. 1567. 1652. 1663. 1668. 1686.
1730. 1892. 1904. 1912. 1939. 1940.
2153 2161. 2184^b. 2406 (*byrige*). 2436.
2462. 2477. 2503. 2526. 2594. 2620.
2678. 2710. 2881. (*hēr on þissum
wīcum*). 2884.

Typus 15. Gen. 2253.

Typus 16. Gen. 1154. 1169.
1215. 1650.

Typus 20. Gen. 1417.

Typus 29. Gen. 1888. 2846.

II^a. B. (×) × (×) ~~×~~ × × ×.

Typus 31. Gen. 1. 3. 6. 23. 29.
31. 34. 48 (*magon*). 49. 54. 60. 68.
70. 86. 97. 101. 104. 106. 114. 119.
124. 134. 139. 143. 144. 147. 149.
152. 162. 163. 166. 178. 180. 183.
187. 190. 195. 201. 205. 207. 214.
222. 224. 227. 860. 861. 873. 879.
892 (*and on tēonan mē* S.). 902. 905.
912. 917. 919. 932. 934. 937. 938.
944. 950. 969. 973. 975. 997. 998.
1000. 1007. 1013. 1020. 1026.
1032. 1034. 1043. 1045. 1075. 1077.
1087. 1104. 1107. 1109. 1111 (*mē
ēce sunu*). 1113. 1136. 1144. 1146.
1147. 1150. 1175. 1197. (*āhōf ealdor-
dōm*). 1198. 1202. 1205. 1235. 1244.
1245. 1254. 1257. 1261. 1278. 1280.
1281. 1294. 1295. 1303. 1304. 1314.
1319. 1324. 1330. 1334. 1346. 1356.
1372. 1389. 1396. 1398. 1399. 1401
(*hēahan*). 1403. 1404. 1418. 1424.
1426. 1428. 1429. 1433. 1442. 1452.
1456. 1460. 1465. 1467. 1468. 1471.
1476. 1488. 1495. 1508. 1510. 1514.
1517. 1524. 1535. 1536. 1538. 1541.
1553. 1562. 1564. 1572. 1574. 1578.
1581. 1586. 1592. 1593. 1606. 1608.
1625. 1627. 1638 (*wīde* S.). 1646.
1651. 1663. 1666. 1678. 1690. 1697.
1699. 1700. 1701. 1710. 1717. 1722.
1723. 1726. 1727. 1730. 1738. 1749.
1752. 1755. 1770. 1782. 1786. 1796.
1800. 1806. 1812. 1821 (*hēahe*). 1828.
1829. 1832. 1836. 1837. 1841. 1859.
1884. 1893. 1900. 1903. 1910. 1911.
1915. 1922. 1924. 1927. 1928. 1941.

Typus 28. Gen. 176. 1158.
1217. 1349. 1449. 1466. 2193. 2344.
2517. 2728. 2821.

IIa. B. (x) x (x) | x x x (x) x.

Typus 31. Gen. 16. 22. 24. 35.
39. 98. 123. 130. 140. 167. 170. 179.
186. 194. 202. 207. 211. 213. 853.
854. 864. 872. 882. 887. 903. 906.
918. 933. 941. 948. 955. 977. 986.
1002. 1010. 1022 (*him þā ædre*
Cain). 1040. 1083. 1084. 1090. 1102.
1118. 1122. 1128. 1135. 1137. 1140.
1143. 1149. 1161. 1165. 1166. 1167.
1179. 1186. 1188. 1190. 1195. 1200.
1251. 1260. 1285 (*wæs Nēē gōd*).
1320. 1327. 1330. 1333. 1354. 1357.
1377. 1382. 1388. 1392. 1393. 1400.
1402. 1407. 1435. 1440. 1455. 1456.
1462. 1464. 1472. 1481. 1483. 1485.
1489 (*hēahan*). 1493. 1499. 1515
(*ond holmes hlæst S.*). 1516. 1526.
1531. 1537. 1545. 1546. 1554. 1557.
1563. 1569. 1572. 1577. 1580. 1591.
1613. 1615. 1664. 1675. 1681. 1684.
1696. 1697. 1719. 1724. 1735. 1742.
1744. 1774. 1783. 1795. 1830. 1844.
1848. 1857. 1864. 1865. 1877. 1885.
1895. 1907. 1918. 1922. 1935. 1957.
1971. 2013. 2016. 2019. 2031. 2032.
2039. 2065. 2119. 2129. 2132. 2176.
2185. 2197. 2208 (*swā mid niððas*
twā). 2209 (*wendel-sē Thorpe*). 2223.
2232. 2247. 2269. 2286. 2300. 2321.
2338. 2353. 2370. 2382. 2392. 2396.
2399. 2405*. 2428. 2435. 2439 (*þā tō*
jǣtum jeoll Gr.). 2440. 2456 (*hēahan*).
2481. 2504. 2511. 2520. 2523. 2538.
2546. 2549. 2558. 2576. 2589. 2598
(*hīe dādon swā*). 2599. 2600. 2608.
2613 (*hire āgen bearn*). 2623. 2626.
2627. 2628 (*hēht beornes wif Holth.*).
2631. 2634. 2643. 2652. 2661. 2672.

1952. 1962. 1964. 1975. 1976. 1983.
1996. 2005. 2014. 2016. 2023. 2033.
2040. 2045. 2057 (*cwæð þæt sē hālga*
him). 2070. 2075. 2079 (*stīde*). 2083.
2097. 2100. 2103. 2108. 2111. 2118.
2125. 2128. 2140. 2148 (*ac þā selfa*
mōst). 2154. 2177. 2181. 2183. 2187.
2190. 2198. 2199. 2202. 2224. 2244.
2248. 2250. 2256. 2257. 2266. 2268.
2270. 2274. 2280. 2282. 2284. 2289.
2292. 2300. 2303. 2306. 2307. 2308.
2313. 2314. 2315. 2330 (*onfōhan*).
2357. 2360. 2362 (*gēna*). 2365. 2371.
2377. 2381. 2387. 2391. 2400. 2420.
2424. 2429. 2432. 2437. 2439 (*on*
foldan Loth Gr.). 2440. 2441. 2445.
2448. 2451. 2455. 2461. 2468. 2474.
2484. 2485. 2496. 2498. 2501. 2508.
2509. 2522. 2529. 2531. 2535. 2538.
2541. 2551. 2554. 2566. 2571. 2572.
2576. 2577. 2595. 2597. 2600. 2604.
2610. 2612 (*þæt sēogingreides Schub.*
Holth.). 2624. 2631. 2633. 2636.
2638. 2645. 2647. 2655. 2658. 2660.
2666. 2688. 2695. 2699. 2700. 2705.
2707. 2709. 2711. 2720. 2723. 2724.
2732 (*ne ceara duguda inc S.*).
2734. 2735. 2738. 2744. 2751. 2754.
2758. 2767. 2774. 2775. 2780. 2782.
2786. 2789 (*þonne of lice þū*). 2805.
2810. 2814. 2815. 2818. 2824. 2832.
2848. 2850. 2851. 2856. 2861. 2864.
2874. 2876. 2884. 2893. 2899. 2907.
2913. 2915. 2916. 2919. 2920. 2921.
2930. 2933.

Typus 32. Gen. 56. 93. 107.
125. 148. 161. 177. 199. 219. 865.
881. 1017*. 1056 (*siddan furðum*
ongon Gr.). 1078. 1115. 1131. 1143.
1170. 1236. 1238. 1309. 1409. 1421.
1498. 1567. 1588. 1589. 1861. 1890.
1898. 1904. 2019. 2046. 2149. 2162.
2189 (*and hādre gerim Schub.*). 2240.

2677. 2682. 2692. 2693 (*baldr*). 2700.
2702. 2704. 2707. 2713. 2725. 2733.
2741. 2788. 2789. 2792. 2807. 2819.
2820. 2844. 2851. 2869. 2870. 2878.
2879. 2911. 2917.

Typus 32. Gen. 112. 182. 862.
885. 897. 922. 945. 1036. 1085. 1093.
1297. 1335. 1356. 1374 (*gehwām S.*).
1450. 1471. 1497. 1555. 1576. 1677.
1767. 1779. 1818 (*sē was drihtne
gecoren*; vgl. Dan. 150. 737). 1960.
2045. 2060. 2099 (*sē was eortum
bedroren*). 2109. 2170. 2294. 2345.
2386. 2540. 2574. 2579. 2898. 2914.
2929.

Typus 33. Gen. 883. 965. 2256.

Typus 34. Gen. 49. 111. 135.
1114. 1127. 1130. 1142. 1210. 1228.
1307. 1363. 1420. 1447. 1544. 1553
(*eal fole geludon*). 1920. 1927. 1959
(*aldr-gedāl*). 1987. 2111. 2121. 2235.
2242. 2380. 2755. 2774. 2777.

Typus 35. Gen. 78. 103. 105.
867. 876. 923. 1298. 1506. 2174.
2251. 2657. 2684. 2889.

Typus 36. Gen. 1029. 1401.
2811.

Typus 37. Gen. 1126. 1162.
1183. 1193. 1224. 1232 (*and fī-
hund ēac*). 1318. 1601 (*and fiftig
ēac*). 1819. 2024. 2042.

Typus 38. Gen. 30.

II^b. D². (×) ×× | ×× (×) × | ×

Typus 41. Gen. 40. 1404. 1417.
1559. 1609. 1618. 1711. 1800. 1991.
2155. 2341. 2666. 2888.

Typus 42. Gen. 896. 908. 1748.
1931. 1968. 2296. 2311. 2875. 2908.

Typus 43. Gen. 915. 1005.
1034. 1050. 1191. 1383. 1896. 1994.
2122. 2434. 2531.

Typus 44. Gen. 139.

2295. 2305. 2317. 2337. 2368. 2390.
2482. 2582. 2588. 2665. 2668 (*sē
was egesan gebrēad*). 2802. 2845.
2859. 2887. 2897. 2904. 2909. 2910.
2925.

Typus 33. Gen. 155. 212. 874.
886. 1565. 1819. 2156. 2312. 2646.
2650. 2675.

Typus 34. Gen. 28. 58. 62. 108.
110. 202. 974. 984. 1030. 1049. 1051.
1068. 1071 (*aldr-gedāl*). 1110. 1117.
1141. 1164. 1178. 1186. 1192. 1194.
1212. 1216. 1227. 1360. 1362. 1369.
1388. 1391. 1446 (*eft him sēo wēn
geleak*). 1478. 1479. 1494. 1516. 1566.
1601. 1622. 1623 (*gescēod*). 1626.
1695. 1703. 1742. 1750. 1771. 1793.
1808. 1866. 1879. 1906. 1919. 1930.
2008. 2262. 2265. 2309. 2324 (*tācn*).
2374. 2394. 2447. 2460. 2544. 2560.
2562. 2567. 2575. 2579. 2591. 2641.
2653. 2717. 2718. 2722. 2739. 2745.
2748. 2760. 2777. 2800. 2843. 2869.
2892. 2903. 2924. 2926. 2929.

Typus 35. Gen. 12. 21. 138.
901. 916. 1012. 1482. 1994. 2037.
2180. 2245. 2389. 2473. 2569. 2698.
2746 (*βēos S.*). 2823. 2934.

Typus 36. Gen. 2480.

Typus 37. Gen. 84. 895. 963.
1053. 1308 (*ond brēo-hund long S.*).
1490. 1849 (*him driht-licu mīg*).
1856. 2020. 2072. 2175. 2285. 2302.
2585. 2781.

Typus 38. Gen. 2798.

IV^b. D². (×) ×× ×× × (×) | ×

Typus 41. Gen. 76. 79. 157.
993. 1084. 1119. 1230. 1386. 2304.
2517. 2527.

Typus 42. Gen. 121. 136. 1224.
1379. 1381. 2794.

Typus 45. Gen. 976.

Typus 45^a. Gen. 1281. 2249.
 Typus 46. Gen. 2771.
 Typus 47. Gen. 1421. 1611.
 2887.
 Typus 48. Gen. 1405. 2056.
 2561.
 Typus 49. Gen. 1038. 1715.
 1778. 1817. 1891. 2750. 2769 (*wuldr-*
torhit).

III. E. (∞) | $\times \times \times \times (\infty)$ | \times

Typus 51. Gen. 180. 1163.
 1218. 1413. 1476 (*earjōda hōt*; vgl.
 Gen. 180). 1733. 1805. 1814. 1946.
 1951. 2163. 2172. 2273. 2336. 2354
 (*Sarrāi*). 2357. 2690.

Typus 52. Gen. 890. 956. 1081.
 2230. 2407. 2556. 2557 (*swōgende*
lēg Schub.). 2669. 2719. 2932.

Typus 53. Gen. 1278. 1654.
 1698. 1737. 1858. 2002. 2091. 2093.
 2145. 2443. 2619. 2656.

Typus 54. Gen. 968. 1708.

Typus 55. Gen. 27 (*wuldr-*
jīstan). 37. 68. 87 (*wuldr-spēdum*).
 95. 124. 204. 216. 868 (*hij-jrēga*).
 928. 946. 949. 975. 996. 1007. 1009.
 1039. 1052. 1252. 1308. 1334. 1378.
 1475. 1561. 1582. 1614. 1627. 1630.
 1638. 1743. 1757. 1769. 1803. 1823.
 1855. 1887. 1897. 1977. 1990. 1996.
 2017. 2047 (*mōd-rōje men* Gr.).
 2053. 2090. 2104. 2112. 2158. 2160.
 2191 (*wuldr-jīstne*). 2194. 2255.
 2329. 2348. 2387 (*hīeaktr*). 2402.
 2470. 2475. 2491. 2584. 2593. 2597.
 2612. 2615. 2618. 2685. 2694. 2740.
 2810. 2895. 2919.

Typus 56. Gen. 66. 120. 1045.
 1053. 1139. 1220. 1321. 1364. 1473.
 1484. 1923. 2073. 2408.

Typus 57. Gen. 1727.

Typus 58. Gen. 1071.

Typus 46. Gen. 46*. 184. 1419.
 1528. 2085. 2548.

Typus 47. Gen. 1189. 2067.
 2299. 2438.

Typus 49. Gen. 983. 1073.
 1412. 1437. 1529. 1634. 1735. 1747.
 2094. 2281. 2752.

Typus 50. Gen. 980. 2931.

III. E. (∞) | $\times \times \times \times (\infty)$ | \times

Typus 51. Gen. 1668. 2012.
 2022. 2096. 2259. 2283. 2410*. 2516
 2533. 2763. 2778.

Typus 52. Gen. 89. 182. 191.
 918. 981. 1285. 1447. 1497. 1660.
 1662. 1676. 1762. 1852. 2062. 2120.
 2542. 2596. 2661. 2838.

Typus 53. Gen. 1066 (*Mala-*
lēhel wæs). 1161. 1970. 2131. 2169*.
 2663. 2721.

Typus 54. Gen. 2226.

Typus 55. Gen. 9. 44*. 132.
 226. 884. 887. 961. 985. 1011. 1016*.
 1092. 1168. 1176. 1183. 1307. 1331.
 1385. 1397. 1422. 1509. 1595. 1637.
 1801. 1802. 1810. 1862. 1939. 1947.
 1959. 1992. 2138. 2173*. 2213. 2345.
 2405*. 2409*. 2464. 2549. 2550.
 2578. 2693. 2756. 2757.

Typus 56. Gen. 1021. 1343.
 1363. 1380. 1486. 1633. 1704. 1744.
 2015. 2051. 2238. 2261. 2333. 2449.

Typus 57. Gen. 232.

Typus 58. Gen. 2462.

Typus 59. Gen. 1523*. 2715.

IVa. C. (∞) \times (∞) | $\times \times \times \times$ |

Typus 61. Gen. 35. 176. 1365.
 1504 (*Nōce*). 1702. 1736 (*Carrāan*).
 1758. 1772. 1775. 1858. 1876 (*Beth-*
lēhem). 1967. 2018. 2029. 2036. 2077.
 2106. 2151. 2206. 2340 (*Sarrāi*).
 2401. 2649. 2714 (*Sarrāi*). 2742.

Typus 59. Gen. 42. 2063. 2783. 2784. 2787. 2790. 2799. 2922.

Typus 60. Gen. 131. 1796.

Typus 62. Gen. 890. 1088. 1234. 1423. 1582. 1616. 1761. 1791. 1817. 1820. 1845. 1901. 2082. 2143. 2331. 2433. 2590. 2803. 2841. 2863.

IV_a. C. (x) > (x) | <x > x |

Typus 63. Gen. 1059. 1647. 1909 (*Feresita*). 2608.

Typus 61. Gen. 92. 115. 126. 141. 168. 192. 206. 855. 901. 925. 1006. 1067 (*æfter Jārēde*). 1069. 1095. 1104. 1156. 1249. 1253. 1390. 1436. 1505. 1540. 1581. 1598. 1604. 1712. 1720. 1745. 1785 (*tō Abrahame*). 1829. 1854 (*Sarrāan*). 1873. 1880. 1921. 1932. 1963 (*Seunnōar*). 2071. 2125. 2136. 2164. 2200. 2214. (*Sarrāan*). 2215. 2233. 2236. 2241 (*Sarrāan*). 2265 (*Sarrāan*). 2297. 2310. 2324. 2356. 2361. 2388 (*Sarrāan*). 2493. 2637. 2654. 2673. 2686. 2721. 2727 (*Sarrāan*). 2743. 2752. 2760. 2767. 2778. 2787. 2795. 2831. 2877. 2902.

Typus 64. Gen. 24. 36. 43. 73. 99. 103 (*heolstr-sceado*). 165. (*wuldr-cyning*). 172. 215. 231. 878. 898. 939. 1033 (*aldr-banan*). 1062. 1165. 1335. 1348. 1526. 1540. 1661. 1672. 1756. 1760. 1833. 1834. 1942. 1953. 1973. 2003. 2039. 2048. 2050. 2060. 2114. 2123. 2150. 2153. 2155. 2201. 2217. 2290 (*wāpn - þræce*). 2332. 2339. 2358. 2477. 2503. 2514. 2519 (*aldr-nere*). 2537. 2691. 2729.

Typus 62. Gen. 125. 153. 227. 927. 997. 1023. 1055. 1063. 1134. 1214. 1241. 1324. 1338 (*ōderra*). 1437. 1452. 1461. 1670. 1694 (*ōderre*). 1768. 1824. 1842. 1874. 1884. 1997. 2021. 2066. 2078. 2110. 2207. 2275. 2349. 2379. 2442. 2444. 2480. 2528. 2534. 2559. 2739. 2779. 2882.

Typus 65. Gen. 16 (*lif-jrēgan*). 32. 200. 897. 910. 931. 933. 982. 1114. 1247. 1273. 1352. 1361. 1552. 1579. 1653. 1658. 1665. 1673. 1682. 1689. 1692. 1708. 1733. 1778. 1787. 1813 (*broh-prāwu S.*). 1816. 1870. 1894. 1993. 2025. 2030. 2052. 2055. 2116. 2158. 2222. 2233. 2246. 2252. 2487. 2507 (*cwealm-prāwu S.*). 2524. 2640 (*symbl-wērig*). 2659. 2683. 2685. 2686. 2749. 2872. 2879.

Typus 63. Gen. 203. 1237. 1288. 1633. 1706. 1707. 1826. 1853. 2636. 2834. 2847.

Typus 66. Gen. 22. 51. 899. 940. 1185. 1515. 1620. 1667. 1912. 1948. 2121. 2235. 2625.

Typus 64. Gen. 13. 64 (*widr-brecan*). 91. 96. 859. 910. 957. 970. 973. 1020. 1046. 1099. 1148. 1204. 1219. 1221. 1266. 1355. 1361. 1386. 1434. 1446 (*on wāg-þele*). 1496. 1530. 1585. 1632. 1657. 1781. 1798. 1799. 1810. 1811. 1846. 1861. 1869. 1872. 1917. 1933. 1998. 2000. 2089. 2159. 2216. 2288 (*und widr-brecan*).

Typus 67. Gen. 14. 25. 69. 120. 128. 133. 135 (*tīmb*). 160. 198. 203. 230. 233. 856. 871. 876. 877. 885 (*tācn*). 908. 909. 930. 935. 949. 954. 955. 966 (*swā him bebēad me-tod* Gr.; vgl. Gen. 2768. 2871). 979. 995. 1038. 1041. 1099. 1106. 1126. 1171. 1203. 1207. 1209 (*aldr*). 1232. 1239. 1250. 1256. 1258. 1260. 1300. 1310. 1325. 1329. 1358. 1414.

S.), 2322, 2426, 2467, 2515, 2530, 2543, 2575, 2603, 2635, 2680 2703, 2828, 2829, 2842, 2894.

Typus 65. Gen. 90, 151, 205, 871, 952, 958, 987, 991, 1004, 1057, 1132, 1151, 1155, 1169, 1277, 1283, 1284, 1292, 1376, 1482 (*on þel-fjæstne*), 1534, 1556, 1597, 1631, 1659, 1699, 1704, 1751, 1753, 1759 (*eord-būend*), 1765, 1808 (*lij-fjægan*), 1809, 1852 (*jole-fjægan*), 1938, 1954, 1967, 2011, 2055 (*þæt hie tir-lice* Gr.), 2068, 2084, 2094, 2204, 2220, 2237, 2239, 2243, 2259, 2260, 2287, 2291, 2295, 2314, 2318, 2358, 2381, 2473, 2478, 2529, 2533, 2563, 2564, 2566, 2614, 2629, 2679, 2687, 2706, 2720, (*weorc-þeowas* S.), 2729, 2770, 2817, 2822, 2825, 2826.

Typus 66. Gen. 8, 85, 127, 145, 201, 881, 960, 1016*, 1024, 1110, 1115, 1312, 1316, 1507, 1560, 1590, 1624, 1641, 1669, 1714, 1717, 1736, 1762, 1804, 1839, 1984, 1986, 2059, 2117, 2162, 2178, 2189 (*seawa heo-fon-hyrste* Schub.), 2328, 2359, 2369, 2377, 2580, 2621, 2716, 2731, 2747, 2765, 2849, 2891.

Typus 67. Gen. 1, 11, 57, 100, 158, 891, 924, 935, 994, 1146, 1187, 1222, 1248, 1267 (*slahan*), 1291, 1331, 1341, 1439, 1445, 1451, 1513, 1661, 1929 (*lōdde eall þider* Gr.), 2018, 2044, 2064, 2096, 2192, 2272, 2279, 2342 (*world*), 2343, 2363 (*world*), 2449, 2460, 2508, 2513, 2648, 2726, 2808, 2809, 2901, 2933.

Typus 68. Gen. 877, 892 (*trēas* S.), 947, 1270, 1310, 1468, 1607, 1755, 1863, 2135, 2234 (*gangan*), 2590, 2776, 2783 (*fjæga*), 2803.

Typus 69. Gen. 43, 59, 61, 156*, 865, 898, 999, 1001, 1074,

1432, 1438, 1443, 1459, 1474, 1475 (*fjæga*), 1503, 1505, 1571, 1583, 1603, 1642, 1644, 1680 (*bæcn*), 1713, 1773, 1790, 1803, 1809, 1840, 1851, 1892, 1905, 1913, 1923, 1944, 1969, 1981, 1989, 1999, 2013, 2047, 2054, 2145, 2171, 2188, 2194, 2196, 2211, 2231, 2264, 2319, 2347, 2367, 2370, 2375, 2413, 2414 (*þæt sceal forð wrecan* Gr.), 2418, 2435, 2442, 2476, 2494, 2502 (*ealdr*), 2506 (*slahan*), 2526 (*sprycest*), 2532, 2586, 2592, 2607, 2632, 2635, 2644, 2657 (*mæg self wið god sprecan* Gr.), 2671, 2719, 2725, 2737, 2768, 2769, (*þæs þe on world hine* Gr.), 2773, 2785, 2791, 2792, 2793, 2806, 2871, 2875, 2890.

Typus 68. Gen. 7, 57, 74, 82, 102, 204, 870 (*gangan*), 875, 911 (*fjæged*), 928, 943, 1014, 1024, 1047, 1103 (*scioe*), 1116, 1155, 1206 (*dōap*), 1222, 1265, 1282, 1299, 1302, 1345, 1458, 1493, 1721, 1781, 1789 (*dōan*), 1822 (*fjæga*), 1827, 1880, 1918 (*dōan*), 1949, 1951, 2038, 2043, 2092, 2098, 2105, 2109, 2115, 2130, 2134, 2179, 2229, 2258 (*fjæged*), 2369, 2373, 2411 (*dōan*), 2422, 2471, 2500, 2510, 2559, 2602, 2674, 2692, 2736, 2820, 2836, 2860, 2873, 2895.

Typus 69. Gen. 5, 19, 41, 71, 77, 88, 96, 100, 156*, 159, 174, 181, 188, 220, 229, 857, 920, 923, 942, 964, 965, 988, 1008, 1031, 1055, 1063, 1121, 1127, 1134, 1151, 1158, 1184, 1187, 1210, 1233, 1246, 1262, 1263, 1274, 1279, 1289, 1306, 1336, 1347, 1370, 1373, 1410, 1454, 1464, 1480, 1487, 1491, 1501, 1506, 1542, 1573, 1584, 1594, 1596, 1630, 1664, 1688, 1723, 1741, 1746, 1777, 1784, 1838, 1843, 1867, 1872, 1946, 1978, 1987, 2001, 2032 (*ā-hreded*).

1300. 1306. 1332. 1352. 1465. 1470
(*trēos* S.). 1477. 1479. 1525. 1573.
1579 (*forstolen fērhdē*). 1586. 1599.
1610. 1825. 1850 (*on wīte mōdgum*).
1881. 1925. 2022. 2052. 2077. 2114.
2180. 2218. 2231. 2284. 2383. 2498.
2592. 2664. 2667 (*gesprecan sīne*
S.). 2696 (*mīnes fæder ēdle Holth.*).
2697. 2780 (*on hīge hālig*).

IV^b. D¹. (x) $\times \times \mid \times \times \times \times \mid$

Typus 71. Gen. 134. 863. 866.
985. 1236. 1258. 1380. 1423 (*Nōēses*).
1860. 1903. 1909. 1914. 2221. 2317.
2390. 2422. 2591. 2630. 2835. 2840.
2868*.

Typus 72. Gen. 234. 1064.
1086. 1160. 1226. 1368. 1425. 1441.
1551 (*Nōēses*). 1589. 1739. 1928.
2203. 2411. 2417. 2463. 2674. 2758.
2816. 2846. 2916.

Typus 73. Gen. 979. 1784.
1820. 2892. 2928.

Typus 74. Gen. 133. 1000.
1060. 1079. 1089. 1100. 1145. 1311.
1347. 1395. 1419. 1432. 1636. 1653.
1685. 1835. 1955. 1965. 2041. 2305.
2433. 2617. 2649. 2701. 2753. 2815.
2838. 2883.

Typus 75. Gen. 88. 874. 1866.
2106. 2227. 2335.

Typus 76. Gen. 1634. 1868.
2609.

Typus 77. Gen. 55. 917. 1072.
1154. 1201. 2658. 2736. 2813.
2873.

Typus 78. Gen. 1906. 2079.
2123. 2494.

Typus 79. Gen. 2 (*wuldr-cyning*).
50. 175. 200. 222. 893. 926. 1025.
1199. 1246. 1269. 1410. 1566. 1605.
1680. 1792. 1878. 1889. 1898. 1961.
2057. 2076. 2088. 2157. 2165. 2421.

2076. 2107. 2113. 2195. 2205. 2316.
2325. 2338. 2344. 2353. 2364. 2395.
2469. 2472. 2490. 2493. 2504. 2528.
2563. 2580. 2583. 2584. 2611. 2618.
2630. 2651. 2764. 2797. 2827. 2837.
2840. 2883. 2885. 2905. 2935.

IV_b. D¹. (x) $\times \times \mid \times \times \times \times \mid$

Typus 71. Gen. 75. 131. 154.
872. 882. 896. 921. 1005. 1009. 1022.
1128. 1181. 1243. 1323 (*Nōēses*). 1556.
1577. 1602. 1679. 1734. 1780. 1844.
1891. 1920. 2009. 2136. 2161. 2166*.
2172. 2185. 2254. 2271. 2278. 2352.
2384. 2386. 2434. 2444. 2475. 2511.
2525. 2593. 2690.

Typus 72. Gen. 52. 1081. 1096.
1240 (*Nōēses*). 1264. 1286. 1321. 1408.
1413. 1431. 1543. 1570. 1612. 1724.
1731. 1881. 1886. 2178. 2403. 2427.
2453. 2678. 2741. 2809 (*magō Ebrēa*
Gr.). 2831.

Typus 74. Gen. 81. 111 (*wuldr-
cyninges*). 221. 926. 962. 1028. 1048.
1058. 1384 (*wuldr-cyninges*). 1393.
1453. 1691. 1754. 1815. 1974. 2074.
2326*. 2488. 2499.

Typus 75. Gen. 211. 1315. 1407.
2917.

Typus 80. Gen. 852. 1290. 1359.
2351. 2354 (*ford - gangan*). 2446.
2710. 2759.

Typus 81. Gen. 1268. 1779.
1950. 1985. 2063. 2288. 2452. 2545.
(*hēah-prāwu* S.).

Typus 83. Gen. 1715.

Typus 86. Gen. 122. 1375.
2006. 2555. 2557. 2881.

Typus 87. Gen. 2530. 2886.

Typus 89. Gen. 192. 1182.
1199 (*dēd-rōf hāle* Gr.). 1320. 1382.
1406. 1436. 1763. 1899. 1990. 2007.
2269. 2318. 2589. 2839.

Typus 80. Gen. 5. 113. 116.
118. 150. 173. 232. 904. 937. 943.
1111. 1215. 1254. 1342. 1427. 1519.
1529. 1564 (*symbl-wērig*). 1692.
1827. 1831. 1840. 1934. 2005. 2050.
2250. 2292. 2459. 2510. 2547. 2565.
2577. 2689. 2730. 2861. 2871.

Typus 81. Gen. 193. 210. 929.
978. 989. 992. 1274. 1302. 1679.
1847. 1947. 2128. 2182. 2431. 2486.
2698. 2734. 2923.

Typus 82. Gen. 15. 109. 197.
1275. 1293. 1301. 1326. 1517. 1643.
1648. 1871. 1908. 1983. 2105. 2166.
2525. 2539. 2586. 2896.

Typus 83. Gen. 879.

Typus 84. Gen. 1550. 1709.

Typus 85. Gen. 79. 220. 1317.
2035. 2367. 2483. 2497. 2668. 2852.
2918.

Typus 86. Gen. 2205. 2333.

Typus 88. Gen. 907. 1674.
1797. 1966.

Typus 89. Gen. 67. 107. 856.
1021. 1044. 1078. 1098. 1106. 1152.
1181. 1262. 1350. 1351. 1384. 1502.
1527. 1549. 1639. 1683. 1701 (*sam-
worht samod*). 1740. 1760. 1766.
1816. 1911. 1970. 2026. 2069. 2097.
2330. 2376. 2423. 2446. 2653. 2748.
2900. 2912 (*wuldr-gāst*). 2927.

Typus 90. Gen. 1303. 1416
(*rodor-torht ryne* Gr.). 1728.

Typus 90. Gen. 1042. 1100.
1743 (*sehan*). 2084 (*sehan*).

Reste.

Gen. 168 (fehlt). 1546 (fehlt).
1956 (*þe him æfter ā*). 2142 (*nīs
woruld-ſēoh þe ic mē āgan wille*).
2215 (*ānig ne weard*). 2276 (*hunger
odde wulf*). 2536 (*od þæt hē ge-
lādde*). 2598 (*druncnum*). 2601
(fehlt). 2694 (*lāre gebearh*).

Gen. 1547 (*Percoba, Olla, Olliva,
Ollivani*) scheint Prosazusatz eines
Schreibers zu sein; Gen. 1548 ist
von Gr. ergänzt, von W. fort-
gelassen; Gen. 2184 ist von W. in
zwei Verse zerlegt worden. Die
Gesamtzahl der Verse der Gen. A
beträgt demnach $2318 - 2 + 1$
 $= 2317$.

Reste.

Gen. 1125 (fehlt). 1209 (*on ge-
nīmed*). 1645 (*þāra ān wæs*). 2120
(*him þā sē beorn*). 2179 (*ne seal-
dest þū mē sunu*). 2225 (*drihten
mīn*). 2320 (*ymb seofon niht*). 2602
(*brȳde*).

Wir geben nunmehr die Verteilung der Verse der Genesis A auf die sechs Grundformen und daneben zur Vergleichung auch die entsprechenden Zahlen für den Beowulf und den Daniel, um festzustellen, ob letzterer, wie Ziegler (Der poetische Sprachgebrauch in den sog. Caedmonschen Dichtungen. Münster 1883) annimmt, denselben Verfasser hat wie Genesis A oder nicht.

| Typus | Genesis A | | Genesis A
‰ | | Beowulf
1—1000. | | Daniel
‰ | |
|----------------|-----------|------|----------------|------|--------------------|------|-------------|------|
| A | 1149 | 986 | 496 | 425 | 489 | 353 | 515 | 391 |
| B | 318 | 574 | 138 | 248 | 113 | 220 | 122 | 231 |
| D ² | 50 | 41 | 22 | 18 | 26 | 56 | 38 | 5 |
| E | 135 | 99 | 58 | 43 | 48 | 58 | 56 | 32 |
| C | 401 | 473 | 173 | 204 | 188 | 205 | 160 | 265 |
| D ¹ | 256 | 134 | 110 | 58 | 133 | 104 | 100 | 75 |
| Reste | 8 | 10 | 3 | 4 | 3 | 4 | 9 | 1 |
| Summa | 2317 | 2317 | 1000 | 1000 | 1000 | 1000 | 1000 | 1000 |

Nach vorstehender Tabelle sind die A-verse in der ersten Halbzeile der Genesis A nur wenig, in der zweiten aber bedeutend stärker vertreten als im Beowulf; auch die B-verse sind in beiden Halbzeilen der Genesis A verhältnismässig zahlreicher. Die D²-verse kommen in der ersten Vershälfte fast ebenso oft vor wie im Beowulf; in der zweiten treten sie aber weit mehr zurück; ihre Zahl beträgt dort kaum den dritten Teil der entsprechenden Verse des Beowulfliedes. Die E-verse sind in der ersten Halbzeile etwas häufiger, in der zweiten umgekehrt etwas seltener als im Beowulf. Bei den C-versen finden wir in der Genesis A ungefähr dasselbe Verhältnis wie im Beowulf; nur sind sie in der ersten Halbzeile ein wenig seltener. Die D¹-verse endlich treten in der Genesis A in beiden Halbzeilen stark zurück, ganz besonders in der zweiten, wo sie ungefähr halb so oft vorkommen als im Beowulf.

Das Ueberwiegen der A- und B-verse in beiden Halbzeilen, das seltenere Vorkommen der D²- und E-verse in der zweiten, der D¹-verse in beiden Halbzeilen hat die

Genesis A zwar mit dem Daniel gemeinsam; im einzelnen aber zeigen die für beide Gedichte sich ergebenden Zahlen doch merkbliche Unterschiede. Besonders weicht die Genesis A vom Daniel auch in der Verwendung der Grundform C ab. Während dieselbe in der Genesis A in der zweiten Halbzeile in genau demselben Verhältnis auftritt wie im Beowulf, ist sie im Daniel dort ganz erheblich bevorzugt. Neben manchen Uebereinstimmungen in der metrischen Praxis der Genesis A und des Daniel sehen wir daher schon hier eine auffallende Verschiedenheit, die uns an der Identität der Verfasser beider Gedichte zweifeln lässt.

Auch in dem Verhältnis der ersten zur zweiten Halbzeile innerhalb jeder einzelnen Grundform zeigt die Genesis A, wie nachstehende Tabelle ergibt, manche Abweichung, nicht bloß vom Beowulf, sondern auch vom Daniel:

| | Genesis A | | Beowulf | | Daniel | |
|----------------|-----------|-----|---------|-----|--------|-----|
| | I | II | I | II | I | II |
| A | 100: | 86 | 100: | 72 | 100: | 76 |
| B | 100: | 181 | 100: | 195 | 100: | 189 |
| D ² | 100: | 82 | 100: | 215 | 100: | 14 |
| E | 100: | 73 | 100: | 121 | 100: | 56 |
| C | 100: | 118 | 100: | 109 | 100: | 166 |
| D ¹ | 100: | 52 | 100: | 78 | 100: | 75 |

Noch deutlicher treten aber die Eigenheiten in dem Versbau der Genesis A in der Verwendung der Unterarten hervor, wie die folgenden Tabellen veranschaulichen:

Grundform I. A. 1—30.

| Typus | Genesis A | | Genesis A | | Beowulf | | Daniel | |
|-------|-----------|-----|-----------|-----|---------|-----|--------|-----|
| | | | ‰ | | 1—1000 | | ‰ | |
| 1. | 371 | 638 | 160 | 275 | 120 | 188 | 129 | 225 |
| 2. | 70 | 93 | 30 | 40 | 45 | 53 | 26 | 60 |
| 3. | 105 | 43 | 45 | 19 | 41 | 18 | 42 | 17 |
| 4. | 42 | 9 | 18 | 4 | 12 | 3 | 16 | 1 |
| 5. | 62 | 71 | 27 | 31 | 19 | 55 | 21 | 45 |
| 6. | 133 | 54 | 57 | 23 | 41 | 13 | 37 | 14 |
| 7. | 23 | 8 | 10 | 3 | 17 | 5 | 3 | 4 |
| 8. | 13 | 13 | 6 | 6 | 2 | 1 | 7 | 3 |
| 9. | 14 | 9 | 6 | 4 | 5 | 3 | 10 | 4 |
| 10. | 6 | 4 | 3 | 2 | 6 | — | 1 | — |

| | | | | | | | | |
|-------|------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| 11. | 31 | 23 | 13 | 10 | 27 | 8 | 17 | 13 |
| 12. | 5 | 1 | 2 | — | 15 | — | 10 | — |
| 13. | 9 | — | 4 | — | 2 | — | 5 | 1 |
| 14. | 16 | 12 | 7 | 5 | 12 | — | 1 | 1 |
| 15. | 10 | 1 | 4 | — | 8 | — | 7 | — |
| 16. | 23 | 4 | 10 | 2 | 16 | 3 | 8 | 1 |
| 17. | 10 | — | 4 | — | 5 | — | — | — |
| 18. | 3 | — | 1 | — | 5 | 2 | — | — |
| 19. | — | — | — | — | 5 | — | — | — |
| 20. | 3 | 1 | 1 | — | 4 | — | — | — |
| 21. | 14 | — | 6 | — | 2 | — | 7 | — |
| 22. | 37 | — | 16 | — | 14 | — | 29 | — |
| 23. | 28 | — | 12 | — | 4 | — | 14 | — |
| 24. | 12 | — | 5 | — | 1 | — | 9 | — |
| 25. | 15 | — | 6 | — | 8 | — | 20 | — |
| 26. | 40 | — | 17 | — | 25 | — | 34 | — |
| 27. | 43 | — | 19 | — | 21 | — | 47 | — |
| 28. | 11 | — | 5 | — | 5 | — | 8 | — |
| 29. | — | 2 | — | 1 | 1 | 1 | 5 | 1 |
| 30. | — | — | — | — | 1 | — | 1 | — |
| Summa | 1149 | 986 | 496 | 425 | 489 | 353 | 515 | 391 |

Unter den normalen A-versen ist der auch sonst gebräuchlichste Typus 1 (*lange hwīle*) in der Genesis A in beiden Halbzeilen ganz auffallend bevorzugt. Er steht in der ersten Halbzeile um $\frac{1}{3}$, in der zweiten um die Hälfte öfter als im Beowulf, während er im Daniel nur in der zweiten Vershälfte etwas zahlreicher begegnet. Im Exodus ist dieser Typus zwar in der zweiten Halbzeile ebenso häufig wie in der Genesis A, aber dafür tritt er dort in der ersten Vershälfte dem Beowulf gegenüber etwas zurück. Demnächst ist in der Genesis A Typus 6 (*geong in geardum*) im Vergleich zum Beowulf und Daniel gleichfalls in beiden Halbzeilen auffallend bevorzugt. Eine leise Steigerung zeigen auch die Typen 4 (*segdest from his sīde*) und 5 (*land gesāwon*) in der ersten, Typus 8 (*sōð is gecyðed*) in beiden Halbzeilen. Dagegen sind die Typen 2 (*folcum gefræge*) und 7 (*wēox under wolcnum*) in beiden, Typus 5 in der zweiten Halbzeile seltener verwendet als im Beowulf, was zum Teil mit dem Gebrauch des Daniel übereinstimmt, nur dass dort Typus 2 in der zweiten Vershälfte sogar öfter vertreten ist als im Beowulfliede.

Die Gesamtzahl der A²-verse (Typus 11—20) ist in der ersten Halbzeile der Genesis A (46) um mehr als die Hälfte kleiner als im Beowulf (99), also etwa ebenso gross wie im Daniel (48). Die Verteilung auf die einzelnen Unterarten ist aber in der Genesis A und im Daniel etwas verschieden. Besonders bemerkenswert ist das seltenere Vorkommen des Typus 12 (*folc-stede fratwan*) in der Genesis A, des Typus 14 (*Grendles gūð-craft*) im Daniel. In der zweiten Vershälfte sind die Abweichungen zwischen Genesis A, Beowulf und Daniel geringfügiger Art.

Die Gesamtzahl der A³-verse (Typus 21—28) in der Genesis A (86) ist von der des Beowulf (80) nur wenig verschieden. Auch in der Verwendung der Unterarten verdient nur das etwas stärkere Auftreten der Typen 23 (*ēow hēt secgan*) und 24 (*ic hine cūde*) und das etwas seltenere Vorkommen von Typus 26 (*pā wæs on burgum*) Erwähnung. Um so grösser aber sind bei dieser Versart die Abweichungen zwischen Genesis A und Daniel. Letzteres Gedicht hat fast die doppelte Zahl von A³-versen (168), ein Umstand, der gegen die Annahme gleicher Verfasserschaft schwer ins Gewicht fällt.

Grundform IIa. B (31—40).

| Typus | Genesis A | | Genesis A
"/100 | | Beowulf
1—1000 | | Daniel
"/100 | |
|-------|-----------|-----|--------------------|-----|-------------------|-----|-----------------|-----|
| 31. | 222 | 386 | 96 | 167 | 77 | 134 | 75 | 147 |
| 32. | 38 | 57 | 16 | 25 | 15 | 27 | 25 | 30 |
| 33. | 3 | 11 | 1 | 5 | 3 | 10 | 3 | 4 |
| 34. | 27 | 85 | 12 | 37 | 5 | 26 | 12 | 37 |
| 35. | 13 | 18 | 6 | 8 | 5 | 10 | 4 | 8 |
| 36. | 3 | 1 | 1 | — | 3 | 2 | 3 | 1 |
| 37. | 11 | 15 | 5 | 6 | 4 | 8 | 1 | 3 |
| 38. | 1 | 1 | — | — | 1 | — | — | — |
| 39. | — | — | — | — | — | 2 | — | 1 |
| 40. | — | — | — | — | — | 1 | — | — |
| Summa | 318 | 574 | 138 | 248 | 113 | 220 | 122 | 231 |

Die stärkere Verwendung der B-verse in beiden Halbzeilen kommt in der Genesis A ganz besonders bei der

gewöhnlichsten Unterart derselben, dem Typus 31 (*him on bearme leg*) zum Ausdruck, zum Teil auch bei Typus 34 (*him þā Scyld gewāt*), während die übrigen Versarten nicht viel häufiger, manche sogar seltener anzutreffen sind als im Beowulf. Im Daniel ist Typus 34 zwar auch in beiden, Typus 31 aber nur in der zweiten Halbzeile häufiger vertreten als im Beowulf. Ausserdem ist dort Typus 32 namentlich in der ersten Vershälfte verstärkt, während derselbe in der Genesis A ungefähr in demselben Verhältnis wie im Beowulf begegnet.

Grundform IIb. D² (41—50).

| Typus | Genesis A | | Genesis A
‰ | | Beowulf
1—1000 | | Daniel
‰ | |
|-------|-----------|----|----------------|----|-------------------|----|-------------|---|
| 41. | 13 | 11 | 6 | 5 | 5 | 11 | 8 | — |
| 42. | 9 | 6 | 4 | 3 | 5 | 12 | 4 | — |
| 43. | 11 | — | 5 | — | 5 | — | 13 | — |
| 44. | 1 | — | — | — | 1 | 3 | 4 | 1 |
| 45. | 2 | 1 | 1 | — | 2 | 1 | 3 | — |
| 46. | 1 | 6 | — | 3 | 1 | 11 | 3 | — |
| 47. | 3 | 4 | 1 | 2 | 1 | 5 | — | — |
| 48. | 3 | — | 1 | — | 1 | — | 1 | — |
| 49. | 7 | 11 | 3 | 5 | 2 | 11 | 3 | 1 |
| 50. | — | 2 | — | 1 | 3 | 2 | — | 3 |
| Summa | 50 | 41 | 22 | 18 | 26 | 56 | 38 | 5 |

Von den D²-versen sind in der zweiten Halbzeile die im Beowulf besonders beliebten Typen 41 (*blæd wīde sprang*), 42 (*flota stille bād*), 46 (*fyrst forā gewāt*), 47 (*werod eall ārās*) und 49 (*word-hord onlēac*) in der Genesis A weit seltener gebraucht, freilich immer noch öfter als im Daniel, der in der zweiten Vershälfte D²-verse nur ganz vereinzelt aufweist. In der ersten Halbzeile ist eine wesentliche Verschiedenheit dem Beowulf gegenüber nicht zu bemerken, während im Daniel dort namentlich Typus 43 (*grētte Gēata lēod*) erheblich verstärkt erscheint.

Wie im Daniel treten die E-verse in der Genesis A in der ersten Halbzeile etwas zahlreicher als im Beowulf auf, in der zweiten aber sind sie seltener. Bevorzugt erscheinen

die Typen 51–53, bei denen der erste dreiehbige Takt durch ein einfaches Wort ausgefüllt ist, in der ersten Halbzeile auch Typus 55 (*weord-myndum pāh*). In der zweiten Halbzeile aber ist dieser Typus und auch der folgende,

Grundform III. E (51–60).

| Typus | Genesis A | | Genesis A
‰ | | Beowulf
1–1000 | | Daniel
‰ | |
|-------|-----------|----|----------------|----|-------------------|----|-------------|----|
| 51. | 17 | 11 | 7 | 5 | 1 | — | 13 | 1 |
| 52. | 10 | 19 | 4 | 8 | 5 | 4 | 7 | 5 |
| 53. | 12 | 7 | 5 | 3 | 2 | 1 | 12 | 9 |
| 54. | 2 | 1 | 1 | — | — | 3 | — | — |
| 55. | 70 | 43 | 30 | 19 | 23 | 31 | 9 | 12 |
| 56. | 13 | 14 | 6 | 6 | 7 | 10 | 10 | — |
| 57. | 1 | 1 | — | — | 2 | — | 1 | 1 |
| 58. | 1 | 1 | — | — | — | 1 | — | — |
| 59. | 7 | 2 | 3 | 1 | 5 | 3 | 4 | 3 |
| 60. | 2 | — | — | — | 3 | 5 | — | — |
| Summa | 135 | 99 | 58 | 43 | 48 | 58 | 56 | 32 |

Typus 56 (*wlite-beorhtne wang*), erheblich seltener verwendet als im Beowulf. Im Daniel kommt Typus 55 auch in der ersten Halbzeile viel seltener vor.

Grundform IV^a. C (61–70).

| Typus | Genesis A | | Genesis A
‰ | | Beowulf
1–1000 | | Daniel
‰ | |
|--------------------|-----------|-----|----------------|-----|-------------------|-----|-------------|-----|
| C ¹ 61. | 70 | 30 | 30 | 13 | 6 | 2 | 33 | 16 |
| 62. | 41 | 20 | 18 | 9 | 15 | 3 | 18 | 13 |
| 63. | 11 | 4 | 5 | 2 | 2 | — | 13 | 7 |
| C ² 64. | 59 | 52 | 25 | 22 | 50 | 23 | 12 | 33 |
| 65. | 75 | 52 | 32 | 22 | 54 | 18 | 28 | 24 |
| 66. | 44 | 13 | 19 | 6 | 26 | 9 | 5 | 22 |
| C ³ 67. | 43 | 127 | 19 | 55 | 25 | 61 | 17 | 54 |
| 68. | 15 | 64 | 6 | 28 | 3 | 45 | 16 | 46 |
| 69. | 43 | 111 | 19 | 48 | 6 | 41 | 18 | 50 |
| 70. | — | — | — | — | 1 | 3 | — | 1 |
| Summa | 401 | 473 | 173 | 204 | 188 | 205 | 160 | 265 |

Die Gesamtzahl der C-verse der Gen. A ist in der ersten Halbzeile nur wenig kleiner als im Beowulf und in der zweiten haben beide Gedichte ungefähr dieselbe Verhältnis-

zahl. Im einzelnen aber zeigen sich doch manche Verschiedenheiten. So sind die Typen 61—63 (= C¹), desgleichen auch Typus 69 (*on fader bearme*) in beiden Halbzeilen der Gen. A häufiger verwendet als im Beowulf; dafür aber sind die Typen 64—66 (= C²) in der ersten, die Typen 66, 67 und besonders 68 in der zweiten Halbzeile seltener gebraucht. Der Daniel zeigt ebenfalls in beiden Halbzeilen eine erhebliche Verstärkung der Typen 61—63 und 69. in der ersten eine seltenere Verwendung der Typen 64 bis 67. In der zweiten Halbzeile sind aber dort auch die Typen 64—66 (= C²) viel häufiger, so dass die Gesamtzahl der C-verse eine weit grössere ist als im Beowulf und in der Genesis A.

Grundform IV^b. D¹ (71—90).

| Typus | Genesis A | | Genesis A
‰ | | Beowulf
1—1000 | | Daniel
‰ | |
|-------|-----------|-----|----------------|----|-------------------|-----|-------------|----|
| 71. | 21 | 42 | 9 | 18 | 2 | 24 | 3 | 20 |
| 72. | 21 | 25 | 9 | 11 | — | 11 | 3 | 14 |
| 73. | 5 | — | 2 | — | 10 | — | 5 | — |
| 74. | 28 | 19 | 12 | 8 | 15 | 19 | 5 | 16 |
| 75. | 6 | 4 | 3 | 2 | 8 | 14 | — | — |
| 76. | 3 | — | 1 | — | 2 | — | 5 | — |
| 77. | 9 | — | 4 | — | 12 | — | 1 | — |
| 78. | 4 | — | 2 | — | 5 | 4 | 5 | 3 |
| 79. | 26 | — | 11 | — | 18 | — | 20 | — |
| 80. | 36 | 8 | 16 | 3 | 8 | 10 | 1 | 3 |
| 81. | 18 | 8 | 8 | 3 | 14 | 9 | 7 | 4 |
| 82. | 19 | — | 8 | — | 6 | — | 16 | — |
| 83. | 1 | 1 | — | — | 4 | 2 | 4 | — |
| 84. | 2 | — | 1 | — | — | 1 | — | — |
| 85. | 10 | — | 4 | — | 10 | — | 5 | — |
| 86. | 2 | 6 | 1 | 3 | 3 | 2 | 1 | — |
| 87. | — | 2 | — | 1 | 1 | 2 | 1 | 1 |
| 88. | 4 | — | 2 | — | 2 | 1 | 1 | — |
| 89. | 38 | 15 | 16 | 6 | 8 | 2 | 12 | 13 |
| 90. | 3 | 4 | 1 | 2 | 5 | 3 | 4 | 1 |
| Summa | 256 | 134 | 110 | 58 | 133 | 104 | 100 | 75 |

Von den D¹-versen kommen in der Gen. A in der ersten Halbzeile die Typen 71 (*stīg wīsōde*), 72 (*gode pancōde*), 80 (*fēond man-cymes*), 82 (*sīde sār-næssas*) und 89 (*gūð-rinc monig*) häufiger vor als im Beowulf, alle andern aber

sind viel seltener, so dass die Gesamtzahl der Verse dieser Grundform noch hinter der des Beowulf zurückbleibt. In der zweiten Halbzeile sind die D¹-verse in der Gen. A etwa halb so oft verwendet als im Beowulf. Nur Typus 89 ist dort etwas öfter gebraucht, Typus 72 ebenso oft, alle andern aber viel seltener. Namentlich bei Typus 74 (*sā-līdende*), 75 (*sele-rēdende*), 80 (*fēond mancynnes*), 81 (*fromum feoh-giftum*) ist der Unterschied besonders bemerkbar. Auch im Daniel sind die D¹-verse etwas seltener als im Beowulf; im einzelnen ist aber die Verteilung auf die Unterarten von der der Gen. A, wie aus der Tabelle ersichtlich, stark verschieden.

Alliteration.

Die im Daniel beobachtete Eigentümlichkeit, dass der Hauptstab auf einem Possessivpronomen ruht, während das folgende Substantiv an der Alliteration nicht teilnimmt, finden wir zwar auch in der Gen. A wieder, aber im Vergleich zu dem weit grösseren Umfange dieses Gedichtes doch nur ganz selten, nämlich Gen. 1259 *mīnra fēonda*; 1917 *þīne mōde*; 2126 *mīnra lēoda*; 2129 *ūssum folce*; 2826 *ūre drihten*; es überwiegt die normale Stellung, z. B. Gen. 1624 *māgyde sīure*, 1869 *pegnūm sīunū*, 1929 *æhte sīne*, 2193 *menīgo þīnre*, 2204 *folde þīne*, 2255 *wordum sīunū*, 2816 *wordum mīunū*. Als sonstige Abweichungen von den gewöhnlichen Regeln des Stabreims wäre zu erwähnen der D²-vers Gen. 2296 *godes ārend-gāst* (Typus 42) mit Alliteration auf der ersten und vierten Hebung, ferner die zweiten Halbverse Gen. 128 *scēop þā bām naman* (Typus 67) und Gen. 1837 *swā þū mīunū scealt* (Typus 31), von denen der erste dem ganzen Versbaue nach als C¹-vers, der zweite als B-vers aufzufassen ist, obwohl der Hauptstab nicht wie sonst auf der stärker betonten zweiten, sondern ausnahmsweise auf der schwächer betonten ersten Hebung ruht.

Die Doppelalliteration ist in der Gen. A bedeutend seltener verwendet als in jedem andern der bisher be-

trachteten Gedichte; es haben von 2317 Versen nur 815, also etwa 35 %, zwei Reimstäbe. Die Verteilung der Doppelalliteration auf die sechs verschiedenen Versrhythmen gestaltet sich folgendermassen:

| | A | B | D ² | E | C | D ¹ | Reste | Sa. |
|--------------|-----|-----|----------------|----|-----|----------------|-------|------|
| Doppel-All.: | 504 | 62 | 36 | 51 | 36 | 125 | 1 | 815 |
| Einf. All.: | 645 | 256 | 14 | 84 | 365 | 131 | 7 | 1502 |

Als Träger des Stabreims werden in der Gen. A die einzelnen Laute folgendermassen gebraucht:

| | Vocale | b | c | d | f | g | h | l | m |
|--------------------------------------|--------|-----|----|----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Genesis A | 453 | 114 | 54 | 80 | 270 | 105 | 159 | 130 | 137 |
| Gen. A ⁰ / ₁₀₀ | 195 | 49 | 23 | 35 | 117 | 45 | 69 | 56 | 59 |
| Beowulf | 158 | 62 | 15 | 29 | 101 | 88 | 117 | 47 | 80 |
| Dan. ⁰ / ₁₀₀ | 168 | 75 | 30 | 46 | 63 | 68 | 112 | 37 | 71 |

| | n | r | s | sc | sp | st | t | þ | w |
|--------------------------------------|----|----|-----|----|----|----|----|----|-----|
| Genesis A | 47 | 68 | 224 | 20 | 7 | 27 | 45 | 50 | 327 |
| Gen. A ⁰ / ₁₀₀ | 20 | 29 | 97 | 9 | 3 | 12 | 19 | 22 | 141 |
| Beowulf | 17 | 15 | 111 | 14 | 1 | 4 | 5 | 25 | 110 |
| Dan. ⁰ / ₁₀₀ | 18 | 30 | 97 | 3 | 1 | 5 | 10 | 21 | 145 |

Die erste Stelle nimmt also wiederum vocalische Alliteration (195) ein, die weit häufiger ist als im Beowulf (158) oder Daniel (168), freilich noch nicht so häufig wie im Satan (227). Auch *w* (141) ist weit öfter gebraucht, als im Beowulf (110), ungefähr ebenso oft wie im Daniel (145). An dritter Stelle folgt *f* (117), das gerade umgekehrt im Daniel stark zurücktritt (63). Auch *l* steht in der Gen. A (56) öfter, im Daniel (37) aber seltener als im Beowulf (47). Umgekehrt ist *h* in der Gen. A (69) bedeutend seltener als im Beowulf (117) und Daniel (112); desgl. *b*, *g*, *m*.

Verfasserfrage.

Dass die Gen. A nicht von demselben Verfasser herühren kann, wie Exodus und Satan dürfte aus den in den früheren Abschnitten hervorgehobenen metrischen Besonder-

heiten dieser Gedichte, an denen die Gen. A nicht teilnimmt, ausreichend klar geworden sein. Aber auch die oben (p. 87) erwähnte Ansicht von Ziegler, dass Daniel und Gen. A möglicherweise ein und denselben Verfasser haben, ist durch die nähere Untersuchung der Metrik beider Gedichte nicht bestätigt worden. Wenn auch des öfteren Gen. A und Daniel in metrischen Dingen sich nach derselben Richtung hin von der Praxis des Beowulfliedes entfernen, so sind doch der Verschiedenheiten zwischen beiden Gedichten noch so viele, dass wir trotzdem für Gen. A und Daniel zwei verschiedene Verfasser anzunehmen gezwungen sind.

Die Ansicht Eberts, dass vielleicht die beiden durch die Interpolation getrennten Teile der Gen. A, V. 1—234 und 852—2935, von zwei verschiedenen Verfassern herühren, ist bereits von Heinze (*Zur ae. Genesis*. Berlin 1889) zurückgewiesen worden. Auch die Vergleichung der metrischen Eigentümlichkeiten beider Teile ergibt nichts, was für Verschiedenheit der Verfasser sprechen könnte.

Ob endlich Zieglers Vermutung (l. c. p. 174), dass der Genesisdichter die Geschichte Abrahams bereits poetisch bearbeitet vorfand und in sein eigenes Gedicht verwob, richtig ist, lässt sich weder aus sprachlichen noch aus metrischen Gründen sicher entscheiden, da wir kein Mittel in der Hand haben, genau zu bestimmen, welche Verse dem älteren Original, welche der Uebearbeitung angehören. Wir müssen also daran festhalten, dass die Genesis A (1—234; 852—2935) im wesentlichen das Werk eines Dichters ist, der aber keine der andern Caedmonschen Dichtungen geschrieben hat.

Genesis B.

Die Verse der Genesis B lassen sich, wie folgt, den 90 Unterarten der Alliterationsverse zuweisen:

Erste Halbzeile.

I. A. (×) ×××(×) ×××

Typus 1. Gen. 235*. 244. 252*. 254*. 256*. 259*. 260*. 261*. 268. 283*. 286. 291*. 295*. 299*. 300*. 303*. 306*. 319. 325*. 340. 342*. 345. 346. 370*. 383. 384. 391*. 393*. 394*. 397*. 400*. 401*. 402*. 407*. 408*. 411. 422. 425. 439*. 446. 486* (*lytle hwile sceolde hē his | lifes niotan*). 488*. (*on fȳrc sceolde | fēondum pēowian*). 489*. 500. 511. 514. 515. 517. 525. 530. 536. 545*. 553. 567. 572. 576*. 587. 597. 627. 633. 634. 638. 641. 644. 663. 673. 681. 686. 695. 696. 701. 710. 726. 750. 754. 758*. 760*. 761*. 773. 774. 779. 780. 786. 802. 811*. 822. 825. 834*.

Typus 2. Gen. 238. 248. 258*. 276. 280. 284*. 296*. 301*. 374. 380. 410. 429. 441 (*lāre forlētton* Gr.). 444*. 458. 498. 505. 506. 507*. 531. 546*. 549. 563. 595. 714 (*tācen od-iewde* Gr.). 727. 731 (*his lāre forlētton* S.). 753. 759*. 762*. 765. 769. 772. 782. 785. 790. 794. 835. 837. 842. 848.

Typus 3. Gen. 250. 255* (*wīrs-tem*). 257*. 274. 279 (*habban*). 282. 308*. 309. 339. 349. 404*. 418. 419. 424. 427. 428. 436. 465. 473. 496. 504. 520 (*wīrstem*). 521. 534. 535. 538. 539. 542. 551. 559. 571. 612. 650. 676. 677. 682. 688. 729. 735.

Zweite Halbzeile.

I. A. (×) ×××(×) ×××

Typus 1. Gen. 240. 245. 246. 247. 251. 253*. 255*. 256*. 257*. 258*. 260*. 261*. 267. 269. 270. 277. 282*. 287*. 291*. 296*. 300* (*hēahan*). 303*. 317. 319. 323. 325*. 337. 338*. 342*. 344. 345*. 348. 351. 352. 369. 371. 373. 386. 397*. 401*. 403*. 406*. 407*. 408*. 409. 410*. 415. 417. 423. 430*. 449. 450. 455. 460. 469. 482. 484. 487* (*sēcan þonne landa sweartost*). 488*. 489*. 495. 501. 502. 506. 512. 540. 544*. 545* (*lēahan*). 548. 550. 560. 577. 580. 586. 593. 596. 608. 623. 626. 631. 639. 642. 649*. 651. 652. 658. 669. 690. 700. 704. 707. 709. 711. 715. 719. 742. 744. 747. 760* (*snēahor*). 761*. 763*. 775. 781. 796. 801. 810. 821. 828. 829. 851.

Typus 2. Gen. 252*. 254*. 275. 284*. 285*. 298. 299*. 321*. 378. 383. 387. 391*. 392*. 394*. 399. 400*. 402*. 404*. 431*. 437. 461. 463. 475. 524. 543*. 583. 613* (*getrēowdest*). 645. 661. 697 (*onfōhan*). 706* (*getrēowde*). 759*. 769. 791. 808. 845.

Typus 3. Gen. 268. 324. 330. 359. 361. 389*. 412. 432. 440. 471. 480. 517. 546*. 578. 678. 843*. 846. 850.

Typus 4. Gen. 382. 510. 659. 673. 806.

742. 751. 766. 777. 793. 803. 810.
820.

Typus 4. Gen. 236 (*wāstem*).
239. 289. 294. 302* 318. 323. 360.
362. 373. 379. 385. 434. 438. 452.
482. 508. 550. 588. 592. 607. 614.
678. 692. 713. 717. 787. 800. 807.
817. 830. 846.

Typus 5. Gen. 253*. 271. 287*.
327. 381. 392*. 403*. 420. 431*. 591.
668. 770. 814.

Typus 6. Gen. 242. 326. 350.
375. 389*. 443. 445. 448. 462. 466.
470. 478. 529. 533. 600. 605. 613.
616. 630. 656. 724. 795. 839.

Typus 7. Gen. 377. 564. 619.

Typus 8. Gen. 581.

Typus 9. Gen. 237. 322*. 354.
367. 416. 442. 519. 598. 680.

Typus 10. Gen. 240. 263. 368.
406. 481. 579. 647. 679. 734.

Typus 11. Gen. 355. 767. 788.

Typus 14. Gen. 324. 328. 480.
655. 776. 815.

Typus 15. Gen. 547. 589.
718.

Typus 16. Gen. 266. 468 (*līd*
Gr.). 721.

Typus 17. Gen. 343.

Typus 21. Gen. 371. 387.

Typus 22. Gen. 313. 315. 330.
475 (*habban him tō wāron*). 477.
653. 712.

Typus 23. Gen. 827.

Typus 24. Gen. 461. 516.

Typus 25. Gen. 363. 453. 699.

Typus 26. Gen. 278. 298. 344.
352. 454. 493. 495. 608. 626. 635.
702. 704. 801. 805.

Typus 27. Gen. 304. 335. 361.
409. 433. 435. 483. 540. 541. 561.
562. 565. 603. 620. 669. 797. 816.
824. 849.

Typus 5. Gen. 273. 286*. 292.
295*. 301*. 302*. 334. 366. 393*.
395*. 396*. 451. 534. 541. 561. 568.
573. 632. 691. 693. 738. 739. 756.
758*. 798. 833*.

Typus 6. Gen. 265. 289*. 306*.
405*. 467. 474 (*hēr on worulde*).
528. 603. 640. 745.

Typus 8. Gen. 259*. 318.
376. 379. 672. 728. 767. 783.

Typus 9. Gen. 353. 354. 655.
724.

Typus 10. Gen. 575.

Typus 11. Gen. 290. 313. 356.
824.

Typus 13. Gen. 838. 847.

Typus 14. Gen. 335. 465. 831.

Typus 15. Gen. 496. 840.

Typus 29. Gen. 459.

Typus 30. Gen. 765.

IIa. B. (×) × (×) | × × × (×) | ×.

Typus 31. Gen. 235*. 236.
238. 242. 248 (*getrēowde S.*). 272.
278. 288*. 304. 305. 310. 312 (*hell*).
320. 329. 332. 333. 339. 355. 364.
367. 372. 398. 420. 421. 427. 429.
433. 434. 436. 438. 443. 445. 453.
458. 462. 468. 472. 478. 481. 490.
492. 503. 504. 515. 516. 519. 520.
522. 525. 527. 529 (*hell*). 530. 531.
532. 549. 551. 553. 554. 555. 558.
559. 566. 567. 570. 572. 581. 588.
590. 594. 598. 602. 609. 616. 617.
618. 622. 625. 636. 643 (*wāstem*).
644 (*līde trēow Etm.*). 650. 654. 662.
664. 670. 675. 684. 685. 686. 687.
701. 718. 723. 725. 726. 732. 734.
736. 737. 755*. 764. 771. 785. 787.
790. 792 (*hell*). 793. 795. 799. 803.
804. 805. 809. 813. 814. 815. 816.
818. 819. 826. 835. 836. 841.

Typus 28. Gen. 467.

Typus 29. Gen. 740.

II^a. B. (\times) \times (\times) | $\times \times \times$ (\times) | \times

Typus 31. Gen. 245. 249. 270. 297. 305. 311. 331. 333. 336. 348. 356. 357. 365. 369. 386. 395*. 412. 414. 421. 437. 464. 471. 476 (*hēahan*). 491*. 492* (*ymbūtan pone dēades bēom*). 499. 509. 528. 552. 554. 569. 570. 586. 593. 596. 599. 601. 623. 632. 636. 640. 645. 646. 654. 658. 664. 684. 685. 689. 690. 691. 697. 708*. 711. 719. 720. 728. 733. 736 (*hēahan*). 738. 743. 745. 748. 752. 757. 768. 775. 791. 792. 796. 808. 819. 821. 823. 840. 851.

Typus 32. Gen. 251. 262. 293. 314. 405*. 484. 532. 631. 674. 675. 764.

Typus 33. Gen. 399. 583. 651.

Typus 34. Gen. 317. 494. 611. 624. 628. 639. 844.

Typus 35. Gen. 269. 275. 449. 662. 707 (*þē þæt wif tō him*). 838.

Typus 37. Gen. 578. 661.

II^b. D². (\times) $\times \times$ | $\times \times \times$ (\times) | \times

Typus 41. Gen. 316. 479. 771.

Typus 42. Gen. 582. 657.

Typus 43. Gen. 372. 490. 687. 831.

Typus 44. Gen. 584.

Typus 45. Gen. 725.

Typus 45^a. Gen. 590.

Typus 47. Gen. 455. 809.

Typus 48. Gen. 497. 649.

Typus 49. Gen. 264. 580. 615. 755.

Typus 50. Gen. 833.

Typus 32. Gen. 297. 308. 358. 365. 368. 377. 388. 411. 444. 466 (*wāstem*). 470. 483. 569. 587. 589. 592. 600. 601. 605. 607. 619. 641. 646. 653. 657. 677. 681. 705. 714. 716. 717. 720. 721. 727. 746. 749. 757. 774. 820. 842.

Typus 33. Gen. 279. 381. 425 (*þæt mē is on mīnum mōde swā sār*). 533. 542. 564. 579. 611. 621. 708. 733. 743. 784. 802. 817. 832. 837.

Typus 34. Gen. 241. 250. 327. 350. 360. 424. 526. 535. 536. 539. 547. 591. 612. 637. 666. 668. 696. 710. 766. 772. 797. 800. 812.

Typus 35. Gen. 283*. 309. 416. 491 (*and wand him þā*). 498. 500. 507*. 518. 538. 584. 597. 634. 667. 688. 731. 753. 825.

Typus 36. Gen. 316. 375.

Typus 37. Gen. 294. 562. 574 (*swā wit bū-tū him*). 663.

Typus 38. Gen. 751.

Typus 39. Gen. 497.

II^b. D². (\times) $\times \times$ | $\times \times \times$ (\times) | \times

Typus 41. Gen. 341.

Typus 45. Gen. 271.

III. E. (\times) | $\times \times \times \times$ (\times) | \times

Typus 52. Gen. 315. 347. 477.

Typus 55. Gen. 281. 311. 448. 599. 638. 789. 844.

Typus 56. Gen. 293. 633. 752. 768.

Typus 60. Gen. 362.

IV^a. C. (\times) \times (\times) | $\times \times \times \times$ |

Typus 61. Gen. 513. 563.

Typus 62. Gen. 557. 848.

Typus 64. Gen. 326. 380. 552. 694. 730 (*nū hīe word-cwyde*).

III. E. $(\times) \mid \times \times \times (\times) \mid \times$

- Typus 52. Gen. 524. 722. 730.
 Typus 55. Gen. 378. 523. 544*.
 594. 643. 693. 778. 789.
 Typus 56. Gen. 338*. 527.
 Typus 57. Gen. 602.
 Typus 59. Gen. 456. 783.
 Typus 60. Gen. 642. 694.

IV^a. C. $(\times) \times (\times) \mid \times \times \times \times \mid$

- Typus 61. Gen. 310. 398. 568.
 606. 715. 756. 850.
 Typus 62. Gen. 243. 281. 364.
 450. 512 (*hēistan* S.). 555. 577. 622.
 629. 660. 665. 672. 683. 703. 798.
 828.
 Typus 64. Gen. 247. 320. 341.
 417 (*fedr-homan*). 430*. 447*. 501.
 502. 574. 610. 621*. 670 (*fedr-*
haman). 744. 781. 784. 813. 829.
 836. 845.
 Typus 65. Gen. 246. 273. 290.
 292. 359*. 366. 440. 451. 469. 518.
 548. 585. 652. 700. 705. 804.
 Typus 66. Gen. 288*. 332.
 337. 351. 382. 388. 423. 609. 739.
 Typus 67. Gen. 415. 543*.
 575. 667. 698. 806 (*cymed*). 832.
 Typus 68. Gen. 265. 460. 472.
 556. 566. 741. 747. 847.
 Typus 69. Gen. 267. 277. 413.
 426. 503. 510. 526. 558. 618. 706.
 716. 746. 812. 818. 826.
 Typus 70. Gen. 604.

IV^b. D¹. $(\times) \times \times \mid \times \times \times \times \mid$

- Typus 71. Gen. 329. 353. 537*.
 Typus 72. Gen. 617. 709.
 Typus 73. Gen. 347. 522.
 Typus 74. Gen. 457. 560.
 Typus 75. Gen. 659. 666. 763.
 799. 843.

Typus 65. Gen. 328. 363. 419.
 454. 665. 729. 773.

Typus 66. Gen. 263. 331. 426.
 521. 523. 660. 699. 741. 748. 776.
 778. 794.

Typus 67. Gen. 244. 280. 336.
 374. 384. 390. 428. 435. 441 (*and*
wurdon lād gode Gr.). 446. 452.
 456. 479. 485. 493. 499. 508. 509.
 511. 514. 556. 571. 576. 604. 614.
 630. 635. 647. 671. 682. 692. 750.
 754. 762. 822. 830.

Typus 68. Gen. 239. 249 (*jul-*
gān Gr.). 276. 346. 357. 413. 418.
 464 (*on cēosan*). 473. 537. 629. 735
 (*būen*). 740. 779. 786. 839.

Typus 69. Gen. 243. 264. 266.
 274. 322. 340. 343. 349. 385. 414.
 422. 447. 457. 476. 565. 582. 595.
 606. 610. 615. 620. 624. 627. 648.
 656. 674. 676. 679*. 680. 683. 689.
 695. 698. 713 (*þe hēo þām were*
swelce). 722. 777. 780. 782. 788.
 811. 823. 834.

IV^b. D¹. $(\times) \times \times \mid \times \times \times \times \mid$

- Typus 71. Gen. 770. 827.
 Typus 72. Gen. 585.
 Typus 75. Gen. 237. 439*.
 494. 505. 628. 712.
 Typus 78. Gen. 442.
 Typus 80. Gen. 314. 849.
 Typus 86. Gen. 807.
 Typus 89. Gen. 702.
 Typus 90. Gen. 262.

Reste.

Gen. 370 (*þonne ic mid þys*
wecode). 703 (fehlt).

Gen. 307 (*þurh swā longe swā*
þrēo niht and dagas) ist als Prosa-
 zusatz eines Schreibers anzuz-
 scheiden; Gen. 486/487 sind zu

Typus 76. Gen. 841. einem Schwellverse zusammenzu-
 Typus 77. Gen. 432. 463. ziehen. Die Gesamtzahl der Verse
 Typus 79. Gen. 376. 485. 557. der Genesis B beträgt demnach
 625*. 671. 617 — 2 = 615.
 Typus 80. Gen. 396*.
 Typus 81. Gen. 459. 513. 573. 723.
 Typus 82. Gen. 285. 390. 637.
 Typus 84. Gen. 648.
 Typus 85. Gen. 272. 312. 321
 (*hēhde heofon-rices*). 358. 474. 732. 749.
 Typus 88. Gen. 334.
 Typus 89. Gen. 241. 737.

Danach erhalten wir für die Häufigkeit der Verwendung der sechs Grundformen in der Gen. B folgende Tabelle, in der ich zur Vergleichung die entsprechenden Zahlen des Beowulf und der Gen. A beigefügt habe:

| Typus | Genesis B
235—851 | | Genesis B
‰ | | Beowulf
1—1000. | | Genesis A
‰ | |
|----------------|----------------------|-----|----------------|-----|--------------------|-----|----------------|-----|
| A | 332 | 231 | 540 | 376 | 489 | 353 | 496 | 425 |
| B | 105 | 228 | 171 | 370 | 113 | 220 | 138 | 248 |
| D ² | 21 | 2 | 34 | 3 | 26 | 56 | 22 | 18 |
| E | 18 | 15 | 29 | 25 | 48 | 58 | 58 | 43 |
| C | 98 | 122 | 159 | 198 | 188 | 205 | 173 | 204 |
| D ¹ | 41 | 15 | 67 | 25 | 133 | 104 | 110 | 58 |
| Reste | — | 2 | — | 3 | 3 | 4 | 3 | 4 |

Es sind also in der Gen. B die A- und B-verse in beiden Halbzeilen, namentlich die B-verse in der zweiten Halbzeile stark bevorzugt. Alle andern Versarten, besonders in hohem Grade die Grundformen D² und D¹ in der zweiten Halbzeile treten infolgedessen stark zurück.

Dementsprechend gestaltet sich das Verhältnis der ersten zur zweiten Halbzeile in der Gen. B folgendermassen:

| | Genesis B | | Beowulf | | Genesis A | |
|----------------|-----------|-----|---------|-----|-----------|-----|
| | I | II | I | II | I | II |
| A | 100: | 70 | 100: | 72 | 100: | 86 |
| B | 100: | 215 | 100: | 195 | 100: | 181 |
| D ² | 100: | 10 | 100: | 215 | 100: | 82 |
| E | 100: | 83 | 100: | 121 | 100: | 73 |
| C | 100: | 124 | 100: | 109 | 100: | 118 |
| D ¹ | 100: | 37 | 100: | 78 | 100: | 52 |

Innerhalb der einzelnen Grundformen kommen für die Gen. B nachstehende Verschiedenheiten in Betracht:

Grundform I. A. 1—30.

| Typus | Genesis B | | Genesis B
‰ | | Beowulf
1—1000 | | Genesis A
‰ | |
|-------|-----------|-----|----------------|-----|-------------------|-----|----------------|-----|
| 1. | 88 | 110 | 143 | 179 | 120 | 188 | 160 | 275 |
| 2. | 41 | 36 | 67 | 59 | 45 | 53 | 30 | 40 |
| 3. | 47 | 18 | 76 | 29 | 41 | 18 | 45 | 19 |
| 4. | 32 | 5 | 52 | 8 | 12 | 3 | 18 | 4 |
| 5. | 13 | 26 | 21 | 42 | 19 | 55 | 27 | 31 |
| 6. | 23 | 10 | 37 | 16 | 41 | 13 | 57 | 23 |
| 7. | 3 | — | 5 | — | 17 | 5 | 10 | 3 |
| 8. | 1 | 8 | 2 | 13 | 2 | 1 | 6 | 6 |
| 9. | 9 | 4 | 15 | 7 | 5 | 3 | 6 | 4 |
| 10. | 9 | 1 | 15 | 2 | 6 | — | 3 | 2 |
| 11. | 3 | 4 | 5 | 7 | 27 | 8 | 13 | 10 |
| 12. | — | — | — | — | 15 | — | 2 | — |
| 13. | — | 2 | — | 3 | 2 | — | 4 | — |
| 14. | 6 | 3 | 10 | 5 | 12 | — | 7 | 5 |
| 15. | 3 | 2 | 5 | 3 | 8 | — | 4 | — |
| 16. | 3 | — | 5 | — | 16 | 3 | 10 | 2 |
| 17. | 1 | — | 2 | — | 5 | — | 4 | — |
| 18. | — | — | — | — | 5 | 2 | 1 | — |
| 19. | — | — | — | — | 5 | — | — | — |
| 20. | — | — | — | — | 4 | — | 1 | — |
| 21. | 2 | — | 3 | — | 2 | — | 6 | — |
| 22. | 7 | — | 11 | — | 14 | — | 16 | — |
| 23. | 1 | — | 2 | — | 4 | — | 12 | — |
| 24. | 2 | — | 3 | — | 1 | — | 5 | — |
| 25. | 3 | — | 5 | — | 8 | — | 6 | — |
| 26. | 14 | — | 23 | — | 25 | — | 17 | — |
| 27. | 19 | — | 31 | — | 21 | — | 19 | — |
| 28. | 1 | — | 2 | — | 5 | — | 5 | — |
| 29. | 1 | 1 | 2 | 2 | 1 | 1 | — | 1 |
| 30. | — | 1 | — | 2 | 1 | — | — | — |
| Summa | 332 | 231 | 540 | 376 | 489 | 353 | 496 | 425 |

Die einfachste Unterart der A-verse, Typus 1 (*lange hwiðe*), steht in der Gen. B in der zweiten Halbzeile fast ebenso oft, in der ersten noch häufiger als im Beowulf; doch ist dabei zu berücksichtigen, dass darunter auch ein erheblicher Procentsatz von Schwellversen sich befindet. Weiterhin erscheinen von den A'-versen besonders die Typen

2 (*folcum gefræge*), 3 (*folce tō frǣfre*) und 4 (*sægdest from his side*), ferner 8 (*sōð is gecyðed*), 9 (*flota wæs on ȝdum*) und 10 (*sorh is mē tō secgan*) dem Beowulf gegenüber bevorzugt, während die kürzeren Versformen, Typus 5 (*land gesāwon*), 6 (*geong in geardum*) und 7 (*wēox under wolcnum*) etwas zurücktreten.

Von den A²-versen ist in der ersten Halbzeile der Gen. B nur Typus 14 (*Grendles gūð-cræft*) in ungefähr demselben Verhältnis wie im Beowulf gebraucht, alle andern Unterarten treten stark zurück, einige, darunter Typus 12 (*folc-stede frætwan*), fehlen ganz. Die Gesamtzahl der A²-verse erreicht in der ersten Halbzeile der Gen. B kaum $\frac{1}{3}$ der entsprechenden Verse des Beowulf. In der zweiten Vershälfte sind die A²-verse umgekehrt in der Gen. B ein wenig zahlreicher als im Beowulf.

Die Gesamtzahl der A³-verse ist in der Gen. B und im Beowulf gleich gross; auch in der Verwendung der Unterarten zeigen sich nur geringe Verschiedenheiten. Am bemerkenswertesten ist eine etwas stärkere Verwendung des Typus 27 (*nū ȝē mōton gangan*).

Grundform IIa. B (31—40).

| Typus | Genesis B | | Genesis B
‰ | | Beowulf
1—1000 | | Genesis A
‰ | |
|-------|-----------|-----|----------------|-----|-------------------|-----|----------------|-----|
| 31. | 76 | 123 | 123 | 200 | 77 | 134 | 96 | 167 |
| 32. | 11 | 40 | 18 | 65 | 15 | 27 | 16 | 25 |
| 33. | 3 | 17 | 5 | 28 | 3 | 10 | 1 | 5 |
| 34. | 7 | 23 | 11 | 37 | 5 | 26 | 12 | 37 |
| 35. | 6 | 17 | 10 | 28 | 5 | 10 | 6 | 8 |
| 36. | — | 2 | — | 3 | 3 | 2 | 1 | — |
| 37. | 2 | 4 | 3 | 7 | 4 | 8 | 5 | 6 |
| 38. | — | 1 | — | 2 | 1 | — | — | — |
| 39. | — | 1 | — | 2 | — | 2 | — | — |
| 40. | — | — | — | — | — | 1 | — | — |
| Summa | 105 | 228 | 171 | 370 | 113 | 220 | 138 | 248 |

Die starke Bevorzugung der Grundform B in beiden Halbzeilen betrifft in erster Reihe den Typus 31 (*him on*

bearme læg); aber auch die folgenden Typen 32–35 sind in der Gen. B weit häufiger gebraucht als im Beowulf oder in anderen Gedichten.

Grundform II^b. D² (41–50).

| Typus | Genesis B | | Genesis B
‰ | | Beowulf
1–1000 | | Genesis A
‰ | |
|-------|-----------|---|----------------|---|-------------------|----|----------------|----|
| 41. | 3 | 1 | 5 | 2 | 5 | 11 | 6 | 5 |
| 42. | 2 | — | 3 | — | 5 | 12 | 4 | 3 |
| 43. | 4 | — | 7 | — | 5 | — | 5 | — |
| 44. | 1 | — | 2 | — | 1 | 3 | — | — |
| 45. | 2 | 1 | 3 | 2 | 2 | 1 | 1 | — |
| 46. | — | — | — | — | 1 | 11 | — | 3 |
| 47. | 2 | — | 3 | — | 1 | 5 | 1 | 2 |
| 48. | 2 | — | 3 | — | 1 | — | 1 | — |
| 49. | 4 | — | 7 | — | 2 | 11 | 3 | 5 |
| 50. | 1 | — | 2 | — | 3 | 2 | — | 1 |
| Summa | 21 | 2 | 34 | 3 | 26 | 56 | 22 | 18 |

Bei den D²-versen ist zu erwähnen, dass in der zweiten Halbzeile überhaupt nur ein Beispiel für Typus 41 (*blæd wīde sprang*) und eins für Typus 45 (*atol j̃da geswing*) begegnet, so dass hier die Verschiedenheit vom Beowulf besonders in die Augen fällt. In der ersten Vershälfte ist ein Unterschied weniger zu merken. Etwas öfter als im Beowulf steht hier der Typus 49 (*word-hord onlēac*).

Grundform III. E (51–60).

| Typus | Genesis B | | Genesis B
‰ | | Beowulf
1–1000 | | Genesis A
‰ | |
|-------|-----------|----|----------------|----|-------------------|----|----------------|----|
| 51. | — | — | — | — | 1 | — | 7 | 5 |
| 52. | 3 | 3 | 5 | 5 | 5 | 4 | 4 | 8 |
| 53. | — | — | — | — | 2 | 1 | 5 | 3 |
| 54. | — | — | — | — | — | 3 | 1 | — |
| 55. | 8 | 7 | 13 | 11 | 23 | 31 | 30 | 19 |
| 56. | 2 | 4 | 3 | 7 | 7 | 10 | 6 | 6 |
| 57. | 1 | — | 2 | — | 2 | — | — | — |
| 58. | — | — | — | — | — | 1 | — | — |
| 59. | 2 | — | 3 | — | 5 | 3 | 3 | 1 |
| 60. | 2 | 1 | 3 | 3 | 3 | 5 | — | — |
| Summa | 18 | 15 | 29 | 25 | 48 | 58 | 58 | 43 |

Die seltenere Verwendung der E-verse in beiden Halbzeilen betrifft namentlich die sonst gebräuchlichsten Typen 55 (*weorð-myndum þāh*) und 56 (*wlīte-beorhtne wang*), die im Vergleich zum Beowulf und anderen Gedichten in der Gen. B sehr zurücktreten.

Grundform IV^a. C (61—70).

| Typus | Genesis B | | Genesis B
‰ | | Beowulf
1—1000 | | Genesis A
‰ | |
|--------------------|-----------|-----|----------------|-----|-------------------|-----|----------------|-----|
| C ¹ 61. | 7 | 2 | 11 | 3 | 6 | 2 | 30 | 13 |
| 62. | 16 | 2 | 26 | 3 | 15 | 3 | 18 | 9 |
| 63. | — | — | — | — | 2 | — | 5 | 2 |
| C ² 64. | 19 | 5 | 31 | 8 | 50 | 23 | 25 | 22 |
| 65. | 16 | 7 | 26 | 11 | 54 | 18 | 32 | 22 |
| 66. | 9 | 12 | 15 | 20 | 26 | 9 | 19 | 6 |
| C ³ 67. | 7 | 36 | 11 | 59 | 25 | 61 | 19 | 55 |
| 68. | 8 | 16 | 13 | 26 | 3 | 45 | 6 | 28 |
| 69. | 15 | 42 | 25 | 68 | 6 | 41 | 19 | 48 |
| 70. | 1 | — | 2 | — | 1 | 3 | — | — |
| Summa | 98 | 122 | 159 | 198 | 188 | 205 | 173 | 204 |

Die Gesamtzahl der C-verse stimmt fast mit der des Beowulf überein: in den Unterarten treten jedoch grosse Verschiedenheiten hervor. In der ersten Halbzeile stehen die Typen 61 (*swā rīxōde*), 62 (*him sē yldesta*), 68 (*ic tō sār wille*), 69 (*on fæder bearme*), in der zweiten die Typen 66 (*ofer lagu-stræte*) und 69 öfter als im Beowulf; dafür aber sind die Typen 64 (*in geār-dagum*) und 65 (*þæt ic sār-næssas*) in beiden, 66 und 67 (*on bearm scipes*) in der ersten, 68 in der zweiten Halbzeile erheblich seltener.

Die Gesamtzahl der D¹-verse der Gen. B beträgt in der ersten Halbzeile nur die Hälfte, in der zweiten nur den vierten Teil der entsprechenden Verse des Beowulfliedes. Demnach sind auch fast alle Unterarten dieser Grundform in der Gen. B seltener vertreten als im Beowulf. Am grössten ist die Differenz in beiden Halbzeilen bei Typus 74 (*sār-līdende*) und 80 (*fēond man-cynes*), in der zweiten bei Typus 71 (*stīg wīsōde*), 72 (*gode þancōde*) und 81 (*fromum feoh-giftum*).

Grundform IV_b. D¹ (71—90).

| Typus | Genesis B | | Genesis B
‰ ₁₀₀ | | Beowulf
1—1000 | | Genesis A
‰ ₁₀₀ | |
|-------|-----------|----|-------------------------------|----|-------------------|-----|-------------------------------|----|
| 71. | 3 | 2 | 5 | 3 | 2 | 24 | 9 | 18 |
| 72. | 2 | 1 | 3 | 2 | — | 11 | 9 | 11 |
| 73. | 2 | — | 3 | — | 10 | — | 2 | — |
| 74. | 2 | — | 3 | — | 15 | 19 | 12 | 8 |
| 75. | 5 | 6 | 8 | 10 | 8 | 14 | 3 | 2 |
| 76. | 1 | — | 2 | — | 2 | — | 1 | — |
| 77. | 2 | — | 3 | — | 12 | — | 4 | — |
| 78. | — | 1 | — | 2 | 5 | 4 | 2 | — |
| 79. | 5 | — | 8 | — | 18 | — | 11 | — |
| 80. | 1 | 2 | 2 | 3 | 8 | 10 | 16 | 3 |
| 81. | 4 | — | 7 | — | 14 | 9 | 8 | 3 |
| 82. | 3 | — | 5 | — | 6 | — | 8 | — |
| 83. | — | — | — | — | 4 | 2 | — | — |
| 84. | 1 | — | 2 | — | — | 1 | 1 | — |
| 85. | 7 | — | 11 | — | 10 | — | 4 | — |
| 86. | — | 1 | — | 2 | 3 | 2 | 1 | 3 |
| 87. | — | — | — | — | 1 | 2 | — | 1 |
| 88. | 1 | — | 2 | — | 2 | 1 | 2 | — |
| 89. | 2 | 1 | 3 | 2 | 8 | 2 | 16 | 6 |
| 90. | — | 1 | — | 2 | 5 | 3 | 1 | 2 |
| Summa | 41 | 15 | 67 | 25 | 133 | 104 | 110 | 58 |

Zum Schluss mache ich noch auf einige metrische Eigenheiten der Gen. B aufmerksam, durch welche ihre nahe Beziehung zum Heliand erwiesen wird. Vor allem betone ich das zahlreiche Vorkommen der sog. Schwellverse; sie treten wie im Heliand immer in grösseren Massen auf, selten nur vereinzelt; so z. B. 252—261, 282—288, 299—304, 389—408.

Der Praxis des Heliand entsprechend finden wir ferner in der Gen. B weit öfter als in anderen ae. Gedichten einen Auftakt auch vor A-versen, und zwar nicht blos ein Präfix, z. B. Gen. 294 *ā-* | *hebban wið his hearran*; 442 *an-* | *gan hine þā gyrcan*; 647 *forlēc hie þā mid ligenum* u. ö., sondern auch selbstständige Wörter, wie z. B. Gen. 420 *mid* | *welan bevrunden*; 482 *mid* | *swāte and mid sorgum*; 504 *ne* | *wurde on worulde*; 506 *tō* | *þarice gepēnōd*; 521 *þū* | *hearra þās helpe*; vgl. Gen. 542. 655. 678. 731. 770. 814. 830.

Wie im Heliand stehen in der Gen. B im Eingange der B-verse vor dem Hauptstabe oft schwer betonte Wörter, also z. B. Verba: Gen. 235 *forlætad þone ænne bēam*; 238 *and sēdon ealles þanc*; 272 *þōhte þurh his ānes cræft* etc. Dafür, dass Gen. B von einem Altsachsen in das Altenglische übersetzt ist, spricht ferner die mit dem Heliand übereinstimmende Eigentümlichkeit, die Endung *-ian* der Verba der zweiten schw. Conjug., die sonst im Altenglischen stets zweisilbig gemessen wird (z. B. *Heorot falsian*, B. 432), im Versausgange einsilbig zu brauchen, z. B. Gen. 257 *drihtne þancian*; 264 *nolde gode þeowian*; 268 *þeodne þeowian*; 367 *and wē þis wite þolien*; 633 *heofon-rīces þolian*; vgl. Hel. 4442 *diublun thionōn*. Zweisilbige Messung erscheint in der Gen. B nur in dem Worte *weorþian*, 310 *noldon weorþian*; 329. 353 *word weorþian*.

Alliteration.

Wie in der Gen. A (s. o. S. 94) finden wir hier in einigen Fällen den Hauptstab auf der ersten, schwächer betonten Hebung eines B- oder C-verses, nämlich Gen. 684 *and spēon hine ealne dæg* (Typus 31); 241 *stōd his handgeweorc* (Typus 34); 446 *wand him up þanon* (Typus 67; vgl. Gen. 493 *and wende hine eft þanon*); 762 *hwearf him eft nīder* (Typus 67), zweimal auch im Eingange eines Schwellverses, Gen. 256 *lof sceolde hē | drihtnes wyrcean* (Typus 1*); 306 *fēollon þā | ufon of heofnum* (Typus 6*).

Doppelalliteration erscheint in der Gen. B erheblich öfter als in den bisher betrachteten Gedichten; von den 615 Versen des Bruchstücks haben nämlich 366 doppelte und 249 einfache Alliteration. Der Grund hierfür ist das stärkere Auftreten der „Schwellverse“ und der normalen A-verse mit stärkerer Füllung des ersten Taktes, bei denen Doppelalliteration unerlässlich ist. Auf die sechs Grundformen verteilt sich die Doppelalliteration folgendermassen:

| | A | B | D ² | E | C | D ¹ | Summa. |
|--------------|-----|----|----------------|----|----|----------------|--------|
| Doppel-All.: | 242 | 38 | 18 | 12 | 25 | 31 | 366 |
| Einf. All.: | 90 | 67 | 3 | 6 | 74 | 9 | 249 |

Auch in der Auswahl der zu Trägern der Alliteration dienenden Laute unterscheidet sich die Gen. B auffallend von allen anderen ae. Gedichten.

| | Vocale | b | c | d | f | g | h | l | m |
|------------------------|--------|----|-----|----|-----|----|-----|----|-----|
| Genesis B | 92 | 29 | 2 | 25 | 31 | 45 | 123 | 61 | 32 |
| Gen. B $\frac{1}{100}$ | 150 | 47 | 3 | 41 | 50 | 73 | 200 | 99 | 52 |
| Beowulf | 158 | 62 | 15 | 29 | 101 | 88 | 117 | 47 | 80 |
| Gen. A $\frac{1}{100}$ | 195 | 49 | 23 | 35 | 117 | 45 | 69 | 56 | 59 |
| | n | r | s | sc | sp | st | t | þ | w |
| Genesis B | 3 | 8 | 39 | 4 | 4 | 5 | 7 | 11 | 94 |
| Gen. B $\frac{1}{100}$ | 5 | 13 | 63 | 7 | 7 | 8 | 11 | 18 | 153 |
| Beowulf | 17 | 15 | 111 | 14 | 1 | 4 | 5 | 25 | 110 |
| Gen. A $\frac{1}{100}$ | 20 | 29 | 97 | 9 | 3 | 12 | 9 | 22 | 141 |

Der am häufigsten alliterierende Laut ist also *h*, das allein schon 20 % aller Verse einnimmt. Danach folgen *w* und vocalische Alliteration mit je 15 % und *l* mit 10 %, so dass diese 4 Laute, *h*, *w*, Vocal. *l* allein schon $\frac{3}{5}$ aller Verse (370 von 615) in Anspruch nehmen. Alle andern Laute sind demnach im Vergleich zum Beowulf und zu anderen ags. Gedichten viel seltener gebraucht.

Verfasser.

Wie bereits oben (p. 73 f.) hervorgehoben, ist nach den Ausführungen von Sievers (Der Heliand und die ags. Genesis) und Braune (Neue Heidelberger Jahrbücher IV, 234) als eigentlicher Verfasser der Genesis B der Dichter des alts. Heliand anzusehen. Um eine Lücke in der ae. Genesis A auszufüllen, wurde dieses Stück aus der altsächsischen Bibelübersetzung in das Altenglische übersetzt. Mit Braune (l. c. p. 225) bin ich der Meinung, dass die Verse 371—420 nicht von dem Uebersetzer eingeschoben sind, sondern gleichfalls dem alts. Originale angehören.

Ergebnisse.

Die vorstehende Untersuchung hat auf Grund der Metrik für die Verfasserfrage der sog. Caedmonschen Dichtungen folgende Resultate ergeben:

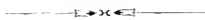
1) Die vier Gedichte Genesis, Exodus, Daniel und Satan rühren von verschiedenen Verfassern her.

2) Die Genesis B (V. 235—851) ist aus der altsächsischen, von dem Verfasser des Heliand herstammenden Bibeldichtung in das Altenglische übersetzt worden. Genesis A (V. 1 bis 234: 852—Schluss) ist von einem einzigen Dichter geschrieben.

3) Der Exodus ist kein einheitliches Ganzes. Als sicher interpoliert ist die VI. Fitte (V. 362—445) zu betrachten. Dagegen ist Strobls Behauptung, dass die beiden ersten Fitten gleichfalls spätere Zusätze sind, zurückzuweisen.

4) Das Azariaslied im Daniel (V. 280—410) ist nicht, wie Balg und Steiner behaupten, von einem andern Dichter interpoliert worden, sondern, wie Hofer annimmt, von dem Verfasser des Daniel selbst in sein Werk hineingearbeitet.

5) Das Gedicht Christ und Satan rührt in der überlieferten Fassung von ein und derselben Hand her. Ob demselben ein älteres einheitliches Original oder drei selbständige Gedichte zu Grunde liegen, muss dahingestellt bleiben.



Berichtigungen:

S. 4, Z. 14 lies: sich mit Hilfe. — S. 69, Z. 9 v. u. lies: ist es wiederum, zu.



MAX KALUZA, Chaucer und der Rosenroman. Eine
litteraturhistorische Studie. 8.— M.

Percy's Reliques of ancient english poetry. Nach der
ersten Ausgabe von 1765 mit den Varianten der späteren
Originalausgaben herausgegeben und mit Einleitung und
Anmerkungen versehen von Dr. **M. M. Arnold Schröer.**
2 Bände. 15.— M.
Gebunden 17.— M.

GREGOR SARRAZIN, Thomas Kyd und sein Kreis.
Eine litteraturhistorische Untersuchung. 3.— M.

Studien zum germanischen Alliterationsvers. Heraus-
gegeben von **Max Kaluza.**

Heft 1: **Der altenglische Vers.** I. Theil: Kritik der bis-
herigen Theorien. 2.40 M.

Heft 2: **Der altenglische Vers.** II. Theil: **Die Metrik**
des Beowulfliedes. 2.40 M.

VICTOR ZEIDLER, Die Quellen von Rudolfs von Ems
Wilhelm von Orlens. 8.— M.

Zeitschrift für vergleichende Litteraturgeschichte.
Herausgegeben von Dr. **Max Koch.** Jährlich ein Band
von 6 Heften im Umfange von 32 Bogen. Preis des
Bandes 14.— M.

Lord Byron's
Ausgewählte Werke.

In kritischen Texten mit litterarhistorischen Einleitungen
und ausführlichen Commentaren

herausgegeben von

E. Kölbing.

Es sind zwölf Hefte in Aussicht genommen, die nachfolgenden Inhalt haben. Heft 1 liegt vor, Heft 2 soll 1895 erscheinen, dem sich die folgenden in angemessenen Zwischenräumen anschliessen werden. Jedes Heft wird einzeln käuflich sein.

- | | | |
|---------|--|------|
| Heft 1. | The Siege of Corinth. | 3 M. |
| „ 2. | The Prisoner of Chillon. The Dream. Darkness. | |
| „ 3. | Childe Harold Canto I, II. | |
| „ 4. | „ „ „ III, IV nebst The Prophecy of Dante und The Lament of Tasso. | |
| „ 5. | The Giaour und The Bride of Abydos. | |
| „ 6. | The Corsair und Lara. | |
| „ 7. | The Island und Mazeppa. | |
| „ 8. | Beppo nebst Auswahl aus Don Juan. | |
| „ 9. | Manfred. | |
| „ 10. | Cain und Heaven and Earth. | |
| „ 11. | English Bards and Scotch Reviewers. | |
| „ 12. | Hebrew Melodies und Auswahl aus den Miscellaneous Poems. | |

MAX KALUZA, Chaucer und der Rosenroman. Eine
litteraturhistorische Studie. 8.— M.

Percy's Reliques of ancient english poetry. Nach der
ersten Ausgabe von 1765 mit den Varianten der späteren
Originalausgaben herausgegeben und mit Einleitung und
Anmerkungen versehen von Dr. **M. M. Arnold Schröer.**
2 Bände. 15.— M.
Gebunden 17.— M.

GREGOR SARRAZIN, Thomas Kyd und sein Kreis.
Eine litteraturhistorische Untersuchung. 3.— M.

Studien zum germanischen Alliterationsvers. Heraus-
gegeben von **Max Kaluza.**

Heft 1: **Der altenglische Vers.** I. Theil: Kritik der bis-
herigen Theorien. 2.40 M.

Heft 2: **Der altenglische Vers.** II. Theil: Die Metrik
des Beowulfliedes. 2.40 M.

VICTOR ZEIDLER, Die Quellen von Rudolfs von Ems
Wilhelm von Orlens. 8.— M.

Zeitschrift für vergleichende Litteraturgeschichte.
Herausgegeben von Dr. **Max Koch.** Jährlich ein Band
von 6 Heften im Umfange von 32 Bogen. Preis des
Bandes 14.— M.

Lord Byron's
Ausgewählte Werke.

In kritischen Texten mit litterarhistorischen Einleitung
und ausführlichen Commentaren

herausgegeben von

E. Kölbing.

Es sind zwölf Hefte in Aussicht genommen, die nachfolgenden
Inhalt haben. Heft 1 liegt vor, Heft 2 soll 1895 erscheinen, dem
die folgenden in angemessenen Zwischenräumen anschliessen werden.
Jedes Heft wird einzeln käuflich sein.

- Heft 1. The Siege of Corinth. 3
„ 2. The Prisoner of Chillon. The Dream. Dark
„ 3. Childe Harold Canto I, II.
„ 4. „ „ „ III, IV nebst The Prop
 phesy of Dante und The Lament of T
„ 5. The Giaour und The Bride of Abydos.
„ 6. The Corsair und Lara.
„ 7. The Island und Mazeppa.
„ 8. Beppo nebst Auswahl aus Don Juan.
„ 9. Manfred.
„ 10. Cain und Heaven and Earth.
„ 11. English Bards and Scotch Reviewers.
„ 12. Hebrew Melodies und Auswahl aus
 Miscellaneous Poems.

EK 17.10.61

PR
1628
G7

Graz, Frederick
Die metrik der sog.
caedmonschen dichtungen

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

UTL AT DOWNSVIEW



D RANGE BAY SHLF POS ITEM C
39 14 13 13 04 007 0